

UNSERE Nachhaltigkeit

Wir warten nicht auf andere. Wir gehen als Vorbild voran. Ob es um Gesundheit, Mobilität, Sicherheit oder Komfort geht: Wir verdanken unsere Lebensqualität den Errungenschaften der modernen Welt. Dazu zählen auch Kunststoffe – eine Materialfamilie, mit der wir uns besonders gut auskennen. Als Unternehmen Greiner stehen wir für einen sorgsamen Einsatz und eine bestmögliche Qualität ein. Dabei helfen uns die laufende Weiterentwicklung unserer Prozesse und Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – für heute und für die Generation unserer Kinder: **Now more than ever.**

Zwischenverzeichnis

Herausforderungen	054
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	056
Unser Nachhaltigkeitsprogramm	059
Wesentliche Themen	064
Stakeholder:innen	070
Nachhaltige Unternehmensführung	073
Impact	
Materialien & Einkauf	084
Mensch & Gesellschaft	102
Produktion & Betrieb	140
Nutzungsphase & End-of-Life	174

Herausforderungen

Das Erreichen der Klimawende ist wahrscheinlich die größte Herausforderung unserer Zeit. Der Planet, auf und von dem wir alle leben, droht aus dem Gleichgewicht zu geraten. Die Folgen sind nicht absehbar. Wir als Unternehmen wollen dem mit all uns zur Verfügung stehender Kraft entgegenwirken – heute mehr als jemals zuvor. Das ist anspruchsvoll – denn neben den Aufgaben im Bereich der Ökologie müssen wir auch die Aufgaben in den Bereichen Soziales und Governance im Blick haben. Und das in einer Welt, die immer komplexer wird.

Ökologische Herausforderungen	Wir bei Greiner haben den Kampf gegen den Klimawandel aufgenommen
<p>Die Folgen des Klimawandels sind schon jetzt nicht mehr aufzuhalten. Um unseren Planeten überlebensfähig zu halten, müssen wir sie so weit wie möglich begrenzen. Nach wie vor wird zu viel Abfall produziert und oftmals nicht ordnungsgemäß entsorgt. Dies belastet in hohem Maße unsere Umwelt. Viele Ressourcen signalisieren uns, dass sie endlich sind. Und andere, wie das Trinkwasser, zeigen uns, dass ihre Verfügbarkeit ebenfalls alles andere als selbstverständlich ist. Ein kritischer Faktor, den wir häufig übersehen, ist die biologische Vielfalt. Sie nimmt dramatisch ab, was das Potenzial hat, das natürliche Zusammenspiel auf den Kontinenten grundlegend zu verändern – und das nicht zugunsten des Menschen.</p>	<p>Wir setzen uns für das Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens ein. Wir nutzen immer mehr erneuerbare Energiequellen, erhöhen unsere Energieeffizienz und haben uns vorgenommen, die CO₂-Emissionen in der gesamten Lieferkette zu reduzieren. Dafür haben wir 2022 wissenschaftsbasierte Klimaziele bei der Science Based Targets Initiative (SBTi) eingereicht, die 2023 geprüft und freigegeben werden.</p> <p>Wir arbeiten intensiv daran, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern und Abfälle auf ein Minimum zu reduzieren. Die Recyclingfähigkeit unserer Produkte spielt dabei eine wichtige Rolle. Flankierend haben wir auch nationale und internationale Gesetzgebungen und damit verbundene Regularien im Blick, wo es bereits Vorschreibungen für den Einsatz von Recyclingmaterialien bei Verpackungen gibt.</p> <p>In unseren Produktionsprozessen widmen wir uns dem Thema Wasser intensiv. Konkret entwickeln wir eine Wasserpolitik und erhöhen die Zahl der wasserbezogenen Risikobewertungen an unseren Standorten.</p> <p>Auch wollen wir uns künftig verstärkt der Förderung der Biodiversität widmen und erwarten auch von unseren Lieferant:innen und Partner:innen die Einhaltung aller relevanten Umweltschutzgesetze.</p>

Soziale Herausforderungen	Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt	Governance und regulatorische Herausforderungen	Wir gehen unseren Weg und bereiten uns auf künftige Anforderungen vor
<p>Bedingt durch Klimakrise, Umweltkatastrophen und Kriege nehmen Armut und Hungersnöte weiter zu. Auch die Wahrung der Menschenrechte spielt weltweit eine äußerst wichtige Rolle für Unternehmen und Gesellschaft. Der Megatrend demografischer Wandel setzt sich fort. Er prägt den Arbeitsmarkt entscheidend und führt zu einem weiterhin steigenden Fachkräftemangel.</p>	<p>Wir unterstützen zahlreiche soziale Initiativen für das Gemeinwohl auf der ganzen Welt. Auch dem Thema Menschenrechte widmen wir uns entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir wissen um dessen hohe Bedeutung. Wir etablieren hohe soziale Standards, unter anderem basierend auf unserem Greiner Verhaltenskodex, und erwarten auch von unseren Geschäftspartner:innen ethisch einwandfreies Verhalten in jeglicher Hinsicht. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein und investieren in hohem Maße in unsere Mitarbeiter:innen, vor allem in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Bildung, Chancengleichheit und Vielfalt. Dafür haben wir im Jahr 2022 unter anderem eine Arbeitsgruppe zu DEI (Diversity, Equity, Inclusion) etabliert, die an das ebenfalls neu geschaffene People & Culture Board berichtet.</p>	<p>Politik und Gesetzgeber formulieren zurzeit in hoher Frequenz Gesetze und Regularien, die den Weg in eine klimaneutrale und sozial faire Zukunft ebnen und beschleunigen sollen. Dazu zählen die Anforderungen der EU-Taxonomie an die Finanzprozesse, Dokumentationspflichten für die Lieferketten, Ratings für die Lieferant:innenauswahl sowie immer wieder neue Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Unternehmens-Governance. Für global agierende Firmen wie Greiner ergibt sich daraus die Aufgabe, Prozesse grundsätzlich zu überdenken und die Unternehmenssteuerung in Bezug auf die ökologischen und sozialen sowie auf die Governance-Themen auszubauen.</p>	<p>Neben dem Einhalten der Anforderungen von außen in Form von Regularien und Gesetzen ist für uns als Unternehmen auch das Vorantreiben unserer eigenen Nachhaltigkeitsthemen entlang der Wertschöpfungskette eine Herausforderung. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan haben wir uns auf den Weg zu einem klimaneutral produzierenden Unternehmen (Scope 1 & 2) gemacht. Auf die künftig zu erfüllenden Regularien wie die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive), die CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) oder auch die EU-Taxonomie bereiten wir uns sorgfältig vor. Dabei hilft uns, dass wir uns in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung bereits an den GRI-Standards orientieren. Darüber hinaus haben wir eine neue Software zur Datenerhebung eingeführt und damit die Qualität der ermittelten nicht-finanziellen Kennzahlen weiter erhöht.</p>

Unsere Nachhaltigkeits- strategie

Im Jahr 2020 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan präsentiert. Diese basiert auf drei Säulen: Klima, Kreislaufwirtschaft und Menschen. In der Strategie haben wir ambitionierte Ziele formuliert, die wir bis zum Jahr 2030 realisieren werden. Damit unterstreichen wir unseren Anspruch, ein zukunftsorientiertes Unternehmen zu sein – mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit.



Wir verbinden die Nachhaltigkeitsbausteine zu einem Konzept: Blue Plan.

„Blue Plan“ für eine bessere Zukunft

Die zunehmenden gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen erfordern auch in unserem Unternehmen eine klare Positionierung zu den Themen und eine konkrete Zielsetzung für die kommenden Jahre. Wir bei Greiner arbeiten kontinuierlich an neuen Lösungen und Konzepten für grünes Wachstum – auf der Basis unseres über viele Jahrzehnte gewachsenen Know-hows. Nachhaltigkeit ist für uns seit jeher ein essentieller Bestandteil unseres Geschäfts.

Vor diesem Hintergrund haben wir 2017 unsere erste Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Diese haben wir im Jahr 2020 grundlegend überarbeitet. Der Name: „Blue Plan“. Er nimmt mit der Farbe Blau einen Bezug zu unseren Wurzeln auf, die sich auch im Blau des Greiner Logos widerspiegeln. Und er adressiert zugleich den Kernfokus unserer Strategie: den Schutz unseres Planeten. Mit dem Zusatz „sustainable from within“ drücken wir aus, dass nachhaltiges Handeln für uns selbstverständlich ist und wir aus Überzeugung heraus handeln – und das seit mehr als 150 Jahren.

Drei Säulen: Klima, Kreislaufwirtschaft & Menschen

Blue Plan adressiert alle Unternehmensbereiche und hat Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette. Die in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Themen haben wir inhaltlich geclustert und drei Säulen zugeordnet: Klima, Kreislaufwirtschaft & Menschen. Diese drei Bereiche sind eng miteinander verzahnt und bedingen einander: Ohne Kreislaufwirtschaft gibt es keine Klimaneutralität, und ohne motivierte und ausreichend geschulte Mitarbeiter:innen wird kein Unternehmen die notwendige Transformation schaffen.



Blue Plan ist die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie von Greiner, die den strategischen Rahmen für alle Sparten bildet. Dabei ergänzen sich Blue Plan und die Einzelstrategien der Sparten und greifen systematisch ineinander.

Klima – Wir setzen vielfältige Maßnahmen um, um unseren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu leisten. Unser Fokus liegt darauf, alle relevanten Emissionen zu erheben und zu reduzieren. Darüber hinaus wollen wir den Energimix umstellen und den Fokus auf erneuerbaren Strom legen sowie unsere Energieeffizienz steigern. **Ziel:** Bis 2030 wollen wir ein klimaneutrales Unternehmen sein (Scope-1- und Scope-2-Emissionen).

Kreislaufwirtschaft – Wir wollen zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft beitragen und so die Lebensdauer von Produkten verlängern und Abfälle auf ein Minimum reduzieren. Dadurch werden Ressourcen geschont und die Umwelt geschützt. Wichtige Ansatzpunkte liegen dafür im Produktdesign und der Anwendung neuer Materialien (recycelt oder biobasiert). **Ziel:** Bis 2030 wollen wir ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Menschen – Unsere Mitarbeiter:innen sind unser wertvollstes Gut. Um die ambitionierten Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen, bauen wir auf ihr Engagement und ihre Motivation. Dafür investieren wir in die Bereiche Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie Aus- und Weiterbildung und fördern den sozialen Dialog, Diversität und Inklusion. **Ziel:** Bis 2030 sollen alle Mitarbeiter:innen fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.

Zinsen an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft

Im Oktober 2022 haben wir als Unternehmen erstmals ein nachhaltiges Schulscheindarlehen platziert und damit eine Finanzierung abgeschlossen, die an unsere Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist. Mit dem Kapital in Höhe von 172 Millionen Euro haben wir alte Verpflichtungen zum Teil abgelöst. Es soll für das weitere nachhaltige Unternehmenswachstum eingesetzt werden. Die Verzinsung des Schulscheindarlehens ist an konkrete Ziele im Bereich Nachhaltigkeit gekoppelt. Diese sind:

- Wir wollen den Anteil an erneuerbarem Strom bis 2030 weltweit auf 100 Prozent ausbauen.
- Wir wollen den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2030 auf 40 Prozent erhöhen.
- Wir wollen gruppenweit nur mehr mit Lieferant:innen zusammenarbeiten, die ein EcoVadis-Rating von mindestens 50 Punkten aufweisen.

Erreichen wir diese Ziele, erhalten wir jährliche Zinsreduktionen, die wir an ausgewählte Nichtregierungsorganisationen spenden werden.

Science Based Targets und CDP-Score

Einen Meilenstein haben wir Ende des vergangenen Jahres erreicht: Im November 2022 reichten wir unsere Klimaziele bei der Science Based Targets Initiative (SBTi) ein. Damit verpflichten wir uns zu wissenschaftlich basierten Klimazielen, um die Erderwärmung zu begrenzen. In Österreich haben bislang 34 Unternehmen ihre Science Based Targets eingereicht, weltweit sind es derzeit gut 4.000 Unternehmen. Die Prüfung und Freigabe unserer Klimaziele vonseiten der SBTi erwarten wir im Laufe des Jahres 2023. Dann werden wir unsere Zieltabelle entsprechend um die SBTi-Ziele erweitern und diese transparent kommunizieren.

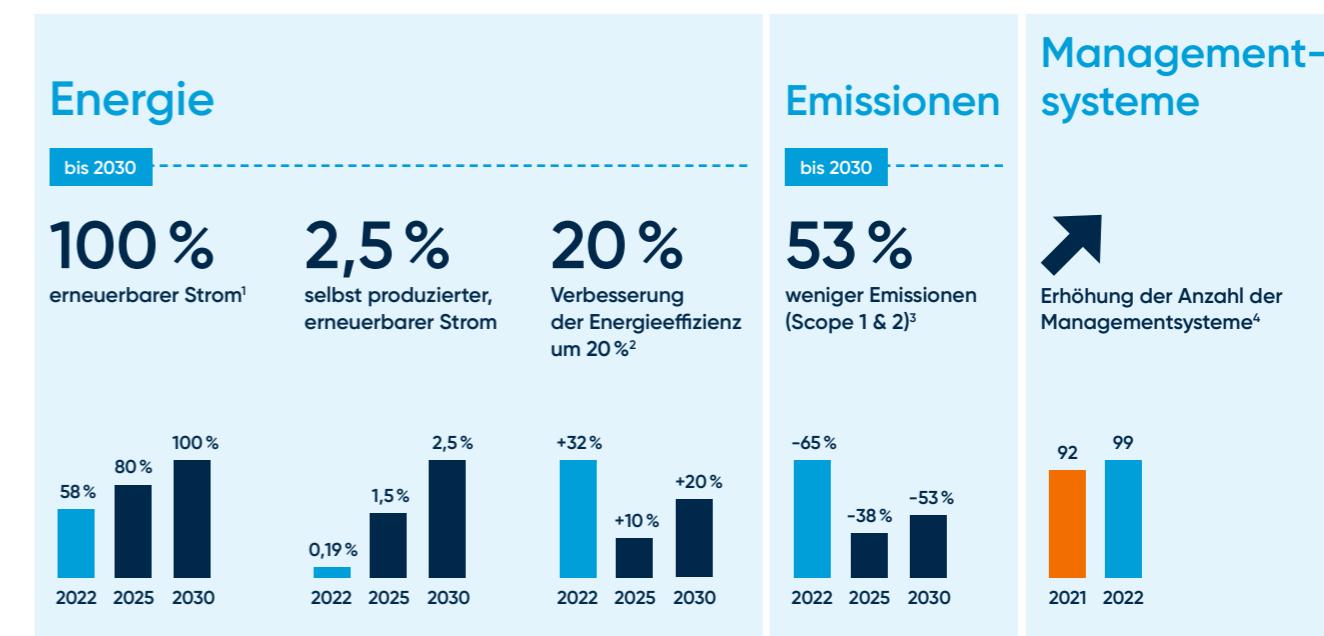
Seit 2018 berichten wir zudem jährlich unsere klimarelevanten Daten an CDP, seit 2020 in allen drei Kategorien Klimawandel, Wassersicherheit und Wald. CDP ist eine renommierte Non-Profit-Organisation, die weltweit Unternehmen, Staaten, Städte und Regionen bei der Berichterstattung zum Management ihrer Umweltauswirkungen unterstützt und mit den Noten A bis D bewertet. Im Jahr 2022 erhielten wir, wie im Vorjahr, einen B-Score im Bereich Klima. Es ist unser Ziel, bis zum Jahr 2024 einen A-Score in diesem Bereich zu erhalten. Dafür werden intensive Anstrengungen benötigt. Mit der Berichterstattung über Umweltdaten an die CDP erfüllen wir nicht nur die Anforderungen von Investor:innen und Kund:innen, sondern zeigen auch transparent, wo wir hinsichtlich Klima, Wassersicherheit und Wald aktuell stehen und welche Fortschritte wir bereits erzielt haben.

Unser Nachhaltigkeitsprogramm

In dieser Übersicht zeigen wir, wo wir in den drei Bereichen Klima, Kreislaufwirtschaft und Menschen stehen. Alle übergeordneten Ziele haben wir mit entsprechenden Unterzielen verknüpft. Davon abgeleitet definierten wir notwendige Projekte und Maßnahmen zur Zielerreichung. Wir messen unsere Leistungen hinsichtlich der gesteckten Ziele kontinuierlich. In fast allen Bereichen konnten wir bereits Erfolge erzielen.

#Klimawandel bekämpfen

Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein klimaneutrales Unternehmen sein (Scope-1- und Scope-2-Emissionen).



1 Anteil des verbrauchten erneuerbaren Stroms am gesamten Stromverbrauch (eingekauft & selbst produziert)

2 Basisjahr 2018, in kWh/TEUR Umsatz

3 Basisjahr 2018, in kg CO₂e/TEUR Umsatz

4 ISO 9001 oder gleichwertig, ISO 14001 und ISO 50001

Ziel

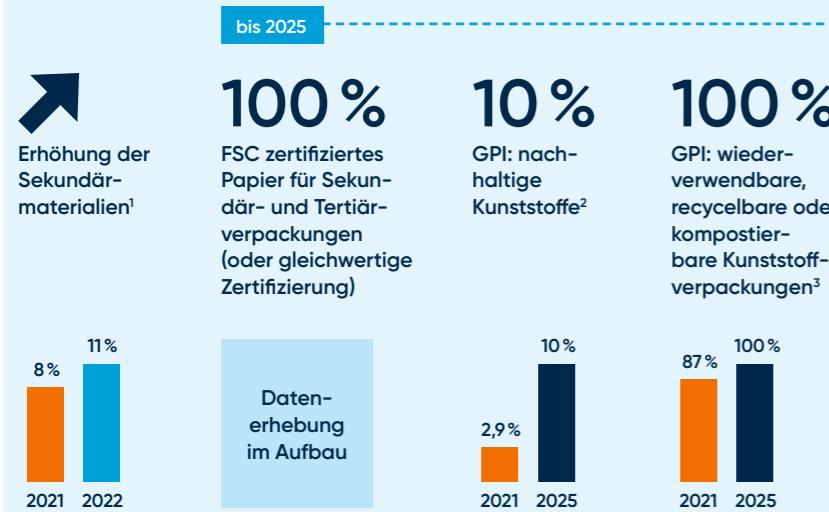
Performance 2022

Performance 2021

#Kreislaufwirtschaft realisieren

Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Material



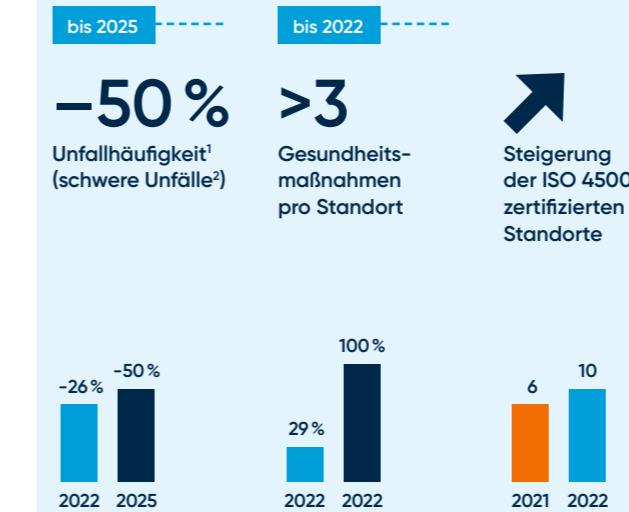
Abfall



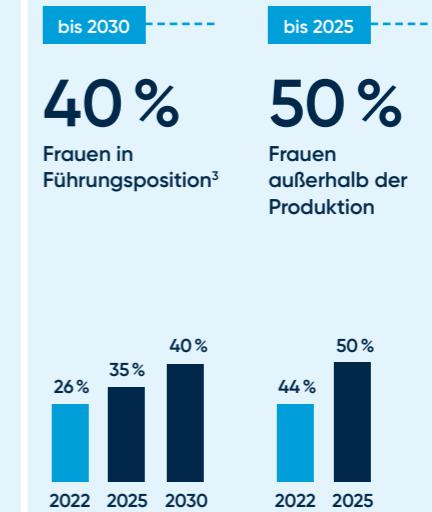
#Menschen stärken

Unser Ziel: Alle Mitarbeiter:innen sollen bis 2030 fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Diversität



1 Anteil eingesetzter Sekundärmaterialien (Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe und Verpackungen) am gesamten Materialeinsatz

2 Anteil eingesetzter nachhaltiger Kunststoffrohstoffe (recycelt oder biobasiert) an den gesamt eingesetzten Kunststoffrohstoffen

3 87 Prozent unserer Kunststoffverpackungen gelten nach Definition des Global Commitments der Ellen MacArthur Foundation als „designed for recycling“.

1 Basisjahr 2018

2 Schwere Unfälle sind Unfälle mit einer Ausfallzeit von über acht Stunden.

3 Mitarbeiter:innen mit disziplinarischer und/oder funktionaler Personalverantwortung

Wasser



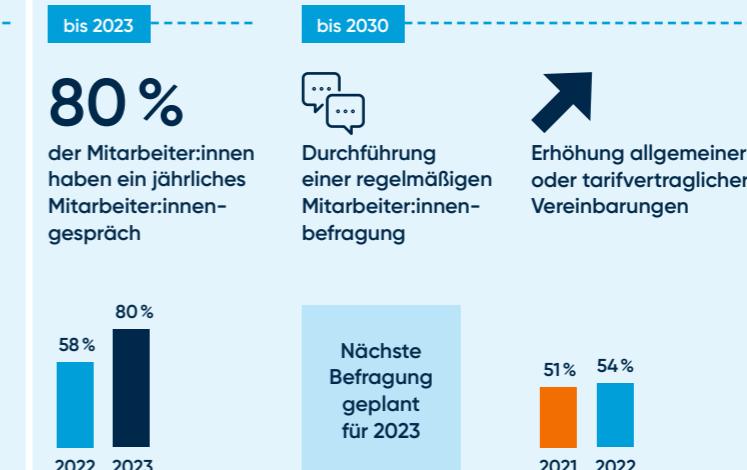
Lieferant:innen



Aus- und Weiterbildung



Mitarbeiter:innendialog



1 In Gebieten, die durch Wasserstress gekennzeichnet sind

2 In Gebieten, die durch Wasserrisiko gekennzeichnet sind

3 80 Prozent des Einkaufsvolumens sind abgedeckt durch Lieferant:innen, die den Verhaltenskodex für Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen unterschrieben oder einen gleichwertigen Verhaltenskodex implementiert haben.

Ziel

Performance 2022

Performance 2021

Ziel

Performance 2022

Performance 2021

Mitglied des UN Global Compact Netzwerks

Wir tragen seit mehr als 150 Jahren durch transparentes und ethisches Verhalten zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Um dies zu unterstreichen und transparent zu machen, sind wir 2020 dem UN Global Compact (UNGK) beigetreten, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Als Unterzeichner des UN Global Compact bekennen wir uns zu seinen zehn Prinzipien. Diese betreffen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Sie basieren auf zentralen Konventionen der Vereinten Nationen (UN). Alle unterzeichnenden Unternehmen sind aufgefordert, im eigenen Einflussbereich daran zu arbeiten, die zehn Prinzipien umzusetzen. Wir bei Greiner haben uns auf den Weg gemacht. Der vorliegende Bericht gibt als Fortschrittsmitteilung 2022 (CoP) zur Umsetzung der Prinzipien des Global Compact einen Überblick, wo wir hier stehen.

MENSCHENRECHTE

Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen bzw. achten und
Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

ARBEITSNORMEN

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für
Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

UMWELTSCHUTZ

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,
Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und
Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

KORRUPTIONS-BEKÄMPFUNG

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)



SDG 8

Dauerhaftes breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Wir streben ein nachhaltiges Unternehmenswachstum an, das nicht zulasten der Umwelt geht. Wir investieren deshalb gezielt in Innovationen, die zum grünen Wachstum beitragen. Als Arbeitgeber schaffen wir Arbeitsplätze, die menschenwürdig sind und Chancen bieten. Auch in unseren Lieferketten wollen wir die Einhaltung von Menschenrechten stärken, basierend auf unserem Greiner Verhaltenskodex. Mit unserem Ziel der Kreislaufwirtschaft im Bereich der Kunst- und Schaumstoffe tragen wir darüber hinaus zu einer Verbesserung der Ressourceneffizienz bei.



SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen sichern

Wir bei Greiner unterstützen die Umsetzung der SDGs und wollen mit unseren Geschäftsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten. Bei der Erstellung unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir unter Einbezug der gesamten Wertschöpfungskette ebenfalls unseren Beitrag zu den SDGs analysiert. Dabei hat sich herausgestellt, dass dieser bei vier Zielen besonders relevant ist: SDG 8, 12, 13 und 14. Darüber hinaus tragen wir direkt oder indirekt ebenfalls zu weiteren SDGs bei. In diesem Bericht konzentrieren wir uns jedoch auf die Ziele, auf die wir den größten Impact haben, und stellen sie wie folgt vor:



SDG 13

Maßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen

Wir treiben den Übergang zu einem emissionsneutralen Unternehmen voran. Klimaschutz ist eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan. Mit unseren umfassenden Maßnahmen wollen wir zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens beitragen und damit zu einer Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen. Wir werden zunehmend erneuerbaren Strom beziehen und unseren Materialeinsatz sowie die Logistik neu aufstellen.



SDG 14

Schutz der Ozeane, Meere und Meeresressourcen

Wir setzen uns dafür ein, dass die Entsorgung von Kunststoffabfällen in die Natur und insbesondere in die Meere verringert wird. Mit unserem Ziel der Kreislaufwirtschaft werden Meere und Ozeane geschützt – es ist damit einer der größten Hebel zur ökologischen Nachhaltigkeit der Meere. Wir haben zahlreiche Initiativen eingeleitet und Partnerschaften geschlossen, um eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu fördern und so die Entstehung von Abfall grundsätzlich zu vermeiden.

Wesentliche Themen

Mithilfe von Wesentlichkeitsanalysen ermitteln wir, welche ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Themen für unsere Stakeholder:innen relevant sind – und damit auch für unseren langfristigen Unternehmenserfolg. Die Ergebnisse dienen uns als Basis für unser Nachhaltigkeitsmanagement und die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan.



Wir denken nicht nur umfassend, sondern schauen auch genau hin. So bewegen wir die Dinge richtig.

Unsere zentralen Themen im Blick

Im Jahr 2015 führten wir erstmals eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durch. Diese haben wir 2020 in Übereinstimmung mit den GRI-Guidelines überarbeitet und aktualisiert. Die Ergebnisse bildeten die Basis für unsere Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan. Die nächste Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse ist für 2023 vorgesehen.

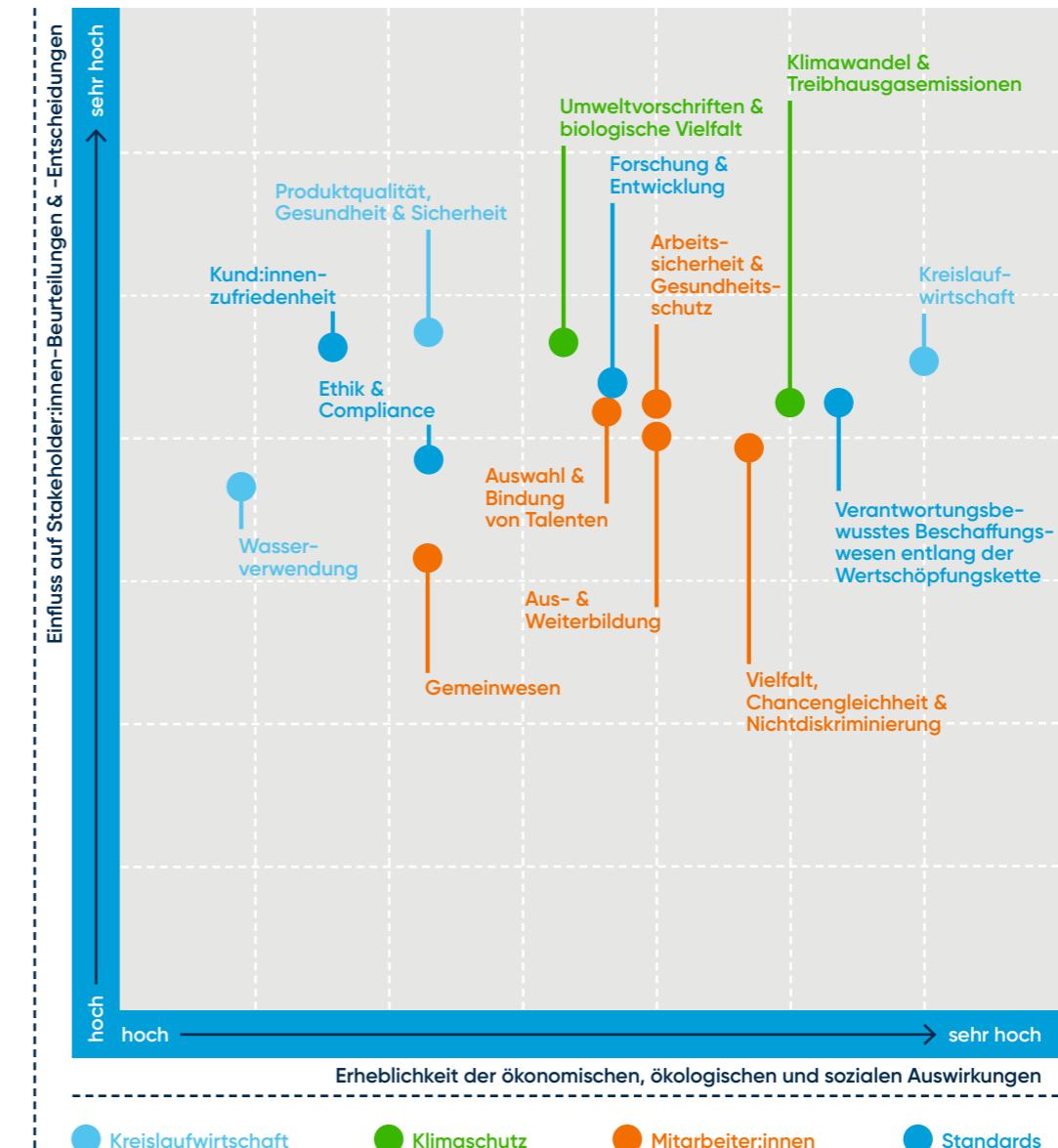
Ermittlung wesentlicher Themen

Die zuletzt durchgeführte Analyse basierte auf den wesentlichen Themen, die wir bereits im Jahr 2015 im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt hatten. Darüber hinaus untersuchten wir aktuelle globale Trends, branchenspezifische Anforderungen und übergeordnete internationale Nachhaltigkeitsziele.

Zudem führten wir Benchmark-Analysen durch. Auf diese Weise identifizierten wir 150 mögliche Handlungsbereiche. Diese prüften wir hinsichtlich ihrer Relevanz für Greiner, ihrer Bedeutung für unsere Stakeholder:innen sowie deren Auswirkung auf Mensch und Umwelt.

Vertreter:innen je Greiner Sparte aus dem Projektteam identifizierten gemeinsam wesentliche interne und externe Stakeholder:innen bestehend aus Lieferant:innen, Kund:innen, Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, Medienvertreter:innen, NGOs sowie Mitarbeiter:innen und Management.

In Umfragen, Interviews und Workshops mit diesen verdichten wir die Themen weiter. Als Ergebnis dieses intensiven Prozesses konnten wir 14 wesentliche Handlungsbereiche identifizieren. Jeder Handlungsbereich ist entweder einer strategischen Säule im Rahmen von Blue Plan zugeordnet oder als Standard definiert.



UNSERE NACHHALTIGKEIT_Wesentliche Themen

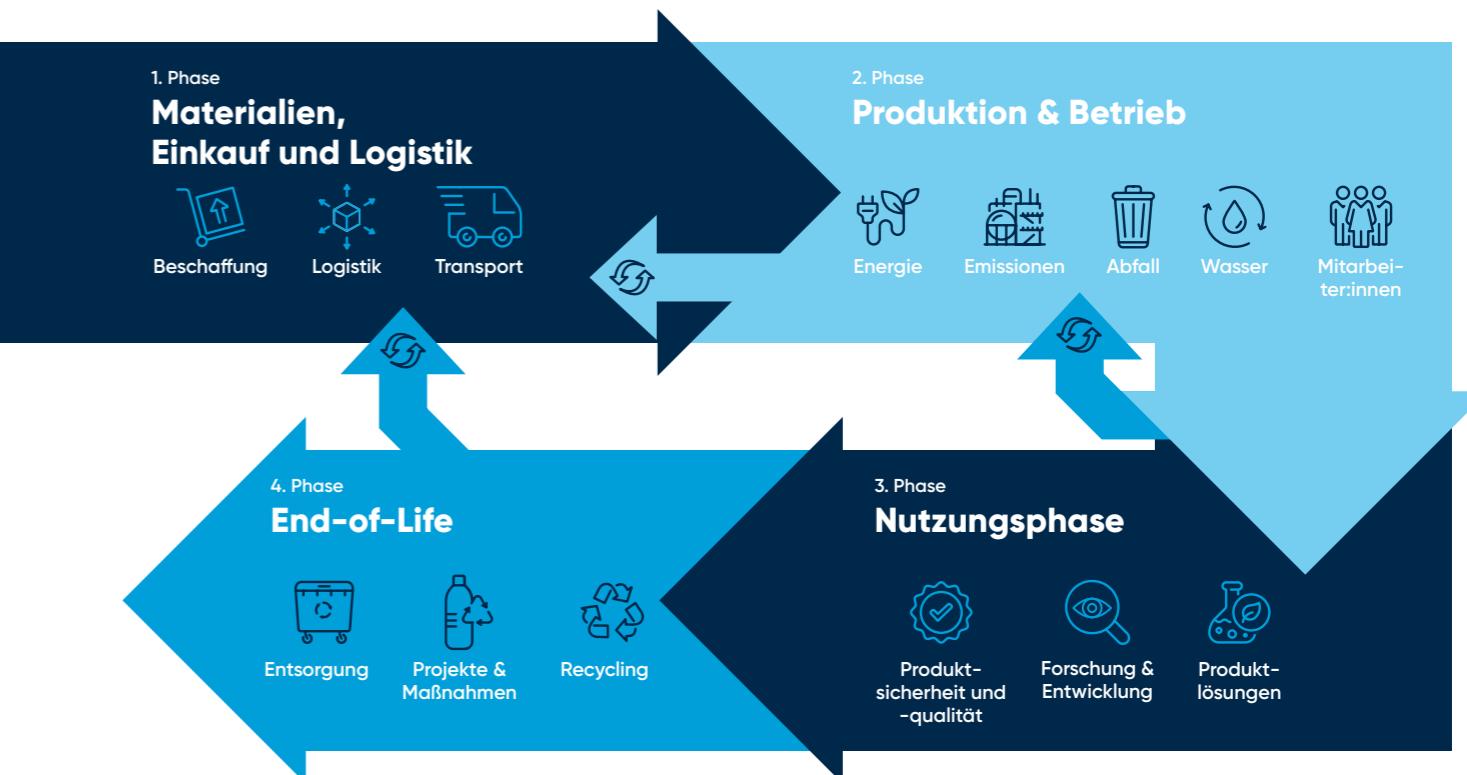
Strategische Säule	Wesentliches Thema	GRI	SDG	UNGC	Verweis
Kreislaufwirtschaft	1 Kreislaufwirtschaft Wir wollen uns hin zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft entwickeln, in der Ressourcen so lange wie möglich in Gebrauch gehalten werden. Dafür setzen wir auf ein nachhaltiges Produktdesign, die Nutzung von Sekundärmaterialien und die Rezyklierbarkeit unserer Produkte.	301, 306 14, 15	3, 6, 8, 12, 14, 15	7, 8, 9	Seite 176
	2 Wasserverwendung Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist uns wichtig. Dafür entwickeln wir unter anderem eine Wasserpolitik und erhöhen die Zahl der wasserbezogenen Risikobewertungen an unseren Standorten.	303	3, 6, 14	7, 8, 9	Seite 164
	3 Produktqualität, Gesundheit & Sicherheit Unsere Produkte erfüllen seit mehr als 150 Jahren höchste Ansprüche in puncto Qualität, Gesundheit & Sicherheit. Gerade als Familienbetrieb fühlen wir uns verpflichtet, diese Tradition aufrechtzuerhalten und unser Nachhaltigkeitsengagement auch mit unserer Produktpalette zu beweisen.	416	3, 12	7, 8, 9	Seite 177
Klimaschutz	4 Klimawandel & Treibhausgasemissionen Es ist unser Ziel, bis 2030 ein klimaneutrales Unternehmen zu sein. Dafür setzen wir eine Vielzahl von Klimaschutzmaßnahmen um, die unter anderem die Energieeffizienz erhöhen und Emissionen reduzieren.	201, 302, 305	3, 7, 8, 12, 13, 14, 15	7, 8, 9	Seite 143
	5 Umweltvorschriften & biologische Vielfalt Wir haben uns und unsere Lieferant:innen sowie Geschäftspartner:innen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt verpflichtet. Dies umfasst unter anderem die Einhaltung aller gültigen Umweltgesetze und -standards.	307	16		Seite 170
Mitarbeiter:innen	6 Auswahl & Bindung von Talenten Unser langfristiger Unternehmenserfolg ist maßgeblich von der Auswahl und Bindung von Talenten abhängig. Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber für sie sein und bieten ihnen eine große Zahl an internen Karrieremöglichkeiten.	401	5, 8, 10	3	Seite 110
	7 Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen ist uns sehr wichtig. Dafür arbeiten wir kontinuierlich daran, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und Maßnahmen zur Unfallvermeidung und Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen umzusetzen.	403	3, 8, 16	1	Seite 116
	8 Aus- & Weiterbildung Wir investieren in vielfältiger Weise in die Aus- & Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen. Nur gemeinsam mit ihnen können wir weiterhin zukunftsträchtige Innovationen hervorbringen.	404	4, 5, 8, 10		Seite 128
	9 Vielfalt, Chancengleichheit & Nichtdiskriminierung Wir fördern Diversität, Perspektivenvielfalt, Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit. Unser Diversitätsleitbild bildet die Basis für eine wertschätzende Organisationskultur.	405, 406	5, 8	6	Seite 122
	10 Gemeinwesen Greiner übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und engagiert sich insbesondere im Umfeld seiner Standorte. Wir fördern Organisationen in den Bereichen Soziales, Kultur und Sport sowie Bildungs- und Umweltschutzinitiativen.	eigene Vorgabe	1		Seite 134
Standards	11 Verantwortungsbewusstes Beschaffungswesen entlang der Wertschöpfungskette In unserer gesamten Wertschöpfungskette setzen wir uns für die Einhaltung der Menschenrechte, der internationalen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzvorgaben sowie die Bekämpfung von Korruption ein.	308, 408, 414	5, 8, 16	alle	Seite 88
	12 Ethik & Compliance Der Greiner Verhaltenskodex verpflichtet sowohl uns als auch unsere Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen zur Einhaltung sozialer, ökologischer und ethischer Grundsätze.	205, 206, 419	16	10	Seite 78
	13 Forschung & Entwicklung Wissen und Innovationen sind die Basis für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg. Dafür setzen wir auf interne und externe Innovationsnetzwerke.	eigene Vorgabe			Seite 179
	14 Kund:innenzufriedenheit Wir wollen, dass unsere Kund:innen zufrieden sind. Um dies sicherzustellen, erfüllen wir hohe Qualitätsstandards sowohl mit unseren Produkten als auch mit unserem Engagement für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft.	eigene Vorgabe			Seite 177

Unsere Wertschöpfung

Wir bei Greiner schaffen mit innovativen Produkten und Lösungen Wert für unsere Interessengruppen. Wir betreiben weltweit 120 Standorte in 34 Ländern, investieren in Forschung und Entwicklung, arbeiten eng mit lokalen sowie internationalen Lieferant:innen zusammen und tragen zur volkswirtschaftlichen Entwicklung in unseren Zielmärkten bei. Als Arbeitgeber schaffen wir außerdem Arbeitsplätze sowohl in Industrie- als auch in Schwellen- und Entwicklungsländern und sorgen für Kaufkraft durch Löhne und Gehälter. Durch die Zahlung von Steuern und Abgaben leisten wir einen Beitrag zur Finanzierung des Gemeinwesens und stützen damit auch die öffentliche Infrastruktur.



Das Rückgrat moderner Wertschöpfungsketten ist eine intelligente Logistik.





Greiner Bio-One ist ein globales Medizintechnikunternehmen. Die Kund:innen sind Labore, Krankenhäuser, Arztpraxen, Blutbanken, Universitäten sowie im Gesundheitswesen tätige Unternehmen. Wichtigster Rohstoff für die im Spritzguss- oder Extrusions-Verfahren hergestellten Produkte wie Blutentnahmeröhrchen, Petrischalen, Pipetten, Platten und Flaschen sind Kunststoffgranulate. Zu diesen Ausgangsprodukten gehört beispielsweise der thermische Kunststoff Polyethylenterephthalat, allgemein bekannt unter dem Kürzel PET. Daneben werden andere Kunststoffe wie beispielsweise Polystyrol für die Produktion genutzt. Mit Produktionsstandorten in den USA, Brasilien, Thailand, Österreich, Deutschland und Ungarn werden Kunststoffgranulate weltweit von petrochemischen Unternehmen bezogen. Transportmittel für die interkontinentale Anlieferung sind Containerschiffe; der Transport über Land bzw. im EU-Raum erfolgt mit dem LKW. Die Auslieferungslogistik zu den Kund:innen der Greiner Bio-One erfolgt ebenfalls mithilfe dieser Transportmittel. Nach ihrem Gebrauch werden die Produkte aufgrund ihrer Anwendungsbereiche in Medizin und Forschung im überwiegenden Fall thermisch verwertet.



Greiner Packaging stellt Kunststoffverpackungen für Lebensmittel und andere Bereiche her. Bekannte Produkte sind Joghurtbecher oder Trinkflaschen. Aber auch technische Kunststoffteile, die in Haushalts- oder Gartengeräten Verwendung finden, werden produziert. Ausgangsprodukte dieses Produktpfolios sind Granulate. Bekannte Kunststoffgranulate sind Polypropylen oder Polyethylen. Die Granulate werden fast ausschließlich per LKW von den großen Petrochemie-Unternehmen angeliefert. Im Rahmen der Wertschöpfung der Greiner Packaging werden

aus den Rohstoffen hochwertige Verpackungslösungen und technische Bauteile aus Kunststoff. Hergestellt werden die verschiedenen Verpackungen im Tiefzieh- oder Spritzguss-Verfahren. Der vorgelagerte Transport ähnelt dem nachgelagerten Transport, der ebenfalls größtenteils per LKW stattfindet. Nach ihrer Befüllung, beispielsweise in Molkereien, und dem Vertrieb durch Groß- und Einzelhandel an die Endkund:innen werden die Verpackungen entweder thermisch verwertet, in Teilen der Welt deponiert oder über Recycling neuerlich in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Dies hängt stark von der Entsorgungsinfrastruktur im jeweiligen Markt ab.

NEVEON

Die Produktpalette von **NEVEON** ist so vielfältig wie die einzelnen Rohstoffe, die zur Herstellung notwendig sind. Produziert werden Matratzen, Polster, Flugzeugsitze, Kleidungsteile für die Autoindustrie oder Schaumstoffe, die als Wärme- oder Akustikdämmstoffe genutzt werden. Schaumstoffe werden aus Polyurethanen hergestellt, die im allgemeinen Sprachgebrauch als PU-Schaumstoffe bekannt sind. Um optimale Produkteigenschaften in den jeweiligen Verwendungsbereichen zu erreichen, braucht es darüber hinaus noch eine Vielzahl an Zusatzstoffen: angefangen von Pflanzenöl, Aktivatoren und Katalysatoren über Füll- und Klebstoffe, Farben, Flammschutzmittel und antibakterielle Wirkstoffe bis hin zu für den Schäumungsvorgang notwendigem kunststoffbeschichteten Papier. Stahl für Federkerne, verschiedene Textilien, Vliese, Dekore und viele weitere notwendige Bauteile werden auch verwendet. Die Eingangs- und Ausgangslogistik findet über den Güterverkehr auf Schiene und Straße statt. Überseefracht wird per Containerschiffen abgewickelt. Am Ende ihres aufgrund der hohen Qualität langen Lebenszyklus werden die Produkte entweder thermisch verwertet oder deponiert – in geringem Ausmaß auch recycelt. Auch hier hängt die Entsorgungsmethode vor allem von der marktpezifischen Entsorgungsinfrastruktur ab.

Auswirkungen unseres Geschäfts

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit beobachten wir die Auswirkungen unserer Aktivitäten und Produkte genau und arbeiten daran, potenzielle negative Auswirkungen insbesondere auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Dabei besteht eine große Abhängigkeit von gesetzlichen Regelungen sowie von den Infrastrukturen, in denen unsere Produkte auf den Markt kommen. Beispielsweise regulieren weltweit transnationale und nationale Gesetze die Entsorgung von Medizinprodukten. Die thermische Verwertung etwa ist in vielen Ländern zwingend vorgegeben. Auch die bestehende Infrastruktur für die Entsorgung von Kunststoffverpackungen ist regional unterschiedlich ausgeprägt. In einigen Ländern, in denen wir aktiv sind, werden Verpackungen getrennt gesammelt und sortiert. Dies ist die grundlegende Voraussetzung für Recycling. In anderen Ländern werden Abfälle deponiert, was einen weiteren Lebenszyklus verhindert.

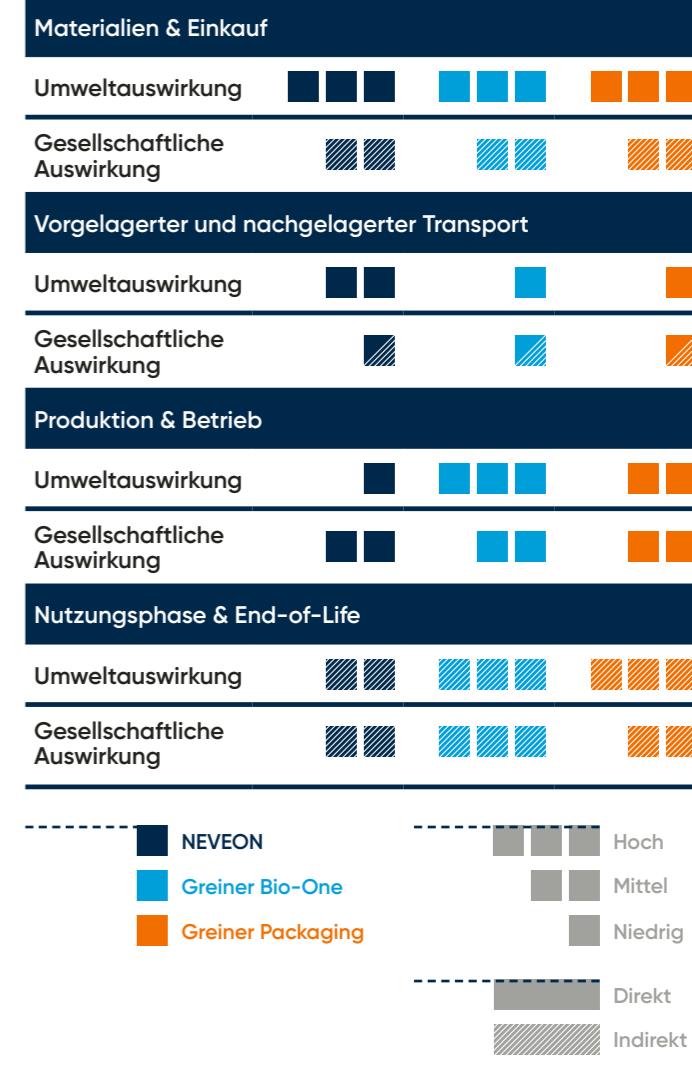
Managementsysteme helfen uns dabei, die operative Umsetzung unserer Vorgaben und Ziele in den Unternehmensbereichen zu regeln. Deshalb ist es uns ein Anliegen, die Zahl der Standorte mit einem Umwelt-, Energie- oder Arbeitssicherheitsmanagement-System weiter auszubauen.

Siehe auch Kapitel Produktion & Betrieb und Mensch & Gesellschaft

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich zu messen und transparent zu machen. Potenziell negative Auswirkungen wollen wir auf ein Minimum reduzieren. Die ermittelten positiven Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit wollen wir weiter ausbauen. Um die jeweils geeignete Lösung zu finden, ist entscheidend zu wissen, ob wir in der jeweiligen Sparte direkten oder indirekten Einfluss haben und wie hoch die jeweilige Umweltauswirkung ist. All dies kann aufgrund der Vielfalt unserer Geschäftstätigkeiten in den verschiedenen Unternehmensbereichen und Phasen der Wertschöpfungskette innerhalb unseres Konzerns unterschiedlich sein.

In der Abbildung stellen wir unser Impact Assessment dar, wobei sich die Umweltauswirkungen auf die Themen Emissionen, Wasser und Abfälle fokussieren. Gesellschaftliche Auswirkungen umfassen vor allem die Bereiche Wissen und Kompetenzen, Gesundheit und Wohlbefinden, Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung, Sicherheit und Schutz und soziale Eingliederung oder Ausgrenzung.

Umwelt- und gesellschaftliche Auswirkungen





Uns ist bewusst: Gute Stakeholder:innenkommunikation ist offen für beide Richtungen.

Stakeholder:innen

Wir wollen als Unternehmen Wert für unsere Stakeholder:innen schaffen. Zugleich ist uns die Meinung und Wertschätzung unserer vielfältigen Stakeholder:innen wichtig. Vor diesem Hintergrund stehen wir in einem kontinuierlichen Austausch mit ihnen und informieren sie regelmäßig und transparent über unser Geschäft und unsere strategischen Vorhaben. Dabei variieren die Themen und Anliegen, die Dialogformate und die Häufigkeit je nach Stakeholder:innengruppe.

Unser Stakeholder:innenmanagement

Unsere wesentlichen Stakeholder:innen lassen sich in die folgenden Gruppen einteilen:

Beschreibung & Dialogformate	
Mitarbeiter:innen	Unsere 11.667* Mitarbeiter:innen sind unsere wichtigsten Nachhaltigkeitsbotschafter:innen und Nachhaltigkeitsmotoren zugleich. Unsere Gruppe kann nur mit engagierten und motivierten Mitarbeiter:innen langfristig erfolgreich sein. Insofern legen wir einen starken Fokus auf unsere Belegschaft. Wir wollen ein guter Arbeitgeber sein und stehen dazu mit unseren Mitarbeiter:innen kontinuierlich im Dialog. Wir kommunizieren zu ganz unterschiedlichen Themen und nutzen dafür verschiedene Kommunikationskanäle wie die direkte Ansprache, virtuelle Townhalls, das Intranet, das globale Mitarbeiter:innenmagazin, Mitarbeiter:innengespräche etc.
Eigentümer:innen	Wir sind ein stolzes Familienunternehmen. Als Global Player baut unser Unternehmen auf familiäre Werte und eine Familie als Eigentümerin. Der Familie Greiner ist das Thema Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen. Die Interessen unserer Eigentümer:innen werden seit Juni 2010 vom verköpfigen Familiengesellschafterrat vertreten. Die Mitglieder werden in regelmäßigen Abständen über die unternehmerische Entwicklung und insbesondere über die Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit informiert.
Kund:innen	Wir sind überzeugt, dass die Herausforderungen, vor denen wir stehen, nur durch eine enge Zusammenarbeit innerhalb unserer Wertschöpfungskette gelöst werden können. Hier spielen unsere Kund:innen eine Schlüsselrolle. Gemeinsam mit unseren Kund:innen entwickeln wir innovative Produkte, die höchsten Nachhaltigkeitsansprüchen gerecht werden müssen. Dabei sieht jede Kund:innenanforderung anders aus, und jedes Produkt hat andere Anwendungen und Funktionen. Im Dialog mit unseren Kund:innen gibt es deshalb ganz unterschiedliche Ansätze, Häufigkeiten und Muster. Unsere Key Account Manager dienen ihnen beispielsweise als direkte Ansprechpartner:innen.
Lokale Gemeinschaften	Als Arbeitgeber und guter Nachbar sind wir ein fester Bestandteil der lokalen Gemeinschaften, in denen wir weltweit vor Ort tätig sind. Unsere Mitarbeiter:innen sind zumeist ebenso Teil der umliegenden Gemeinden. Aufgrund der kulturellen Unterschiede vor Ort überlassen wir es unseren Kolleg:innen an den Standorten, wie die Beziehung konkret gelebt und ausgestaltet wird. Denn jede lokale Gemeinschaft ist einzigartig und jede Beziehung zu den Gemeinschaften eine andere. Wir wollen standortspezifische Beiträge leisten und Lösungen mittragen.
Lieferant:innen & Geschäfts-partner:innen	Unser Ziel, ein umfassend zirkuläres Unternehmen zu werden, setzt voraus, dass wir eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen pflegen. Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen Lösungen und treiben Forschungen voran. Insbesondere im Bereich der Sekundärmaterialien wollen wir unsere Aktivitäten weiter verstärken. Um ein zirkuläres Unternehmen zu werden, müssen wir unsere Anforderungen mit unseren Lieferant:innen teilen, Ziele vereinbaren und in ganz unterschiedlichen Projekten an der Materialentwicklung mitwirken.
Verbände & Plattformen	Der Austausch mit Unternehmen, die vor ähnlichen Problemen und Herausforderungen stehen, ist ein weiterer Schlüsselfaktor für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg. Wir engagieren uns als Unternehmen in fast allen Ländern in Industrie- oder Branchenverbänden und/oder Plattformen. Ziel ist es zumeist, gemeinsam mit anderen Lösungsansätze für bestehende Probleme zu finden. Vor allem Plattformen, in denen unsere gesamte Wertschöpfungskette vertreten ist und sich einbringt, sind wertvoll für uns (siehe Mitgliedschaften & Initiativen).
Nichtregierungs-organisationen (NGOs) & Wissenschaft	Zivilgesellschaftliche Akteur:innen wie Nichtregierungsorganisationen erwarten, dass wir mit unseren Geschäftsaktivitäten nachhaltige Entwicklungen vorantreiben. Auch die Wissenschaft ist an einem Austausch mit Unternehmen wie Greiner interessiert. Wir suchen gemeinsam mit der Zivilgesellschaft nach Wegen, um die Zukunft besser zu gestalten. Den Austausch mit der Zivilgesellschaft wollen wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Ein intensiver Dialog besteht bereits mit wissenschaftlichen Einrichtungen wie Universitäten oder anderen Forschungseinrichtungen, die im Rahmen der Grundlagenforschung daran arbeiten, nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Wir haben eine ganze Reihe von Kooperationen mit der Wissenschaft etabliert (siehe Mitgliedschaften & Initiativen).
Politik & Regulierungs-behörden	Politische Entscheidungsträger:innen haben den Klimaschutz und den Umbau zu einer zirkulären Wirtschaft in den Fokus ihres Handelns gerückt. Der Regulierungsrahmen für Kunst- und Schaumstoffe hat sich in den vergangenen Jahren in allen Regionen der Welt verändert. Auch auf nationaler Ebene gibt es zahlreiche Initiativen, die unser Geschäftsmodell nachhaltig verändern. Wir haben den Dialog mit politischen Entscheidungsträger:innen intensiviert. Er erfolgt über die Arbeit in Verbänden, aber auch über den direkten Austausch. Vor allem vor dem Hintergrund der sich ändernden Gesetzgebung zu Einwegprodukten aus Kunststoffen bringen wir uns aktiv in die Diskussionen ein.

* Gerechnet in Stellen per 31.12.22. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen im Kapitel „Unsere Nachhaltigkeit“ unterscheiden sich geringfügig von jenen in den Kapiteln „Unser Unternehmen“ und „Unsere Entwicklung“ aufgrund unterschiedlicher Kennzahlenberechnungen bzw. Anzahl einbezogener Standorte in den jeweiligen Reportingsystemen.

Mitgliedschaften & Initiativen

Wir engagieren uns in zahlreichen branchenübergreifenden Foren und Initiativen, insbesondere rund um das Thema Verpackung und Innovationen. So haben wir uns beispielsweise der New Plastics Economy angeschlossen, einer Initiative der Ellen MacArthur Foundation. Diese vereint eine Vielzahl wichtiger Interessengruppen mit dem Ziel, eine Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu etablieren, in der Kunststoff nie zu Abfall wird und die Umwelt belasten kann.

Im Jahr 2022 haben wir unsere Partnerschaft mit der Ellen MacArthur Foundation bis zum Jahr 2025 verlängert. Damit unterstützen wir das Ziel der Organisation, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Das New Plastics Economy Global Commitment umfasst mehr als 500 Organisationen weltweit, die mehr als 20 Prozent der gesamten Produktion von Plastikverpackungen repräsentieren. Wir bei Greiner haben das Global Commitment und damit die gemeinsame Vision und die für 2025 gesteckten Ziele mitunterzeichnet. Dies beinhaltet die Verpflichtung, bis Ende 2025

- alle problematischen und unnötigen Plastikverpackungen zu beseitigen,
- Innovationen voranzutreiben, mit dem Ziel, 100 Prozent unserer Verpackungen wiederverwendbar, recyclingfähig oder kompostierbar zu gestalten und
- 10 Prozent recycelte Kunststoffe einzusetzen (Greiner Packaging).

Die Umsetzung der Ziele wird jährlich von der Ellen MacArthur Foundation in einem Fortschrittsbericht dokumentiert.

Darüber hinaus sind wir seit 2020 ebenfalls Mitglied der Alliance to End Plastic Waste. Auch hier bekämpfen wir gemeinsam mit anderen Unternehmen der Kunststoffindustrie und Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette das Problem des Plastikmülls. Mit Programmen und Partnerschaften konzentriert sich die Alliance to End Plastic Waste auf Lösungen in den strategischen Bereichen Infrastruktur, Innovation, Bildung und Aufräumarbeiten. Mittlerweile umfasst die Alliance etwa 85 Mitglieder und Unterstützer:innen. Ein Programm ist etwa Clean4Change – eine Gemeinschaftsaktion, die sich mit der Problematik der Sammlung von Plastikmüll befasst und entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung einleitet. Wir von Greiner unterstützen die Alliance nicht nur finanziell, sondern auch personell und mit unserem Know-how.

Daneben setzen wir uns seit 2020 gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen und Unternehmen dafür ein, dass ein UN-Abkommen gegen die Plastikverschmutzung (UN Treaty on Plastic Pollution) verabschiedet wird. 2022 wurden wir als eine von 83 Organisationen Teil der Business Coalition for a Global Plastics Treaty, die von der Ellen MacArthur Foundation und dem WWF ins Leben gerufen wurde und sich für ein ambitioniertes Abkommen gegen Plastikmüll einsetzt.

Im Jahr 2020 gründeten wir zudem gemeinsam mit österreichischen Partner:innen die Plattform Verpackung mit Zukunft. Die Mitglieder der Plattform wollen mit Verbraucher:innen und Nichtregierungsorganisationen in den Dialog treten und für eine nachhaltige Nutzung von Verpackungen in Österreich werben. Weitere Initiativen und Projekte sind das Forum Rezyklat, der UK Plastics Pact, die Circular Plastics Alliance, die LIT Factory, das Projekt RePETitio, HolyGrail2.0, PET2PACK, REC2PACK, die Business Upper Austria und der Kunststoff-Cluster.

All dies untermauert unseren Anspruch, ein Unternehmen zu sein, für das Nachhaltigkeit und Umweltschutz höchste Priorität hat, das sich aktiv gegen das Plastikmüllproblem einsetzt und dabei Partnerschaften mit NGOs und anderen Unternehmen eingehet.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die Grundsätze und Erwartungen an rechtmäßiges, integres und nachhaltiges Handeln sind bei Greiner in Verhaltenskodizes für Mitarbeiter:innen sowie Geschäftspartner:innen klar geregelt. Gute Unternehmensführung spiegelt sich aber auch in der Unternehmenskultur wider: Hier wird Integrität nachhaltig verankert, um das Vertrauen der Stakeholder:innen in unser Unternehmen zu stärken. Unser Nachhaltigkeitsmanagement sowie ein vorausschauendes Risikomanagement bilden zudem die Basis für eine langfristige und nachhaltige Steigerung bzw. Sicherung unseres Unternehmenswerts.

Klare Werte & Prinzipien

Wir bei Greiner leben nach klar definierten Werten. Da unsere Werte eine starke Wirkung nach innen wie auch nach außen haben, müssen diese moralisch und ethisch höchsten Ansprüchen genügen. Unsere Werte zeichnen uns als Unternehmen aus. Sie geben uns ein festes Fundament und definieren unsere Zusammenarbeit. Zudem prägen sie unsere Unternehmenskultur und identifizieren, wer wir als Unternehmen sind.

Vier Werte prägen unser Handeln übergreifend und sind für alle Mitarbeiter:innen bindend: Offenheit, Wertschätzung, Zuverlässigkeit und das Streben nach Exzellenz.

Welche Prinzipien stehen hinter diesen Werten? Auch hier definierten wir im Rahmen des Konsultationsprozesses mit unseren Mitarbeiter:innen gemeinsam einen Rahmen, der uns besonders auszeichnen soll. Auf der nächsten Seite zeigen wir unsere Werte und Prinzipien in einer Übersicht.

Unsere Werte & Prinzipien im Überblick



Offenheit

- Wir bringen eigene Ideen ein, in unseren und in anderen Bereichen.
- Wir unterstützen Maßnahmen, auch wenn sie für den Konzern vorteilhafter sind als für unseren eigenen Bereich.
- Wir geben auch kritisches Feedback, wenn etwas schiefläuft.
- Wir geben unseren Mitarbeiter:innen Feedback. So wissen sie, wo sie stehen und wie sie wahrgenommen werden.
- Wir probieren neue Ansätze aus.
- Wir sagen nicht: „Das haben wir schon immer so gemacht.“
- Wir gehen nicht davon aus, dass das, was gestern funktioniert hat, auch morgen noch funktioniert.
- Wir schätzen die Vorschläge der anderen, auch wenn sie unseren Bereich betreffen.



Streben nach Exzellenz

- Wir setzen uns hohe Ziele, die nicht einfach zu erreichen sind.
- Wir versuchen, die Wünsche der externen/internen Kund:innen so gut wie möglich zu erfüllen.
- Wir analysieren Fehler, die wir gemacht haben, und versuchen, daraus zu lernen.
- Wir feiern Ziele, die wir erreichen.
- Wir wissen, wie man Erfolge feiert.
- Wir stehen für profitables Wachstum.
- Wir kämpfen um jede:n Kund:in.
- Wir setzen uns Maßstäbe und arbeiten daran, diese zu übertreffen.
- Wir messen uns nicht nur an den Erfolgen von gestern, sondern auch an denen der Konkurrenz.



Zuverlässigkeit

- Wir halten unsere Versprechen.
- Wenn wir ein Versprechen nicht einhalten können, kommunizieren wir dies.
- Wir treffen konsistente Entscheidungen in ähnlichen Situationen.
- Wir überprüfen regelmäßig unsere Leistung.
- Wir bleiben unserem Unternehmen gegenüber loyal.
- Wir repräsentieren das Unternehmen im öffentlichen Leben.
- Wir berücksichtigen soziale, ökologische und ökonomische Faktoren gleichwertig in der Unternehmensführung.



Wertschätzung

- Wir hören anderen zu und lassen einander ausreden.
- Wir halten die Meinung der anderen für gleichberechtigt.
- Wir fragen aktiv nach Meinungen.
- Wir versuchen, das Beste aus verschiedenen Kulturen zu verbinden.
- Wir sehen das Miteinander von Jung und Alt als Chance.
- Wir sehen kulturelle Unterschiede als Lernchance.
- Wir betrachten alle Mitarbeiter:innen als gleichberechtigt.
- Wir stellen uns nicht über Kolleg:innen oder Mitarbeiter:innen.
- Wir sind höflich im Umgang miteinander.
- Wir tolerieren andere Meinungen.

Wie wir Führung & Zusammenarbeit leben

Basierend auf unseren Werten haben wir die Greiner Leadership & Collaboration Principles entwickelt. Diese definieren, wie Führung und Zusammenarbeit bei Greiner gelebt werden sollen. Die Prinzipien wurden weltweit in allen Sparten eingeführt. Sie fokussieren insgesamt acht Themenfelder, definieren Führungsprinzipien und sind damit der Leitgedanke für unsere Zusammenarbeit in der gesamten Greiner Gruppe.

Themenfelder



Wir kommunizieren offen, klar und proaktiv.



Wir respektieren und vertrauen uns gegenseitig.



Wir lernen laufend, Greiner in die Zukunft zu führen.



Wir treffen Entscheidungen und stehen hinter ihnen.



Wir sind Vorbilder und schaffen ein wertschätzendes Arbeitsumfeld.



Wir sind mutig und verantwortungsbewusst, um unsere Ziele zu erreichen.



Wir richten unser Handeln auf unsere Kund:innen.



Wir fördern Menschen und die Teamarbeit über Abteilungen und Kulturen hinweg.

Governance: Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in der Organisation

Wir wollen Nachhaltigkeit als Querschnittsthema immer und überall mitdenken. Dafür haben wir Nachhaltigkeit in unserer übergeordneten Unternehmensstrategie verankert und eine Nachhaltigkeits-Governance aufgebaut, die alle Ebenen, alle Disziplinen und alle geografischen Regionen einbezieht. Nur wenn Nachhaltigkeit ein integrativer Bestandteil unserer täglichen Geschäftsprozesse und optimal in diese integriert ist, kann die Weiterentwicklung hin zu einem durch und durch nachhaltigen Unternehmen gelingen.

Unsere Nachhaltigkeits-Governance hilft uns dabei, unsere Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan im gesamten Unternehmen umzusetzen, unsere ambitionierten Ziele zu erreichen sowie die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts sicherzustellen. Dabei berücksichtigen wir stets alle relevanten ökologischen, sozialen und ökologischen Aspekte.

Im Rahmen der Entwicklung unserer Governance vor einigen Jahren waren uns drei Dinge wichtig: Wir wollten Nachhaltigkeit in alle Geschäftsprozesse und Managemententscheidungen integrieren. Wir wollten sie ebenfalls in das Mess- und Leistungsmanagement integrieren, um die Auswirkungen nachhaltiger Aktivitäten auf die finanzielle Performance und das Wachstum ermitteln zu können. Und wir wollten ökologische, soziale und ökologische Kennzahlen hinsichtlich der Unternehmensleistung identifizieren, mit denen wir den Unternehmenserfolg messen können.

Nachhaltigkeitsrat als oberstes Gremium

Nachhaltigkeit wird in unserem Unternehmen von ganz oben an gelebt. So ist der Vorstandsvorsitzende von Greiner zugleich Vorsitzender des Greiner Nachhaltigkeitsrats. Der Rat ist das zentrale und höchste Entscheidungsgremium in allen Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Er legt den strategischen Rahmen sowie Ziele fest und sorgt dafür, dass Prozesse und Strukturen etabliert werden, die das Fundament für die Nachhaltigkeitsinitiativen weltweit darstellen. Auch klimarelevante Themen einschließlich Chancen und Risiken werden im Nachhaltigkeitsrat diskutiert. Zudem stellt er die kontinuierliche Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sicher. Neben dem Vorstandsvorsitzenden von Greiner sitzen im Nachhaltigkeitsrat entscheidungsbefugte Vertreter:innen aus allen drei operativen Sparten, die Nachhaltigkeitskoordinator:innen der Sparten, die Sprecher:innen der jeweiligen Arbeitsgruppen sowie alle Mitglieder der Nachhaltigkeitsabteilung der Greiner AG. Die Frauenquote in diesem Gremium lag im Dezember 2022 bei über 40 Prozent. Es tagt jährlich drei- bis viermal.

Nachhaltigkeitsteam verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie

Bereits seit 2017 gibt es zudem in der Greiner Konzernzentrale eine eigene Corporate Business Function, die sich um die gruppenweite Koordination der Nachhaltigkeitsagenden kümmert. Der Vice President People & Sustainability berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden von Greiner. Das Nachhaltigkeitsteam in der Konzernzentrale hat in den vergangenen Jahren nicht nur Kompetenzen aufgebaut, sondern auch weitere Aufgaben übernommen. Es berät das Management, entwickelt die Nachhaltigkeitsstrategie und leitet die Sitzungen des Nachhaltigkeitsrats sowie der Arbeitsgruppen. Zudem leitet und initiiert es gruppenweite Projekte und Initiativen und repräsentiert die Nachhaltigkeitsagenden nach innen und außen. Es unterstützt außerdem die Nachhaltigkeitskoordinator:innen in allen Sparten bei der Umsetzung von strategischen Initiativen, berät das Management der Sparten und sorgt für die strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenda. Zudem werden aus der Konzernzentrale auch das Kennzahlenreporting, das ESG-Risikomanagement, die Wesentlichkeitsanalyse sowie die Umsetzung und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie gesteuert.

Nachhaltigkeitskoordinator:innen verantworten Umsetzung in den Sparten

In jeder Sparte gibt es mittlerweile eine:n Nachhaltigkeitskoordinator:in. Diese:r trägt die Nachhaltigkeitsziele in die jeweiligen Sparte und ist für deren Umsetzung zuständig. Sie beraten zudem die jeweiligen CEOs in den Sparten und sorgen dafür, dass die Ziele bis auf Standortebene heruntergebrochen werden.

Arbeitsgruppen erarbeiten Empfehlungen für den Nachhaltigkeitsrat

Spartenübergreifend arbeiten die drei Sparten in den vier Arbeitsgruppen Umwelt & Ressourcen, Lieferkette, Produkte sowie Diversity, Equity & Inclusion zusammen. Die Arbeitsgruppen setzen sich aus Expert:innen der Greiner AG sowie den Nachhaltigkeitskoordinator:innen und Fachspezialist:innen aus den Sparten zusammen. Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppen ist es, die Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen Sparten umzusetzen sowie durch ein laufendes Monitoring der Kennzahlentwicklung die Weiterentwicklung in den einzelnen Themenfeldern sicherzustellen. Zudem werden spartenübergreifende Maßnahmen definiert und durch die Nachhaltigkeitskoordinator:innen in den Sparten umgesetzt. Die Arbeitsgruppen erarbeiten Empfehlungen, die dem Nachhaltigkeitsrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

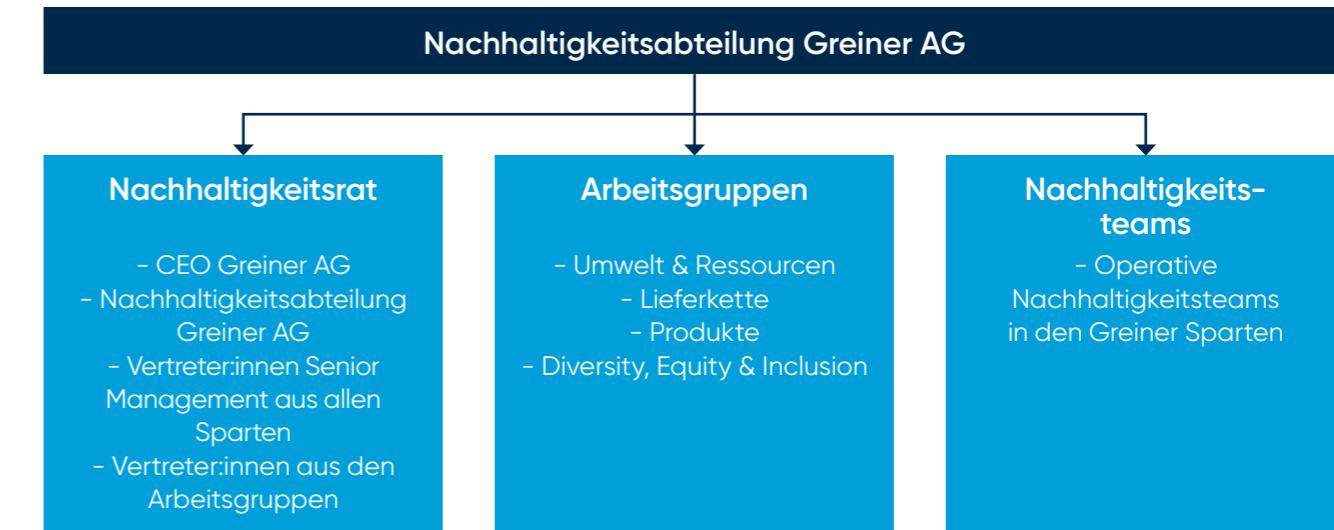
Aufsichtsrat als Kontrollorgan

Der Aufsichtsrat überwacht alle wesentlichen strategischen Projekte. Neben seiner Kontroll- und Steuerungsfunktion hat er auch eine beratende Funktion und übernimmt damit einen Teil der unternehmerischen Verantwortung des Unternehmens. Diese Struktur soll somit sicherstellen, dass Nachhaltigkeitsthemen bei der Ausarbeitung der Unternehmensstrategie sowie bei der Finanzplanung und den damit verbundenen jährlichen Budgetierungs- und Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat wird von einem Prüfungsausschuss unterstützt. Dieser bildet sich aus Mitgliedern des Aufsichtsrats. Im Rahmen des Prüfungsausschusses wird künftig beispielsweise das neue ESG-Risk Assessment erörtert.

Unsere Nachhaltigkeitsorganisation



Unsere Nachhaltigkeitsgremien



Compliance: Grundprinzipien für unsere Arbeit

Als Unternehmen in der Kunststoff- und Schaumstoffindustrie mit Produktions- und Vertriebsstätten in 34 Ländern weltweit ist rechtskonformes sowie ein unseren Werten entsprechendes Verhalten essenziell. Damit bildet es auch die Grundlage unserer Unternehmensführung und Kultur. Dazu gehören der Schutz der Menschenrechte, die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundregeln, die Bekämpfung von Korruption sowie die Förderung von Transparenz und Rechenschaft.

Um unseren Anspruch zu untermauern, haben wir bereits im Jahr 2016 alle österreichischen Greiner Gesellschaften nach ISO 19600 und ONR 192050 zertifizieren lassen. Diese Zertifizierung wurde im Jahr 2020 auf alle Greiner Gesellschaften weltweit erweitert. Die ISO 19600 ist eine internationale Norm und beinhaltet Richtlinien für den Einsatz von Compliance-Managementsystemen. 2021 wurde die der Zertifizierung zugrunde liegende Norm auf ISO 37301 geändert. Dies führte zu weiteren Konkretisierungen und Verbesserungen in unserem Compliance-Managementsystem. Basierend darauf können wir einerseits die Risiken regelwidrigen Verhaltens erkennen, verstehen und proaktiv minimieren und andererseits angemessen auf etwaige Verstöße reagieren.

Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex für unsere Mitarbeiter:innen etabliert. Dieser legt die Grundprinzipien für unsere Arbeit fest und gibt Leitlinien für korrektes Verhalten vor. Er soll die langfristige Integrität unseres Verhaltens sicherstellen und damit die Unternehmenswerte sichern und schützen. Weitere themenspezifische Richtlinien gibt es beispielsweise im Bereich Umwelt oder Einkauf. 2017 initiierten wir außerdem eine Whistleblowing-Plattform. Damit bieten wir unseren Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen auf der Webseite tell-greiner.com die Möglichkeit, etwaige Verstöße gegen den Greiner Verhaltenskodex anonym zu melden.

Ein umfassendes Compliance-Handbuch beschreibt zudem die Verantwortlichkeiten, die internen Prozesse sowie die regelmäßige Risikoanalyse. Die erstmals 2016 vorgenommene Compliance-Risikoanalyse wird regelmäßig überprüft und überarbeitet. Potenzielle Veränderungen in der Risikopriorisierung werden in der Ausrichtung des Compliance-Managementsystems entsprechend berücksichtigt.

Für jede Greiner Gesellschaft haben wir einen Local Compliance Officer ernannt, für jede Sparte einen Division Compliance Officer und für das ganze Unternehmen einen Group Compliance Officer. Unsere Compliance-relevanten Mitarbeiter:innen werden regelmäßig zu diesem Themenfeld geschult. Eine Compliance-Einführung ist zudem integraler Bestandteil im Rahmen des Onboardings neuer Compliance-relevanter Kolleg:innen.

Unsere Greiner Compliance und Legal Policies sowie auch der Greiner Verhaltenskodex gelten für sämtliche Mitarbeiter:innen von Greiner. Der Greiner Verhaltenskodex beinhaltet unter anderem eine Antikorruptionsleitlinie und wird allen neu eintretenden Mitarbeiter:innen an den ersten Arbeitstagen übergeben. Der Erhalt und die Einhaltung muss in einer eigenen Deklaration von allen Mitarbeiter:innen bestätigt werden. Vonseiten der Compliance-Abteilung sowie vom internen Audit und Risk Management Team wird die Einhaltung regelmäßig überprüft. Der Greiner Verhaltenskodex ist weiter von allen Geschäftspartner:innen, die im Auftrag von Greiner handeln, einzuhalten. Für Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen gilt ein spezieller Verhaltenskodex (Code of Conduct for Suppliers and Business Partners). Gegenüber Geschäftspartner:innen wird somit der Verhaltenskodex Vertragsinhalt. Sämtliche Compliance und Legal Policies wurden seitens des Vorstands freigegeben. Wesentliche Compliance-Verstöße können über Compliance Audits, Audits des Internal Audit and Risk Management Teams oder über das Greiner Whistleblowing-System aufgedeckt werden.

[Unseren Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen online einsehen: \[www.greiner.com/compliance/\]\(http://www.greiner.com/compliance/\)](#)

DATENSICHERHEIT & SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE

Unter dem Begriff Privacy & Security Awareness bündeln wir bei Greiner verschiedene ergänzende Initiativen, um alle Mitarbeiter:innen zur Vorsicht im Netz, im Unternehmen und im Umgang mit (personenbezogenen) Daten zu schulen. Der Schutz und die Sicherheit von eigenen sowie fremden (personenbezogenen) Informationen ist für Greiner selbstverständlich.

Wir haben eine Security-Awareness-Initiative ins Leben gerufen, die zahlreiche Maßnahmen umfasst, die verhindern sollen, dass Mitarbeiter:innen und damit auch das Unternehmen sowie Partnerunternehmen Opfer verschiedener Cyberangriffe werden. Der zuverlässige, effiziente und sichere Einsatz von Informationstechnologie im Unternehmen bildet die Grundlage für den Schutz der Daten und Informationen von uns selbst sowie von Dritten. Alle Stakeholder:innen sollen darauf vertrauen können, dass ihre Persönlichkeitsrechte sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse durch uns gewahrt werden.

Gleichzeitig spielt jede:r Mitarbeiter:in eine wichtige Rolle in der Sicherheitsstrategie von Greiner. Daher gilt für unsere Mitarbeiter:innen seit 2017 eine konzernweite Richtlinie für den Umgang mit Informationstechnologien und seit 2020 auch eine konzernweite Richtlinie für Datenschutz. Geregelt wird in diesen Richtlinien insbesondere der zuverlässige, effiziente und sichere Einsatz von Informationstechnologien in den Unternehmen, Social-Media- und Kommunikationsgrundsätze, das Verhalten bei Datenpannen und IT-Sicherheitsereignissen sowie die private Nutzung von Internetgeräten. Ebenfalls definiert wird der korrekte Umgang mit (insbesondere personenbezogenen) Daten in jedem Aspekt des Datenlebenszyklus – von der Erstellung und Speicherung über die Übertragung und gemeinsame Nutzung bis hin zur Aufbewahrung und Löschung oder Entsorgung der Daten. Die Richtlinien sollen dazu beitragen, die unternehmerische Nutzung von Informationen und Daten zu optimieren und gleichzeitig sicherstellen, dass wir unsere gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen erfüllen. Dabei werden alle geltenden Gesetze stets beachtet.

Korruptionsrisiken minimieren

Anfang 2018 haben wir in der gesamten Gruppe eine Anti-Korruptionsrichtlinie ausgerollt. Ziel dieser Richtlinie ist es, die Bestimmungen des Anti-Korruptionsrechts zu erläutern, Korruption präventiv zu bekämpfen und aufgeteilt auf Themenfelder konkrete Handlungsanweisungen und Beispiele zu geben. Die Inhalte sind grundsätzlich weltweit anwendbar. Da in den Ländern, in denen Greiner tätig ist, unterschiedliche Gesetze gelten, können länderspezifische Ergänzungen oder Anpassungen erforderlich sein, die jedoch vorab mit dem Group Compliance Officer abzuklären sind und für ihre Verbindlichkeit jedenfalls der Zustimmung des Group Compliance Officers bedürfen. Gleichermaßen gilt für Ausnahmen von den Inhalten bzw. Vorgaben im Einzelfall. Seit 2015 wurden mehr als 80 Standorte, d.h. über 60 Prozent der Greiner Unternehmen, auf Korruptionsrisiken geprüft. Alle Standorte werden mindestens alle vier Jahre geprüft. Als Korruptionsrisiken wurde ein breites Spektrum an Themen aufgenommen wie Untreue durch beispielsweise den Einkauf von Waren zu überhöhten Preisen, die Bezahlung von fingierten Rechnungen sowie die Gestaltung von Ausschreibungen oder Leistungsverzeichnissen, sodass bestimmte Lieferant:innen bevorzugt werden (um sich selbst einen Vorteil zu verschaffen). 2022 haben 97 Prozent aller Greiner Standorte angegeben, dass es ein oder mehrere solcher Risiken geben könnte.

Der fehlende Sensibilisierung von Mitarbeiter:innen und insbesondere Führungskräften für Korruptionsrisiken wollen wir entgegenwirken. Um Korruption zu vermeiden und wirksam zu bekämpfen, bilden die Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruption die zentralen Säulen der Korruptionsbekämpfung in unserem Unternehmen. Das Greiner Compliance-Schulungssystem besteht seit 2016 auch aus Online-Trainings. Zum 31. Dezember 2022 wurden 3.457 Compliance-relevanten Mitarbeiter:innen geschult. Das entspricht 98 Prozent.

Im Rahmen unseres regelmäßigen Berichtswesens (halbjährlich erscheinender CMS-Bericht, jährliche Zertifizierungsergebnisse, laufende Berichterstattung aus internen Audits und Risk Management Teams) erhalten die Aufsichtsratsmitglieder vom Group Compliance Officer Informationen über das Compliance-Managementsystem. Innerhalb der Berichtsperiode wurden keine Verstöße gemeldet. Zudem sind keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften verhängt worden.

Unsere unternehmerische Verantwortung erstreckt sich über Greiner hinaus auf die gesamte Wertschöpfungskette und damit auch auf den gesamten Beschaffungsprozess von Materialien, Produkten und Dienstleistungen. Wir beziehen Nachhaltigkeitskriterien wie Umweltschutz, Arbeitsschutz und Einhaltung der Menschenrechte auch bei der Auswahl, Bewertung und Entwicklung unserer Lieferant:innen ein. Betriebsstätten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit haben wir nicht. Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich und/oder Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit sowie eine Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen wurden uns im Berichterstattungszeitraum nicht bekannt.

Mit Vorsorgeprinzip Risiken managen

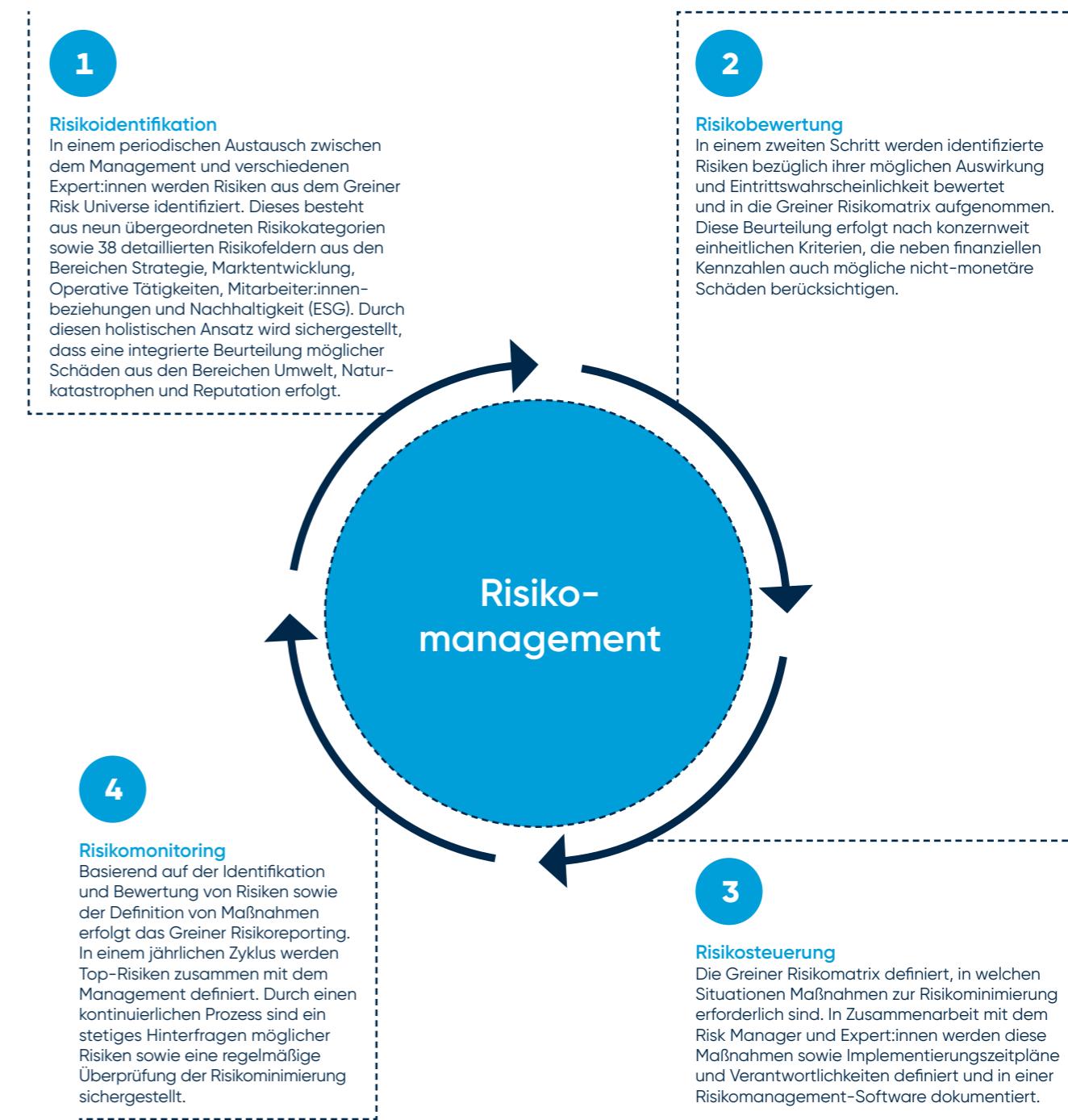
Durch Schulungen sowie weitere Instrumente und Prozesse stellen wir sicher, dass Verstöße gegen gesetzliche oder unternehmensinterne Regelungen vermieden werden. Essenziell dafür ist das im Jahr 2016 gemäß dem Vorsorgeprinzip etablierte Risikomanagement-System, das in regelmäßigen Abständen systematisch relevante Risiken erfasst, analysiert und bewertet. Im Berichtsjahr 2023 soll das Risikomanagement durch die sogenannte ESG-Risiken erweitert werden. Dabei gilt es, mögliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, das Klima und die Gesellschaft sowie umgekehrt deren Auswirkungen auf Greiner zu erfassen und zu bewerten. Berücksichtigt werden dabei alle Aktivitäten und Entwicklungen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Unternehmens von der Lieferkette über die Produktion bis zur Abfallentsorgung und -verwertung relevant sind. Hierbei folgt Greiner dem international anerkannten Vier-Phasen-Risikomanagement-Kreislauf.

Um eine gesamtheitliche Betrachtung finanzieller sowie nicht-finanzieller Risiken zu erreichen, ist das Management unterschiedlicher Fachbereiche in den Risikomanagement-Prozess involviert. Dieses wird in jeder operativen Sparte von Risiko-Beauftragten sowie spartenübergreifend vom Greiner Risk Manager unterstützt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien (Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss) des Unternehmens werden regelmäßig oder auch im Bedarfsfall umfassend über relevante Risiken und Maßnahmenpläne informiert. Im Zuge der Risikoabfrage werden auch mögliche Chancen abgeleitet und wo möglich in die strategische Arbeit des Konzerns integriert.

Wir wollen weiterhin den Ansprüchen unserer Mitarbeiter:innen, Kund:innen sowie der Gemeinschaften, in denen wir aktiv sind, gerecht werden und vollständige Compliance mit externen Vorgaben gewährleisten. Deshalb ist für das Jahr 2023 eine umfassende Weiterentwicklung des Greiner Risikomanagement-Systems geplant. Diese umfasst unter anderem eine Anpassung des Greiner Risk Universe, eine Stärkung der „Bottom-up“-Risikoidentifikation sowie die Einführung einer neuen Risiko-Software. Im Zuge dieser Umstellung wird auch ein Schwerpunkt im Bereich ESG (Environment, Social and Governance) gelegt, um aktuelle Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit adressieren und im Detail auch thematische Schwerpunkte wie beispielsweise Klima oder Menschenrechte setzen zu können. Mit diesem Schritt bereitet sich Greiner auch verstärkt auf kommende regulatorische und marktspezifische Anforderungen vor und setzt einen weiteren wesentlichen Meilenstein im Bereich unternehmerischer Sorgfaltspflicht.

Neben dem gruppenweiten Risikoprozess erfassen wir lokale sowie themenspezifische Risiken und Chancen auch im Rahmen der verschiedenen Managementsysteme. Diese Erhebung richtet sich nach den jeweiligen Zertifizierungsanforderungen und umfasst sowohl ökonomische als auch ökologische und soziale Auswirkungen. Diese Analysen erfolgen meist auf Standortebene und fließen dort in die verschiedenen Prozesse, Aktivitäten und Zielsetzungen ein. Ein Ausbau dieser Managementsysteme an unseren weltweiten Standorten ist eines der übergeordneten Unternehmensziele und Teil der Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan.

Vier-Phasen-Risikomanagement-Kreislauf



ESG-Risiken

In der nachfolgenden Tabelle finden sich die 2022 identifizierten wichtigsten ESG-Risiken, die potenziell große negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft oder auch umgekehrt auf die Geschäftstätigkeit von Greiner haben können. Ebenfalls in der Übersicht aufgeführt sind Maßnahmen zur Gegensteuerung sowie zur möglichen Chancennutzung. Weiterführende Informationen wie beispielsweise Unfall- und Gesundheitsrisiken

oder Korruptionsrisiken sind in den entsprechenden Kapiteln im Bericht zu finden. Auf klimarelevante Risiken gemäß dem Verständnis der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) und Anforderungen an die Berichterstattung über klimarelevante Informationen wird am Ende dieses Berichts näher eingegangen.

[Mehr dazu im Kapitel](#)
[TCFD-relevante Informationen](#)

ESG-Risiken	Maßnahmen	Chancen	Primäre Wirkungsbereiche
Geringe Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der langfristigen Unternehmensausrichtung (Übergangsrisiko im Bereich Klima)	Verknüpfung der Nachhaltigkeitsstrategie mit der Unternehmens- und Innovationsstrategie	Wettbewerbsvorteil; Imagegewinn; Mitarbeiter:innenbindung	Alle
Treibhausgasintensive Produktion (Übergangsrisiko im Bereich Klima)	ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001; Einhaltung von Richtlinien und Grenzwerten; interne und externe Audits; Effizienz- und Effektivitätssteigerungsprojekte: erneuerbarer Strom; Schließen von Materialkreisläufen; Energierückgewinnung	Umwelt- und Klimaschutz; Kostenvorteil; Mitarbeiter:innenbindung; Wettbewerbsvorteil; Imagegewinn	Alle
Förderung von Klimarisiken durch fehlende Adressierung von kreislaufwirtschaftsrelevanten Aspekten (Übergangsrisiko im Bereich Klima)	Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien in der Produktentwicklung; Schließen von Kreisläufen; Screening von regulatorischen und marktspräzifischen Anforderungen; Berechnung von Produktcarbon-Fußabdrücken; Lebenszyklusanalysen und -betrachtungen; Bewusstseinsbildung; Kooperation mit Lieferant:innen, Kund:innen und anderen Organisationen; Analyse von Recyclingpotenzialen; Einsatz von Sekundärrohstoffen; internes Recycling; Optimierung von Produktwiederverwertung	Wettbewerbsvorteil; Erweiterung des Produktsortiments; Erschließung neuer Märkte oder auch Segmente; Attraktivität für Finanzmarkt	Alle
Klimarelevante Außeneffekte wie neue Regularien sowie sich ändernde Marktanforderungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Klimawandels (Übergangsrisiko im Bereich Klima)	Effizienz- und Effektivitätssteigerungsprojekte; Emissionserhebung und -berechnung; Zielsetzungen im Bereich Energie (erneuerbarer Strom) & Emissionen; effizienter Materialeinsatz; Einsatz von Sekundärrohstoffen; nachhaltiges Abfallmanagement; ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001; Schulung und Training zur Bewusstseinsbildung	Umwelt- und Klimaschutz; Kostenvorteil; Mitarbeiter:innenbindung; Erschließung von neuen Märkten	Im Unternehmen
Energieknappheit & steigende Energiepreise	Effizienz- und Effektivitätssteigerungsprojekte; Einkaufsstrategie; Erhöhung des Anteils an selbstproduziertem Strom	Kostenvorteil; Sicherstellung der Produktion; Wettbewerbsvorteil	Vorgelagert, im Unternehmen

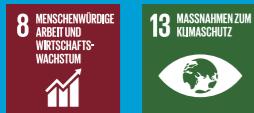
Steigende Rohstoffpreise sowie sinkende Verfügbarkeit von Rohstoffen	Einkaufsstrategie; gezieltes Lieferkettenmanagement; Integration von nachhaltigen Aspekten in die Produktentwicklung; Schließung von Kreisläufen; Effizienzmaßnahmen; Wiederverwendung und internes Recycling	Kostenvorteil; Wettbewerbsvorteil; Entwicklung neuer Produkte; Erschließung neuer Märkte; Konformität mit spezifischen Anforderungen; Kund:innenbindung	Vorgelagert, im Unternehmen
Fachkräftemangel	Mitarbeiter:innenbindungsmaßnahmen für bestehende Mitarbeiter:innen; Incentives für Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen; Angebot an vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten; Schulungen und Weiterbildungsangebote; breites Angebot an Sozial- und Versicherungsleistungen; Talentförderung; flexible Arbeitszeitmodelle; Kooperation mit Ausbildungsstätten; Lehrlingsprogramme	Imagegewinn am Arbeitsmarkt; Mitarbeiter:innenbindung; erhöhte Attraktivität für Fachkräfte; Kompetenzaufbau; Sicherstellung der Arbeitsleistung	Im Unternehmen
Unfall- und Gesundheitsrisiken	HSEQ Policy; ISO 45001, ISO 9001; persönliche Schutzausrüstung; breites Trainings- und Informationsangebot; Mitarbeiter:innensensibilisierung	Keine Unfälle; attraktiver und verantwortungsbewusster Arbeitgeber; Zugang zu Arbeitskräften; Mitarbeiter:innenmotivation; geringe Fluktuation; Imagesteigerung; Vorbildwirkung; Wettbewerbsvorteil	Im Unternehmen, nachgelagert
Korruption und Nichteinhaltung von Gesetzen	Greiner Verhaltenskodex; Compliance-Management-System; Kapitalmarkt-Compliance; Compliance Board; Whistleblower-Hotline; Policies; Training und Schulung; Wertesystem	Verantwortungsvoller und verlässlicher Business Partner; Industrievorstand; Imagesteigerung; Wettbewerbsvorteil	Alle
Missachtung der Menschenrechte	Greiner Verhaltenskodex; People Policy; interne und externe Audits; verstärkte Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und Kund:innen; interne Schulungen und Trainings	Imagesteigerung; Verbesserung der Marktposition; verantwortungsvoller Business Partner; Wahrnehmen der Sorgfaltspflicht; Vorzeigounternehmen auf globaler Ebene	Alle
Steigende Anforderungen im Bereich Lieferketten	Greiner Verhaltenskodex; Verhaltenskodex für Lieferant:innen & Geschäftspartner:innen; Selbstauskünfte; Audits; verstärkte Zusammenarbeit mit Lieferant:innen; interne Schulungen; Whistleblower-Hotline; EcoVadis als Plattform für Lieferant:innenbewertung; Risikobewertung der Lieferant:innen nach Land und Branche	Industrievorstand; Imagesteigerung, verantwortungsvoller Business Partner, Wettbewerbsvorteil	Vorgelagert

MATERIALIEN & Einkauf

Verantwortung beginnt für uns schon vor dem Firmentor. Wir haben uns über Jahrzehnte ein leistungsfähiges Lieferantennetz aufgebaut – in Europa und in der Welt. Unsere Partnerunternehmen wissen um die hohen Erwartungen, die wir an unsere Produkte und die Zusammenarbeit haben. In unseren Richtlinien halten wir diese verbindlich fest. In unserem Geschäftsalltag besprechen wir regelmäßig die Anforderungen an unsere Lieferant:innen und kümmern uns darum, dass die Lieferkette von Beginn an den Ansprüchen einer nachhaltigen Herstellung entspricht: Now more than ever.

Zwischenverzeichnis

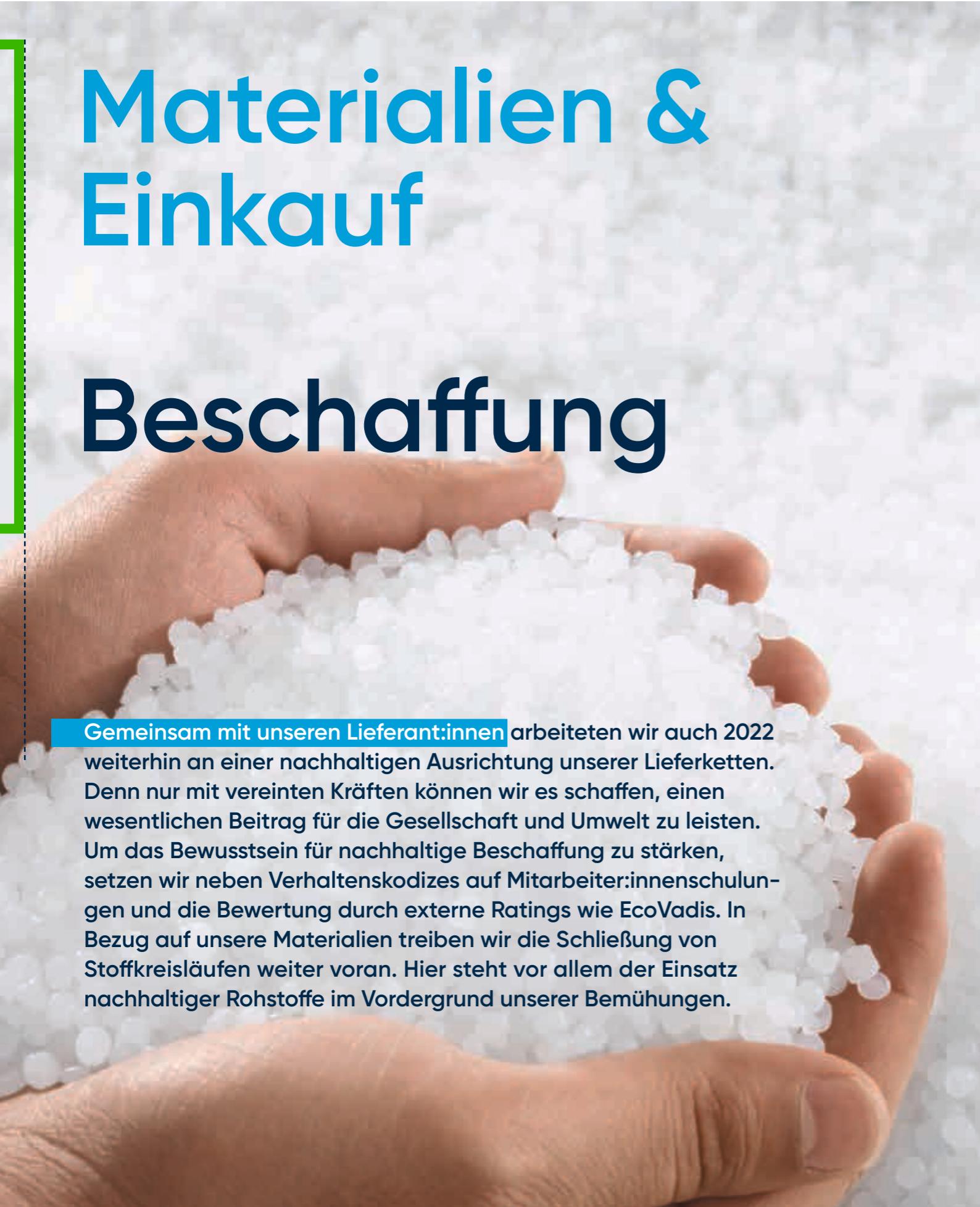
Beschaffung ——————	086
Logistik & Transport ——————	098



Materialien & Einkauf

Beschaffung

Gemeinsam mit unseren Lieferant:innen arbeiteten wir auch 2022 weiterhin an einer nachhaltigen Ausrichtung unserer Lieferketten. Denn nur mit vereinten Kräften können wir es schaffen, einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Um das Bewusstsein für nachhaltige Beschaffung zu stärken, setzen wir neben Verhaltenskodizes auf Mitarbeiter:innenschulungen und die Bewertung durch externe Ratings wie EcoVadis. In Bezug auf unsere Materialien treiben wir die Schließung von Stoffkreisläufen weiter voran. Hier steht vor allem der Einsatz nachhaltiger Rohstoffe im Vordergrund unserer Bemühungen.



Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Unsere Vorgaben

80 Prozent unseres gesamten Einkaufsvolumens soll von Lieferant:innen kommen, die den Greiner oder einen gleichwertigen Verhaltenskodex unterzeichnet haben.

Wir wollen bei Greiner bis 2030 ausschließlich mit Lieferant:innen zusammenarbeiten, die ein EcoVadis-Rating aufweisen.¹

Wir wollen den Anteil an Sekundärmaterialien stetig erhöhen.²

Bis 2025 sollen alle Kunststoffverpackungen der Greiner Packaging wiederverwendbar, recycelbar oder kompostierbar sein.

Bis 2025 sollen 10 Prozent des Kunststoff-Materialeinsatzes der Greiner Packaging aus nachhaltigen Kunststoffen stammen.³

Bis 2025 wollen wir für unsere Sekundär- und Tertiärpackmittel nur noch Papier aus FSC oder forstwirtschaftlich gleichwertigen, zertifizierten Papier-Quellen kaufen.

1 2022 haben wir ein Schulscheindarlehen aufgenommen, das an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt ist und auch ein Ziel zu unserer Lieferkette enthält. Dementsprechend haben wir unser bisheriges Ziel in diesem Bereich angepasst.

2 Zur Berechnung des Anteils von Sekundärmaterialien werden alle Sekundärmaterialien (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen) ins Verhältnis zu den gesamt eingesetzten Materialien gesetzt.

3 Anteil eingesetzter nachhaltiger Kunststoffrohstoffe (recycelt oder biobasiert) an den gesamt eingesetzten Kunststoffrohstoffen

Unsere Performance

78 Prozent unseres gesamten Einkaufsvolumens kommt von Lieferant:innen, die den Greiner oder einen gleichwertigen Verhaltenskodex unterzeichnet haben (2021: 63 Prozent).

Ein erstes Screening unserer Lieferant:innen mit einem Einkaufsvolumen von über 500 TEUR Ende des Jahres 2022 ergab, dass über 10 Prozent eine gültige EcoVadis-Bewertung haben.

Der Anteil an Sekundärmaterialien konnte von 8 Prozent im Jahr 2021 auf 11 Prozent erhöht werden.

Nach Definition des Global Commitments der Ellen MacArthur Foundation waren im Jahr 2021 87 Prozent unserer Kunststoffverpackungen bereits für das Recycling konzipiert. Tatsächlich recycelbar sind 9,2 Prozent unserer Kunststoffverpackungen.⁴

Nach Definition des Global Commitments der Ellen MacArthur Foundation stammten im Jahr 2021 2,9 Prozent unserer eingesetzten Kunststoffmaterialien aus Post-Consumer recycelten Materialien.⁵

Datenerhebung im Aufbau.

4 Die Zahlen für das Jahr 2022 lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor. 2020 wurde die Berechnungsmethode umgestellt. Wir haben bis dahin einen lokalen Ansatz verwendet (d.h. Land für Land bewertet), ab 2020 verwenden wir einen globalen Ansatz, bei dem alle unsere Verpackungen anhand der Schwellenwerte für eine Recyclingquote von 30 Prozent für 400 Millionen Menschen bewertet werden. Anhand dieser Methodik stehen für PP rigid, PS rigid sowie PET non-bottles in Europa keine ausreichenden Recyclinginfrastrukturen zur Verfügung. Daher hat sich die Logik der Berechnung im Vergleich zu 2020 (34 Prozent) verändert.

5 Die Zahlen für das Jahr 2022 lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor.

Verantwortungsbewusster Einkauf

Wir beziehen unter anderem Rohstoffe, Handelswaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, Verpackungsmaterialien, aber auch Dienstleistungen über eine große Anzahl von Lieferant:innen aus unterschiedlichsten Ländern. Der Ukraine-Krieg, die Energiekrise sowie COVID-19 brachten für unsere Einkaufsteams in den letzten Jahren zahlreiche Herausforderungen mit sich. Diese betrafen vor allem die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Materialien, Energie, aber auch die damit verbundenen Lieferzeiten und Preise. Trotz der schwierigen Gegebenheiten konnten wir alle Hürden erfolgreich nehmen. Dies liegt vor allem daran, dass unsere Lieferketten auf einer breiten Lieferant:innenlandschaft aufbauen und wir in den letzten Jahren Abhängigkeiten weitestgehend reduziert haben. Uns ist es wichtig, stets auf mehrere Lieferant:innen zurückgreifen zu können. So stärken wir die Resilienz unserer Lieferkette langfristig.

Mit der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD), der Arbeit an einer europäischen Richtlinie zur Sorgfaltspflicht (Corporate Sustainability Due Diligence Directive, CSDDD) und der zunehmenden Transparenz in Lieferketten, steigen die Anforderungen an die Unternehmen stetig. In Deutschland ist seit 2023 das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft. Es bringt die Unternehmen dazu, sich intensiv mit ihren Lieferant:innen und deren Wirtschaftsweise auseinanderzusetzen. Auch wir bei Greiner arbeiten verstärkt daran, die aktuellen und die noch auf uns zukommenden Anforderungen in unsere Ziele, Prozesse und Aktivitäten zu integrieren.

In vielen Bereichen können wir nur so gut sein, wie es unsere Lieferant:innen sind: Ihre Wirtschaftsweise hat Auswirkungen auf unsere Performance sowie unsere Wirtschaftsweise. Scope-3-Emissionen machten 2022 etwa 97 Prozent unserer Emissionen aus. 67 Prozent davon entstanden durch Rohstoffe bzw. Materialien.

Deshalb hat dieser Bereich einen großen Einfluss auf unsere Möglichkeiten, Emissionen zu reduzieren.

Zu unseren Beschaffungsprinzipien gehört, dass wir unsere Materialien bevorzugt bei lokalen Lieferant:innen einkaufen. Das bedeutet: Die Lieferant:innen sind in den jeweiligen Ländern der Produktionsstandorte angesiedelt. 2022 platzierten wir 46 Prozent des Beschaffungsbudgets unserer wesentlichen Betriebsstandorte bei lokalen Lieferant:innen (2021: 41 Prozent). Da sich ca. 80 Prozent unserer Standorte in Europa befinden, bezieht sich der Begriff „wesentliche Betriebsstandorte“ auf unseren heimischen Kontinent.

Anteil des lokalen Einkaufsvolumens in Europa

(bezogen auf das Einkaufsvolumen in Euro, in %)

	2021	2022
Greiner	41	46
Greiner Bio-One	48	36
Greiner Packaging	52	55
NEVEON	22	40
Greiner Extrusion	52	-

Politik für nachhaltige Beschaffung

Im Berichtsjahr haben wir die gruppenweite Politik für nachhaltige Beschaffung überarbeitet und aktualisiert. Diese wird 2023 entsprechend unserer internen Vorgaben ausgerollt. Damit erkennen wir an, dass sich unsere Entscheidungen auch über unsere Lieferant:innen auf Umwelt und Gesellschaft auswirken. In unsere nachhaltige Einkaufsrichtlinie fließen soziale, ethische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte und Leistungsfaktoren ein. Sie gibt vor, welche Erwartungen wir an unsere Lieferant:innen haben und ermutigt diese, ihre Geschäftspraktiken nachhaltig auszurichten. Darüber hinaus gilt sie als Handlungsanweisung für unsere Mitarbeiter:innen, beim Einkauf von Gütern und Dienstleistungen auf Nachhaltigkeitsprinzipien zu achten und diese auch anzuwenden.



Dialog mit Lieferant:innen

Um die Einhaltung unserer Grundsätze zu überprüfen, greifen wir auf interne oder auch externe Lieferant:innenbewertungen wie beispielsweise auf EcoVadis oder auch auf externe Audits zurück. Falls Lieferant:innen unseren Anforderungen, Ansprüchen oder Erwartungen nicht entsprechen, gehen wir verstärkt mit ihnen in den Dialog. Dies ist für uns entscheidend, da wir der Meinung sind, dass nur auf Basis eines gemeinsamen Verständnisses Fortschritt erzielt werden kann. Im Zuge dieser Zusammenarbeit werden beispielsweise im Rahmen von Aktionsplänen Maßnahmen zur Verbesserung der jeweiligen Performance oder Schwachstellen gesetzt. Scheitern die gesetzten Maßnahmen oder kooperieren Lieferant:innen nicht, kann dies bis zu einer Auflösung des Geschäftsverhältnisses führen. Mithilfe dieses Prozesses können wir sicherstellen, dass Lieferant:innen unseren Grundsätzen und Mindestanforderungen entsprechen. Dies führt wiederum dazu, dass sich ihre Performance positiv auf die Umwelt und die Gesellschaft auswirkt.

Regelmäßige Lieferant:innenbewertungen und -audits sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Lieferkettenmanagements. Lieferant:innen werden je nach Bewertung und Einstufung in regelmäßigen Abständen bzw. im Bedarfsfall auditiert. Unser Ziel ist es, die Anzahl unserer Lieferant:innen, die sich von EcoVadis bewerten lassen, kontinuierlich zu steigern sowie darüber hinaus in den kommenden Jahren auch die Ergebnisse der Bewertungen zu verbessern.

Durch EcoVadis bewertete Lieferant:innen

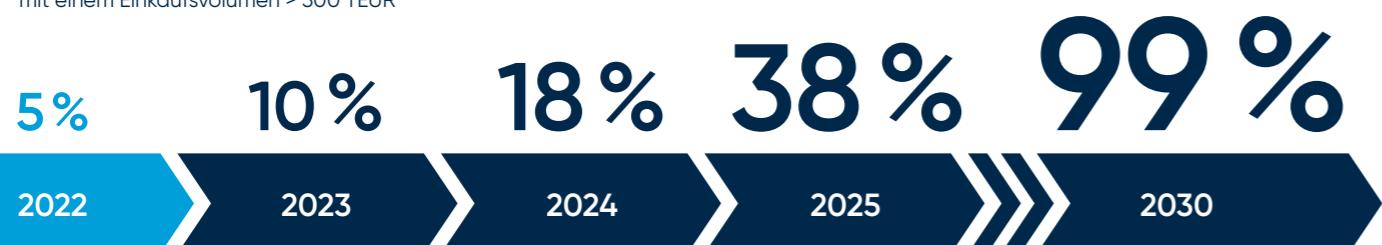
Wir als Greiner überprüfen die Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferant:innen vornehmlich mit EcoVadis. Gestartet wurde dieser Prozess 2019 von Greiner Packaging. 2022 haben wir uns im Rahmen des Schuldenscheindarlehens ein gruppenweites Ziel gesetzt: Bis 2030 wollen wir 99 Prozent unserer Lieferant:innen mit einem Einkaufsvolumen von über 500 TEUR durch EcoVadis bewerten lassen. Mit dieser Zielsetzung dehnen wir die Lieferant:innenbewertung auf alle Sparten aus.

Um unser Ziel zu erreichen, haben wir einen Stufenplan mit entsprechenden Zwischenzielen erarbeitet. Konkret heißt das, dass wir bis 2022 einen Anteil der durch EcoVadis bewerteten Lieferant:innen (Einkaufsvolumen > 500 TEUR) von 5 Prozent erreichen wollten. Bis 2023 sind 10 Prozent unsere Vorgabe, und bis 2025 sind es 38 Prozent. Der genaue Stufenplan lässt sich in der Grafik unten ablesen.

Im Jahr 2022 verfügten von den überprüften Lieferant:innen (Einkaufsvolumen > 500 TEUR) mehr als 10 Prozent über eine gültige EcoVadis Scorecard. Wir konnten unser gestecktes Zwischenziel für 2022 erreichen und werden unsere Bemühungen weiter vorantreiben.

Durch EcoVadis bewertete Lieferant:innen – Unser Plan

mit einem Einkaufsvolumen > 500 TEUR



Greiner Packaging ermutigt relevante Lieferant:innen seit 2019, sich durch EcoVadis bewerten zu lassen. Insgesamt wurden seitdem 80 Prozent der strategischen Lieferant:innen angefragt, von denen in etwa 70 Prozent durch EcoVadis bewertet wurden. Daher stehen uns detailliertere Angaben zur Bewertung der Lieferant:innen für die Jahre 2021 und 2022 zur Verfügung. Die durchschnittliche Punktezahl der Lieferant:innen hat sich von 57 auf 59 von 100 Punkten leicht erhöht.

Um unsere Verpflichtungen aus dem Schuldenscheindarlehen erfüllen zu können, haben wir im Dezember 2022 bei unseren Lieferant:innen mit einem Umsatz von mehr als 500 TEUR ein erstes Screening zur EcoVadis-Zertifizierung durchgeführt. Das Ergebnis: Mehr als 10 Prozent unserer Lieferant:innen verfügen über eine gültige EcoVadis Scorecard. Ab dem laufenden Jahr 2023 beginnen wir mit der aktiven Ansprache der relevanten Lieferant:innen.

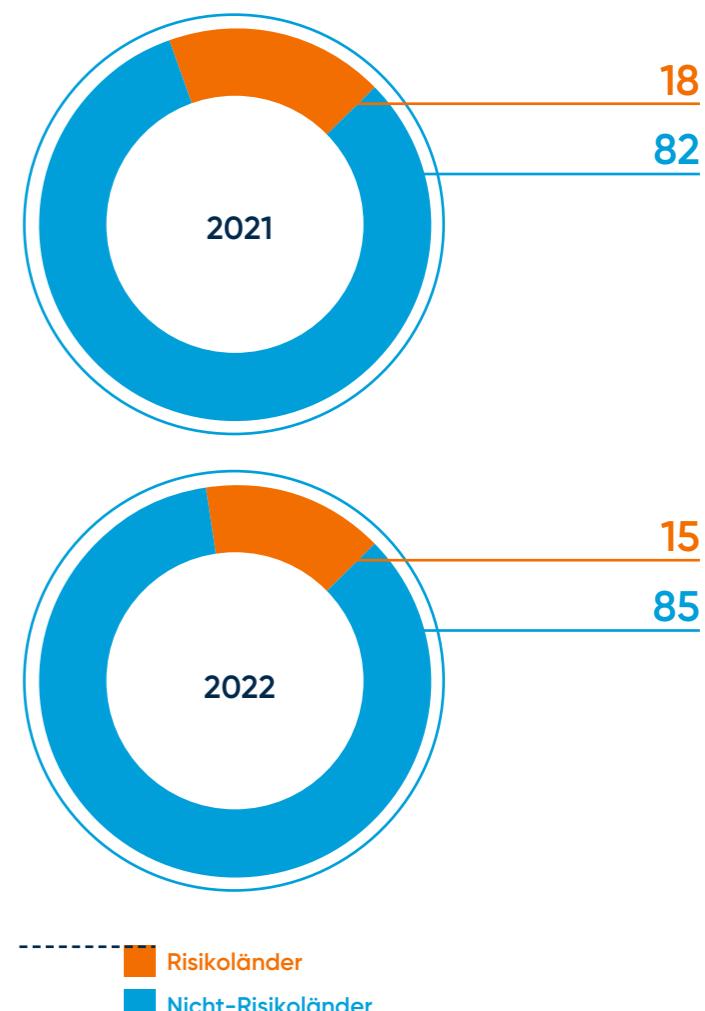
Einkauf in Risikoländern

Als globales Unternehmen mit Standorten in mehr als 30 Ländern lässt es sich nicht vermeiden, auch Güter und Services aus Risikoländern zu beziehen. Wir sind uns der damit einhergehenden Problematiken bewusst und bemühen uns, auf diese verstärkt einzugehen, um mögliche negative Auswirkungen zu reduzieren. Zusätzlich zu externen Lieferant:innenbewertungen wie EcoVadis setzen wir auch auf Audits, um die Einhaltung unserer Grundsätze zu überprüfen.

2022 bezogen wir 15 Prozent unseres Gesamteinkaufsvolumens aus Risikoländern, 2021 waren es 18 Prozent. Die Risikoländer, aus denen wir Rohmaterialien beziehen, sind: Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, China, Indien, Mexiko, Moldau, Nordmazedonien, Rumänien, Russland, Serbien, Sierra Leone, Südafrika, Syrien, Thailand, die Türkei und die Ukraine). Die Risikoklassifizierung basiert auf der Countries' Risk Classification von amfori BSCI.

Verteilung Einkaufsvolumen nach Risikoländern & Nicht-Risikoländern

(bezogen auf das Einkaufsvolumen in Euro, in %)



MODERN SLAVERY ACT STATEMENT

Wir sind verpflichtet, jedes Jahr öffentlich zu erklären, welche Maßnahmen wir ergriffen haben, um sicherzustellen, dass unser Unternehmen und unsere Lieferketten frei von Sklaverei sind. Unser aktuelles Modern Slavery Act Statement ist auf www.greiner.com abrufbar.

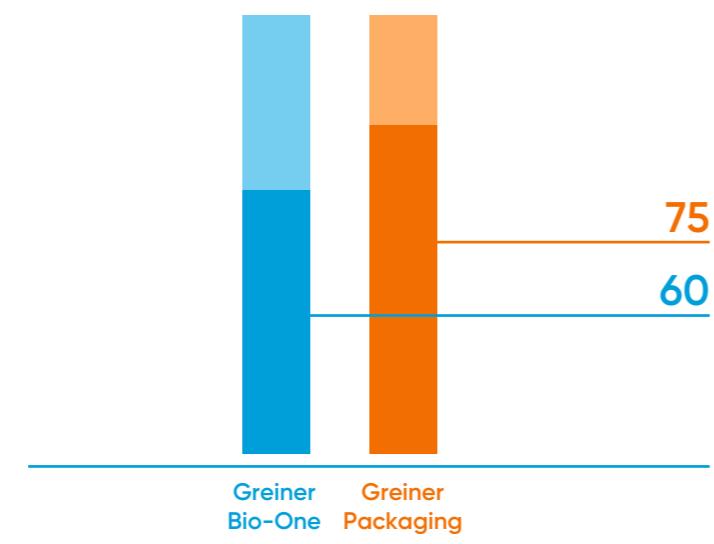
Unser Anspruch an uns selbst

Die Erwartungen, die wir an unsere Geschäftspartner:innen stellen, gelten auch für uns. Um dies zu unterstreichen, lassen wir uns von EcoVadis und Sedex bewerten.

Unsere EcoVadis-Bewertung

In den kommenden Jahren wollen wir unsere Nachhaltigkeitsbewertung durch EcoVadis sukzessive verbessern und gleichzeitig auf die gesamte Greiner Gruppe ausweiten. Greiner Packaging lässt sich bereits seit 2014, Greiner Bio-One seit 2022 von EcoVadis bewerten. Im Jahr 2022 erlangte Greiner Packaging erneut den Goldstatus und gehört somit zu den besten 5 Prozent aller von EcoVadis bewerteten Unternehmen. Greiner Bio-One wurde 2022 mit der Silbermedaille ausgezeichnet und zählt damit zu den besten 20 Prozent aller evaluierten Unternehmen. In der Branche „Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien“ rangiert Greiner Bio-One unter den besten 8 Prozent.

Greiner Packaging und Greiner Bio-One EcoVadis-Scores 2022 (in Punkten)



Unsere Sedex-Bewertung

Parallel zu EcoVadis berichtet Greiner Packaging seine nicht-finanziellen Daten auch an Sedex. Sedex ist eine globale Datenplattform zum Austausch von Informationen über ethisch nachhaltige Produktion in der Lieferkette. Viele unserer Geschäftspartner:innen nutzen die Plattform zur Information über unsere Performance in den erfassten Themenbereichen. 2022 teilten 18 der 22 Produktionsstandorte von Greiner Packaging ihre Daten zu Arbeitsstandards, Gesundheit und Sicherheit, Compliance und Umwelt über den Sedex Self-Assessment-Fragebogen.

Vom Grundsatz her stellen wir unseren Kund:innen unsere Nachhaltigkeitsdaten pro Standort zur Verfügung. Intern dienen uns die Daten und Informationen als Grundlage unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht.

Effizienter Materialeinsatz

Bei unseren Materialien setzen wir auf einen effizienten Einsatz. Dies schont die Umwelt und spart Kosten. Perspektivisch wollen wir die von uns eingesetzten Materialien so weit wie möglich wieder einsetzen bzw. so aufbereiten, dass sie für andere Zwecke genutzt werden können. Wir möchten in allen Sparten den Anteil an Sekundärmaterialien erhöhen.

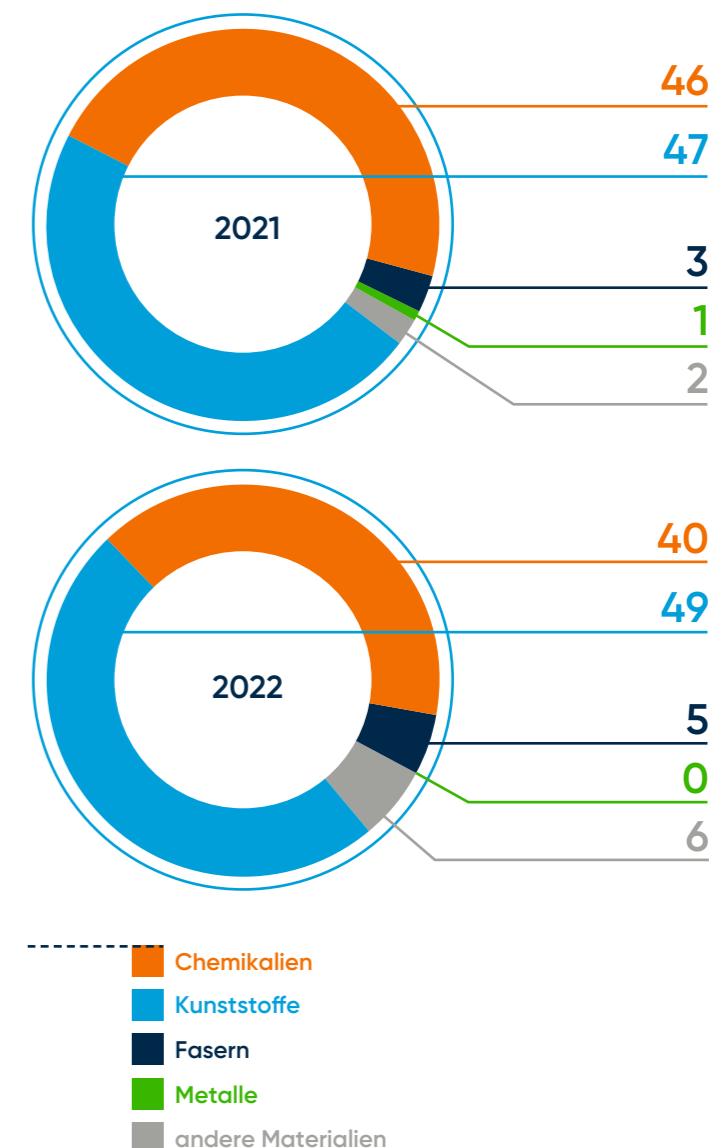
Unser Materialeinkauf und -verbrauch

Materialien und Rohstoffe machen rund 75 Prozent unseres Einkaufsvolumens aus. Neben Rohstoffen kaufen wir auch Halbfertig- und Fertigprodukte ein. Dabei unterscheiden wir sechs Materialgruppen. Die größten sind Kunststoffe⁶, Fasern, Chemikalien, Metalle und Pappe. Bezogen auf das Einkaufsvolumen in Euro waren 2022 49 Prozent der eingekauften Rohstoffe Kunststoffe, 40 Prozent Chemikalien und 5 Prozent Fasern. Die Verringerung des Anteils von Metall, der 2021 bei einem Prozent lag, ergibt sich aus dem Verkauf der Greiner Extrusion im Jahr 2021.

Der Einsatz von Chemikalien unterliegt strengen Vorschriften wie zum Beispiel der REACH-Verordnung, die die Registrierung, Zulassung, Beschränkung und Bewertung von chemischen Stoffen regelt. Da der Schutz der menschlichen Gesundheit oberste Priorität hat, erfolgt insbesondere der Einsatz von Chemikalien nur unter strengster Einhaltung der geltenden Vorschriften. Zur Sterilisation unserer Medizinprodukte setzen wir in Österreich ionisierte Strahlung ein. Diese wird entweder durch Elektronenbeschleuniger oder – für Produkte hoher Dichte – durch radioaktiven Zerfall des Isotops Cobalt-60 erzeugt. Das Strahlenschutzgesetz und die Strahlenschutzverordnung regeln in Österreich den Einsatz ionisierender Strahlung. Die Einhaltung der Vorgaben überprüfen die Behörden im Zuge jährlicher Kontrollen.

Einkaufsvolumen nach Materialgruppe

(bezogen auf den Rohstoffeinkauf in Euro, in %)

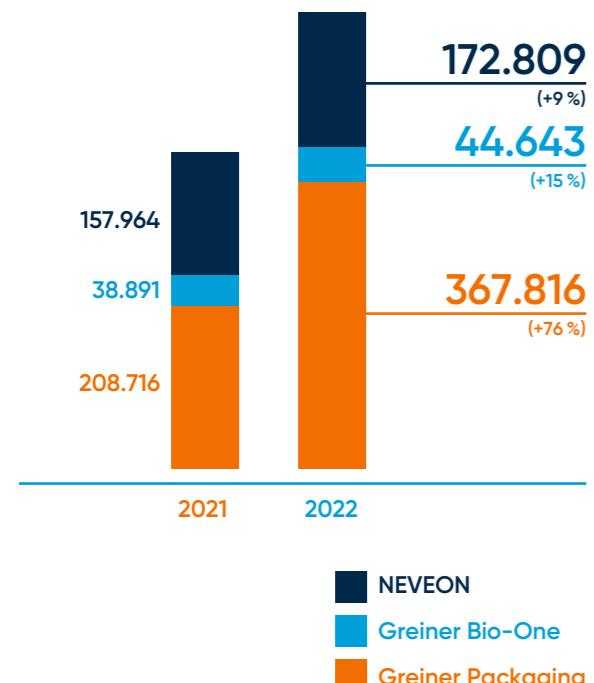


Der Gesamtverbrauch unserer Rohstoffe ist um 8 Prozent gestiegen, was sowohl auf die Ausweitung unseres Berichtswesens infolge der Verbesserung der Datenqualität als auch auf den Anstieg der Produktproduktion zurückzuführen ist.

⁶ Die Einkaufsdaten zu Kunststoffen inkludieren Granulate und Folien.

Unser Gesamtmaterialverbrauch belief sich 2022 auf 585.268 Tonnen. 2021 waren es noch 405.572 Tonnen, was einen Anstieg um 44 Prozent bedeutet. 2021 haben wir nicht alle Materialien gemäß GRI 301-1 in der Datenerhebung berücksichtigt, und es gab über die Divisionen hinweg eine heterogene Datenbasis. Dies wurde mit dem Reporting 2022 bereinigt, und die Datenbasis umfasst erstmals alle Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Halbfabrikate und Verpackungen.

Materialverbrauch* (in t)



* Der Gesamtmaterialverbrauch umfasst alle eingekauften Roh- und Hilfsstoffe sowie Verpackungen, die im Rahmen der Produktion direkt eingesetzt oder verbraucht werden.

Erneuerbare Materialien machten 2022 insgesamt 22 Prozent des Gesamtmaterialverbrauchs aus. Von uns eingesetzte, erneuerbare Materialien sind beispielsweise Papier, Karton, Naturkork und Holz. Verwendet werden die erneuerbaren Materialien überwiegend als Rohstoffe (z.B. für die Dekoration der K3-Becher) und als Verpackungsmaterial.

Greiner Bio-One: 19 Prozent weniger Materialeinsatz

Bei den CELLMASTER Zellkultur-Rollerflaschen aus Polystyrol konnte Greiner Bio-One 2021 den Materialeinsatz um durchschnittlich 19 Prozent reduzieren. Dies gelang durch die Anschaffung einer neuen Anlage, die nicht nur eine höhere Kapazität mit sich bringt, sondern auch eine präzisere Prozessführung ermöglicht. Dank der modernen Technologie konnte bei gleichbleibender Qualität das Gewicht der Rollerflaschen und somit auch der Rohstoffverbrauch verringert werden. Dies spart zusätzlich Ressourcen beim Transport zum Kunden.



Bei den CELLMASTER Zellkultur-Rollerflaschen konnte der Materialeinsatz um durchschnittlich 19 Prozent reduziert werden.



Unser Recyclingwerk in Serbien.

Einsatz von Sekundärmaterialien

Die jüngsten Rohstoffverknappungen auf dem Weltmarkt und die teilweise enormen Preissteigerungen sowohl für Primär- als auch für Sekundärmaterialien stellen uns zurzeit vor enorme Herausforderungen. Es gilt daher, nicht nur langfristig den Zugang zu Sekundärmaterialien zu sichern, sondern auch rechtzeitig. Um hier die Nase vorne zu haben, haben wir uns 2022 entschlossen, ein Recyclingwerk in Serbien zu kaufen. Im laufenden Jahr wollen wir dieses Werk bestmöglich in unsere Prozesse integrieren.

Die Möglichkeiten des Einsatzes von Recyclingmaterial unterscheiden sich bei uns je nach Produktkategorien und damit nach Sparte. Bei Greiner Bio-One ist der Einsatzbereich aufgrund der hohen Anforderungen an Medizinprodukte eher gering. Auch Greiner Packaging muss insbesondere bei den Verpackungen mit Lebensmittelkontakt strenge Regelungen zur Produktsicherheit einhalten. In vielen anderen Fällen ist hier aber der Einsatz von Recyclingmaterialien gut möglich. Greiner Packaging betrachtet die Wiederverwertbarkeit eines Produkts als integralen Bestandteil des Designprozesses. Im Bereich der Schaumstoffe bei NEVEON eruieren wir zurzeit, wie wir Materialkreisläufe schließen können. Aus diesem Grund forscht NEVEON aktuell gemeinsam mit BASF an Lösungen für chemisches Recycling.

Um sortenreine Rezyklate von hoher Qualität zu erhalten, muss die Sortierung der Kunststoffabfälle weiterentwickelt werden. Effektives Recycling funktioniert nur dann, wenn die Inverkehrbringer, Verpackungs hersteller, die dualen Systeme sowie die Sammlungs-, Sortier- und Verwertungsinfrastruktur an einem Strang ziehen und gemeinsam in die Modernisierung der Kreislaufwirtschaft investieren. Die unterschiedlich gut entwickelte Infrastruktur in verschiedenen Ländern stellt global agierende Unternehmen wie uns vor Herausforderungen.

Unser klares Ziel ist es, den Anteil an Sekundärmaterial stetig zu erhöhen. Der Anteil an Sekundärmaterialien lag 2022 bei insgesamt 11 Prozent, 2021 waren es noch 8 Prozent.

Anteil der Sekundärmaterialien am Gesamtmaterialverbrauch* (in %)

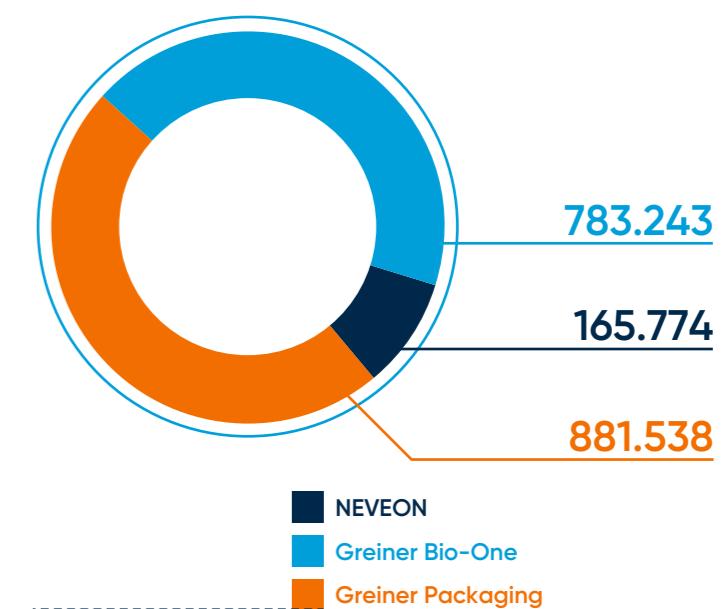
	2021	2022
Greiner	8	11
Greiner Bio-One	4	4
Greiner Packaging	10	15
NEVEON	6	4

* Zur Berechnung des Anteils von Sekundärmaterialien werden alle eingesetzten Sekundärmaterialien (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen) ins Verhältnis zu den gesamt eingesetzten Materialien gesetzt.

Emissionen unserer eingekauften Güter und Dienstleistungen

Unsere eingekauften Güter und Dienstleistungen führten 2022 zu Emissionen in Höhe von 1.830.561 Tonnen CO₂e. Die beiden größten Emissionsquellen sind dabei der Einsatz von Kunststoffrohstoffen in der Greiner Packaging sowie die Verwendung von Chemikalien für die Schaumstoffproduktion in der NEVEON.

Emissionen unserer eingekauften Güter und Dienstleistungen (in t CO₂e)



Einsatz von Papier

Als Verpackungsmaterial für unsere Produkte setzen wir Papier ein, zum Beispiel für Kartonagen oder Pa pierklebebander. Bis 2025 möchten wir Papier für Sekundär- und Tertiärpackmittel ausschließlich aus FSC oder forstwirtschaftlich gleichwertigen, zertifizierten Papierbezugsquellen kaufen. 2022 lag der Anteil unseres Papierverbrauchs am Gesamtmaterial bei 21 Prozent, 2021 waren es 10 Prozent.

Erneuerbare Materialien

Umweltfreundlichere Alternativen zu herkömmlichen Kunst- und Schaumstoffen können biobasierte Varianten sein. Auch bei biobasierten Rohstoffen müssen die Umweltauswirkungen genau analysiert werden. Zum Beispiel sollten im Hinblick auf die Nahrungsmit telsicherheit nur Ausgangsmaterialien genutzt werden, die nicht in Nahrungsmittelkonkurrenz stehen oder durch ihre Anbauweise einen möglichen negativen Effekt auf die Umwelt und Gesellschaft mit sich bringen.

NEVEON setzt daher beispielsweise bei der Herstellung der Kältschaummatratzen der EMC Verde Serie Rizinusöl als biobasiertes Ausgangsmaterial ein. Da Rizinusöl kein Nahrungsmittel ist, ist es auch im Hin blick auf die Nahrungsmit telsicherheit ein ethisch ver tretbarer Rohstoff. Auch unser Tochterunternehmen Greiner Zeroplast beschäftigt sich mit der Herstellung von alternativen, nachhaltigen Kunststoffen für die industrielle Spritzguss-Serienproduktion.



Greiner Zeroplast arbeitet an biobasierten Werkstoffen für die industrielle Spritzguss-Serienproduktion.



Greiner Packaging integrierte nachwachsende Ressourcen in die Produktion von Lebensmittelbechern aus Polypropylen (PP) mit In-Mold-Labeling (IML).

Greiner Packaging: Becherprototypen aus Borenewables™

Mit dem Borenewables™-Portfolio von Borealis hat Greiner Packaging erstmals nachwachsende Res sroucen in die Produktion von Lebensmittelbechern aus Polypropylen (PP) mit In-Mold-Labeling (IML) als Dekorationstechnologie integriert. Borenewables-Materi alien bieten die gleichen Eigenschaften wie Poly olefin-Neuware, haben aber einen um bis zu 120 Pro zent niedrigeren ökologischen Fußabdruck als das fossile PP. Der Prototyp eines IML-Bechers für Milch produkte besteht aus dem Monomaterial Borenew ables und wurde so entwickelt, dass er in herkömmlichen Anlagen wiederverwertet werden kann.



NEVEON setzt bei den Produkten der EMC Verde Serie auf nachwachsende Rohstoffe.

NEVEON: Mit der Kraft nachwachsender Rohstoffe

Die NEVEON Produkte der EMC Verde Serie bestehen zu rund 20 Prozent aus Rizinusöl. Damit setzt NEVEON auf einen nachwach senden Rohstoff, der direkt von der Pflanze – ohne weitere chemische Verarbeitungs schritte – eingesetzt werden kann. Dass Rizinusöl kein Nahrungsmittel ist und auch auf wenig fruchtbaren Böden gut gedeiht, erhöht einmal mehr den Nachhaltigkeitswert. Damit wird der CO₂-Faktor (in der Produktion) je nach Einsatzmenge und Schaumtype um 15 bis 25 Prozent verbes sert. Auch im Bereich Mobility/Automotive wird der Einsatz von Rizinusöl bereits getestet – mit vielversprechenden vorläufigen Ergebnissen.

Zeroplast: Einsatz alternativer Materialien

Greiner Zeroplast, ein Tochterunternehmen der Greiner Innoventures, verfolgt das Ziel, Alternativen zu heute gängigen Thermoplasten – darunter auch Verpackungen – für den täglichen Gebrauch zu ent wickeln. Das Start-up arbeitet an einzigartigen, bio basierten Werkstoffen für die industrielle Spritzguss Serienproduktion. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft sollen Sekundärmaterialien, also bestehende Res sroucen in Form von Fasern, genutzt und daraus ein neues Zeroplast-Material hergestellt werden.

Ausblick Beschaffung

Mit den neuen EU-Regularien der CSRD sowie der CSDDD kommen zahlreiche neue Anforderungen auf uns als Konzern zu. Dazu kommt, dass der mit Abstand größte Anteil unserer Emissionen im Scope-3-Bereich aufseiten der Lieferant:innen ent steht. Aus diesen Gründen und auch, weil es uns als Unterneh men wichtig ist, werden wir unsere Bestrebungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferant:innen künftig noch weiter forcieren. Um unsere Einkäufer:innen hier optimal vorzubereiten, setzen wir auf ein umfassendes Schulungs programm, welches 2022 erarbeitet und 2023 ausgerollt wird. Da rüber hinaus haben wir bereits mit dem Lieferant:innenscreening in Bezug auf die EcoVadis-Ratings begonnen. Diese Lieferant:in nenbewertungen werden wir systematisch vorantreiben, um unsere damit verbundenen jährlichen Ziele in Bezug auf die Ratings unserer Lieferant:innen erreichen zu können.

Im Bereich Materialien werden wir weiterhin daran arbeiten, unser selbst gestecktes Ziel, nur noch FSC zertifiziertes oder gleichwertiges Papier für Sekundär- und Tertiärverpackungen einzukaufen, zu erreichen. Dazu wird es nötig sein, unsere Be strebungen nochmals zu intensivieren und noch rascher auf die nachhaltigeren und zertifizierten Alternativen umzusteigen. Im Bereich der Sekundärmaterialien rücken vor allem durch den Kauf von Greiner Recycling konzerninterne Recyclingmodelle stärker in den Fokus. Hier gilt es, die Technologien bestmöglich für den Konzern nutzbar zu machen. Auch unsere Produktentwicklungsprozesse werden wir stärker in den Blick nehmen. Denn bezüglich unserer Scope-3-Emissionen sehen wir neben den Zukaufmaterialien vor allem auch beim Design unserer Produk te noch ungenutzte Potenziale.

Materialien & Einkauf

Logistik & Transport

Zu einem ganzheitlich nachhaltigen Ansatz als Unternehmen gehört auch der Transport – der von unseren Lieferant:innen zu uns und der von uns zu unseren Kund:innen. Wir halten die Anzahl unserer Transportwege so gering wie möglich und setzen die Verkehrsmittel bewusst ein. Aber auch auf indirekte Weise tragen wir dazu bei, dass der Warentransport nachhaltiger wird: Mit klugen Verpackungskonzepten reduzieren wir Gewicht und Volumen, sodass der Warentransport effizienter wird.



Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein klimaneutrales Unternehmen werden.

Unsere Vorgaben

Wir reduzieren gemeinsam mit unseren Lieferant:innen und Kund:innen die Emissionen im Bereich Transport.

Unsere Science Based Targets für die Reduktion unserer Emissionen aus der Logistik werden 2023 bestätigt.

Unsere Performance

Wir erheben die Emissionen des vor- und nachgelagerten Transports, um die künftigen Optimierungspotenziale aufzeigen zu können.

Wir haben unsere Science Based Targets 2022 bei der Science Based Targets Initiative eingereicht.

Vielfältige Ansätze in Logistik und Transport

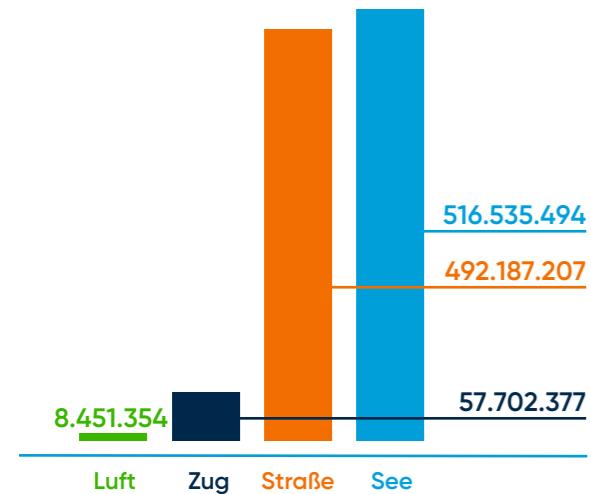
Auch in der Logistik spielt Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Politik und Öffentlichkeit sowie unsere Geschäftspartner:innen und Kund:innen legen Wert auf nachhaltige Logistikkonzepte, die neben Umweltaspekten auch die sozialen Aspekte berücksichtigen. Mit dem Greiner Verhaltenskodex für Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen verpflichten wir unsere Geschäftspartner:innen zu Sicherheit, Mindestlohn und Einhaltung der Arbeitszeitregelungen. Die nachhaltige Gestaltung von Abläufen wirkt sich über die Energieeinsparung und

Vermeidung von Transportwegen auch wirtschaftlich positiv aus. In unserer Umweltpolitik bekennen wir uns dazu, mehr auf kurze Transportwege, umwelt- und ressourcenschonende Transportmittel, routenoptimierte Transportplanungen sowie innovative Transportlösungen zu setzen. Darüber hinaus wollen wir in Partnerschaften mit unseren Lieferant:innen und Kund:innen an nachhaltigen Logistiklösungen arbeiten.

Unser vor- und nachgelagerter Transport erfolgt größtenteils über den Güterverkehr per LKW auf der Straße. Für den Material- und Warenaustausch mit Asien und Amerika nutzen wir vornehmlich Containerschiffe. Bei einzelnen Produkten nutzen wir auch Luftfracht und Schiene.

Emissionseinsparungen können wir über die Bündelung von Transporten und den Umstieg auf emissionsarme Verkehrsträger erzielen. Neben dem Einfluss, den wir auf unsere eigene Logistik haben, unterstützen wir mit der Produktion von leichteren und platzsparenden Produkten in den Sparten auch unsere Geschäftspartner:innen dabei, ihre Logistik nachhaltiger zu gestalten.

Vorgelagerter Transport 2022 (in t km)



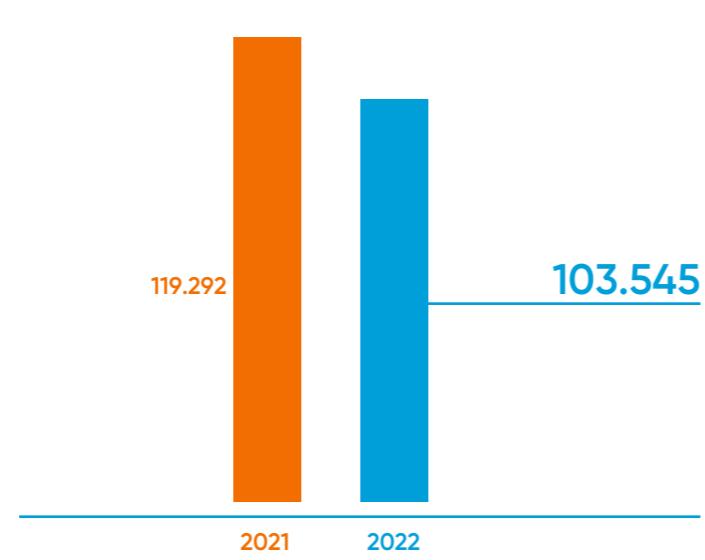
Greiner gesamt
1.074.876.433

Vorgelagerter Transport

Wir achten darauf, dass wir unsere Waren und Dienstleistungen nach Möglichkeit lokal beschaffen. Auf diese Weise halten wir die Anzahl an Transportwegen gering. Ist eine lokale Beschaffung nicht möglich, suchen wir nach dem nachhaltigsten Verkehrsmittel unter Berücksichtigung der Dringlichkeit der Lieferung. Unser vorgelagerter Transport beinhaltet den Transport und die Verteilung von eingekauften Waren zwischen Zulieferer:innen (Tier 1) und eigenem Unternehmen sowie den Transport zwischen eigenen Unternehmensstandorten in Fahrzeugen, die nicht dem eigenen Unternehmen gehören oder von ihm betrieben werden. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.074.876.433 Tonnenkilometer (tkm)¹ transportiert – auf dem Luftweg, dem Seeweg, über die Straße und mit dem Zug.

Unser vorgelagerter Transport verursachte 2022 insgesamt 103.545 Tonnen CO₂e.

Durch vorgelagerten Transport verursachte Emissionen (in t CO₂e)

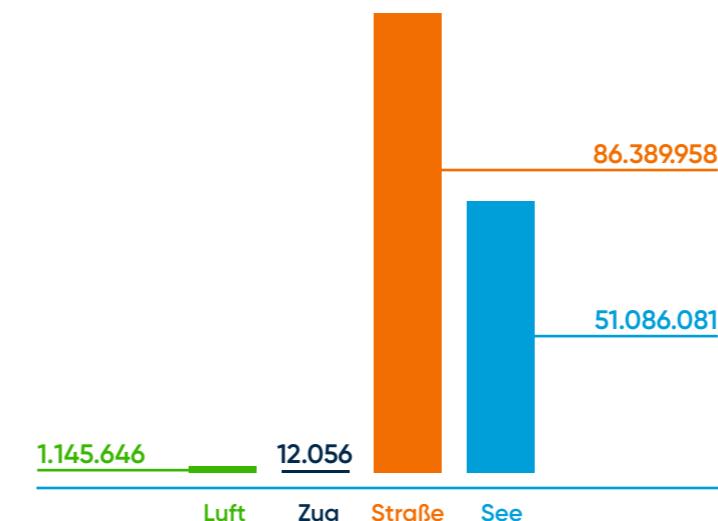


Nachgelagerter Transport

Die angeführten Daten zum nachgelagerten Transport berücksichtigen den Transport und die Verteilung verkaufter Produkte zwischen eigenen Einrichtungen und Kund:innen in Fahrzeugen, die nicht dem eigenen Unternehmen gehören oder von ihm betrieben werden. Seit dem letzten Bericht haben wir daran gearbeitet, die Datenqualität im Bereich des nachgelagerten Transports zu verbessern. Daher können wir für das Jahr 2022 die exakten Tonnenkilometer pro Transportmittel ausweisen. Transportiert wurden 2022 insgesamt 138.633.741 tkm über unsere vier Transportmittel.

2022 wurden durch unseren nachgelagerten Transport 17.152 Tonnen CO₂e verursacht.

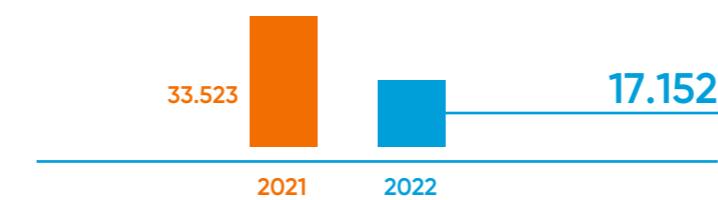
Nachgelagerter Transport 2022 (in t km)



Greiner gesamt

138.633.741

Durch nachgelagerten Transport verursachte Emissionen (in t CO₂e)



Der neue Urinbecher sorgt durch Optimierung der Verpackung für ein Drittel weniger transportierte Paletten.

Greiner Bio-One: Zusammen verpackt statt einzeln

Im Oktober 2022 brachte Greiner Bio-One einen neuen Urinbecher auf den Markt. Damit können durch den Verzicht auf die Einzelverpackung ca. 1,7 Millionen Meter Folie bei einer Menge von 10 Millionen Stück eingespart werden. Statt der Einzelverpackung kennzeichnet nun ein aufgeklebtes Siegel die Sterilität des Produkts. Bei der neuen Variante befinden sich bei gleichbleibender Kartongröße 100 Becher mehr im Karton. Dies sorgt für rund 26.000 weniger Kartons und führt dazu, dass ein Drittel weniger Paletten transportiert werden müssen.

Ausblick Logistik & Transport

Unsere vor- und nachgelagerten Transporte sind zwar nur für einen kleinen Teil unserer Scope-3-Emissionen verantwortlich. Nichtsdestotrotz werden wir auch hier 2023 schauen, wo wir besser werden können. Wir erwarten 2023 die Bestätigung unserer bereits eingereichten Science Based Targets, die auch die Logistik betreffen. Gemeinsam mit unseren Kund:innen und Lieferant:innen gilt es, die aktuellen Gegebenheiten zu analysieren und entsprechende Lösungen zu erarbeiten. Wie auf den anderen Gebieten arbeiten wir auch hier weiter an der Verbesserung der Datenqualität.

1 Einheit für die Berechnung von Transportkosten im Güterverkehr je Tonne und Kilometer

MENSCH & Gesellschaft

Unsere wichtigste Ressource ist die Vorstellungskraft. Diese nutzen wir. Es sind die Umsetzung von Ideen und Innovationen, mit denen Menschen die Grenzen des Machbaren permanent verschieben. Auch in unserer Unternehmensgruppe schauen wir Tag für Tag, wo wir noch besser werden und neue Türen in eine nachhaltige Zukunft öffnen können. Damit das gelingt, kümmern wir uns um ein Umfeld, in dem sich unsere Mitarbeiter:innen wohlfühlen und entfalten können. Wir geben Sicherheit, fördern Vielfalt und schaffen Freiräume. Denn jeder bei Greiner soll an der Gestaltung unserer Zukunft mitwirken können: Now more than ever.



Zwischenverzeichnis

Mitarbeiter:innen	104
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	116
Diversität, Fairness & Inklusion	122
Aus- & Weiterbildung	128
Soziales Engagement	134

Mensch & Gesellschaft

Mitarbeiter:innen



Die Menschen, die hinter dem Unternehmen Greiner stehen, sind es, die uns inspirieren und uns weiterbringen. Wir denken heute an die Arbeitswelt von morgen und befinden uns mitten in einem Transformationsprozess, um unser Unternehmen erfolgreich in die Zukunft zu bringen. Dabei bleiben wir unseren Werten treu – und sichern damit eine Kultur des Vertrauens, der Anerkennung und Wertschätzung gegenüber all unseren Mitarbeiter:innen.

Unser Ziel: Bis 2030 sollen alle Mitarbeiter:innen fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.

Unsere Vorgaben

Bis 2023 sollen 80 Prozent aller Mitarbeiter:innen jährlich ein Performance Review erhalten.

Unsere Performance

58 Prozent der Mitarbeiter:innen haben 2022 ein Performance Review erhalten (2021: 66 Prozent).

Vertrauenskultur

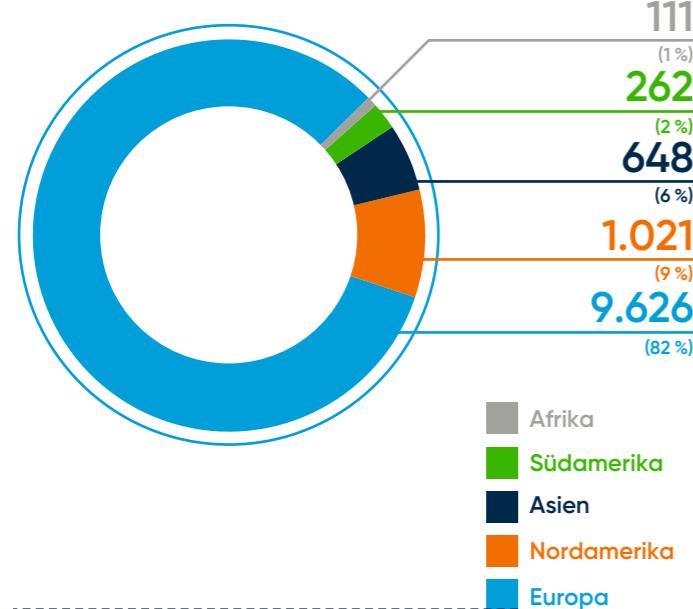
Als Familienunternehmen mit einer über 150 Jahre alten Firmentradition steht Greiner für eine Kultur des Vertrauens, der Anerkennung und Wertschätzung: Wir ermutigen die Menschen zu eigenständigem und initiativem Handeln und fördern sparten- und kulturgebundene Zusammenarbeit.

Die Eckpunkte unseres Werteverständnisses haben wir in unserem Leitbild und unserem Verhaltenskodex festgehalten. Die Einhaltung von sozialen Standards und Menschenrechten hat für uns oberste Priorität und wird durch eine Vielzahl an Maßnahmen, die in diesem Bericht beleuchtet werden, sichergestellt.

Unsere 11.667¹ Mitarbeiter:innen mit all ihrer Vielfältigkeit machen uns als Greiner zu dem, was wir sind. Wir fordern alle auf, dazu beizutragen, die Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen und gemeinsam an der Transformation unseres Unternehmens mitzuwirken.

¹ Die Anzahl der Mitarbeiter:innen im Kapitel „Unsere Nachhaltigkeit“ unterscheiden sich geringfügig von jenen in den Kapiteln „Unser Unternehmen“ und „Unsere Entwicklung“ aufgrund unterschiedlicher Kennzahlenberechnungen bzw. Anzahl einbezogener Standorte in den jeweiligen Reportingsystemen (2021).

Mitarbeiter:innen je Kontinent



Greiner gesamt

11.667*
(2021: 12.589*)

* Die Mitarbeiter:innen-Kennzahl im Jahr 2021 beinhaltet 1.194 indirekte Mitarbeiter:innen. In der Gesamtsumme 2022 sind indirekte Mitarbeiter:innen nicht enthalten. Anzahl der Mitarbeiter:innen 2021 berechnet als Jahresdurchschnitt. 2022 gerechnet in Stellen mit Stichtag 31.12.2022.

Grundsätze und Werte

Unsere Unternehmenswerte – Vertrauen, Anerkennung und Wertschätzung – sowie die Richtlinien zur Einhaltung sozialer Standards und Achtung von Menschenrechten bilden den Rahmen für unser tägliches Handeln. Greiner ist weltweit in zahlreichen Ländern tätig. Wir arbeiten mit einem großen Netzwerk an Geschäftspartner:innen zusammen. Wir wollen von ihnen als verantwortungsvoller Partner und als Industrievorbild wahrgenommen werden. Dazu befolgen wir die oben genannten Standards mit hoher Aufmerksamkeit und stehen für unsere Werte in unserem Alltag intern wie extern täglich ein.

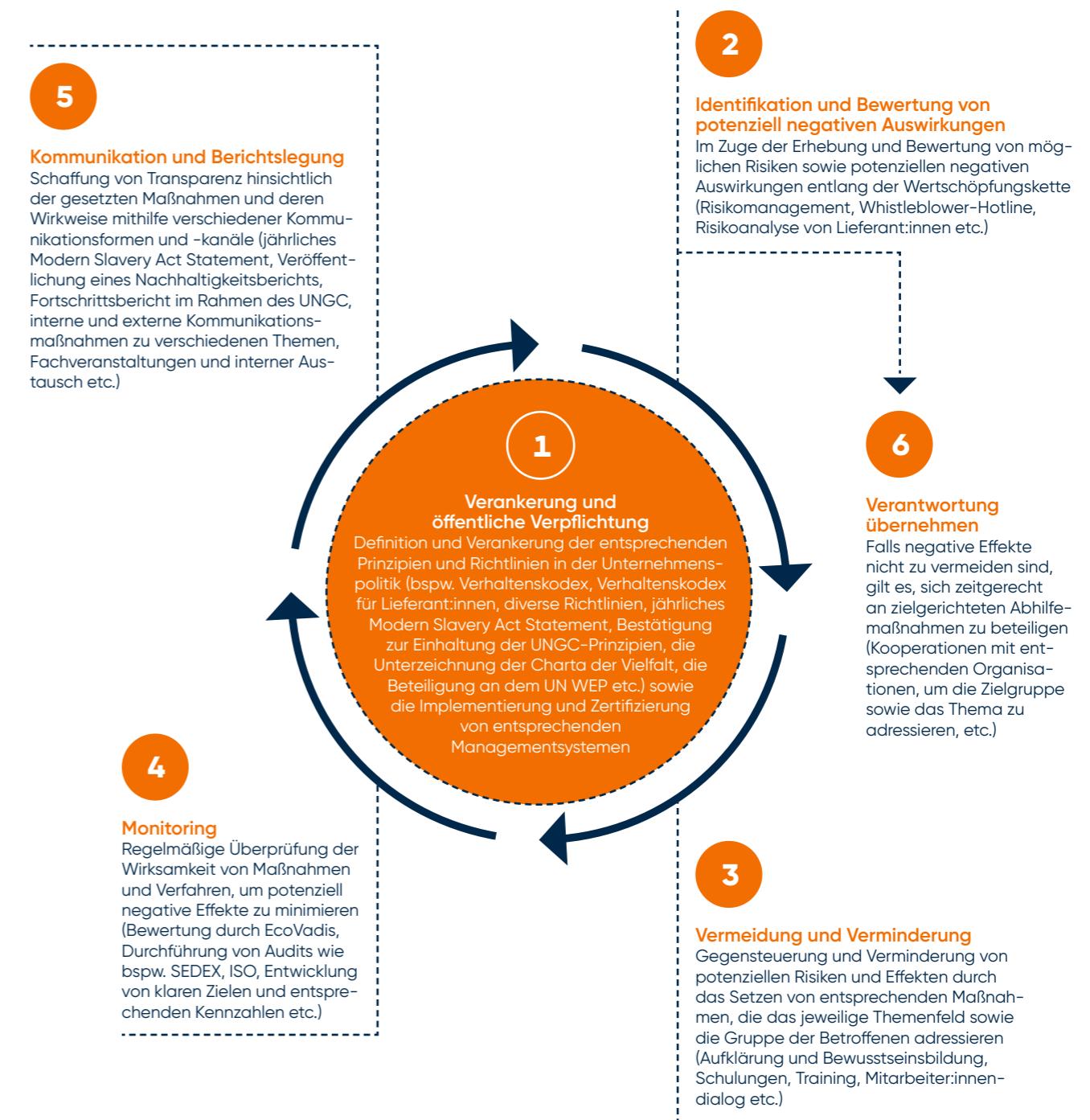
Die Prinzipien und Leitlinien für einen fairen Umgang miteinander haben wir in den Unternehmenswerten, dem Greiner Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie dem Verhaltenskodex für Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen festgehalten. Wir geben sie mithilfe von Schulungen und Informationsveranstaltungen an unsere Mitarbeiter:innen weiter.

In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen beachten wir, dass diese in Übereinstimmung mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization; ILO) sowie unter strikter Einhaltung der lokal geltenden Gesetze erfolgt. Alle relevanten Richtlinien stehen auf unserer Website zur Verfügung.

Unser Unternehmen spricht sich ausnahmslos gegen Kinder- und Zwangsarbeit aus. Greiner steht für faire Bezahlung, Versammlungsfreiheit und freie Meinungsäußerung. Diskriminierung, Belästigung und Verstöße gegen unsere Unternehmensgrundsätze werden nicht toleriert. Um diesen Grundsätzen zu entsprechen, setzen wir auf Aufklärung, die Durchführung von regelmäßigen Schulungen und bieten eine Whistleblowing-Plattform an.

Mit unseren Maßnahmen folgen wir auch der unternehmerischen Sorgfaltspflicht (Due Diligence). Bei der Weiterentwicklung unserer Sorgfaltaufgaben wollen wir uns in den kommenden Jahren an den Schritten des OECD-Leitfadens für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln orientieren. So rüsten wir uns auch für die auf uns zukommenden Gesetze wie das „Deutsche Lieferkettensorgfaltsgesetz“ oder die von der EU-Kommission geplante „Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CSDDD).

Der Leitfaden der OECD zur Sorgfaltspflicht umfasst folgende sechs Schritte:



Vereinigungsfreiheit, Dialog und Mitsprache

Mitsprache und Dialog sind wichtige Wege, über die sich Mitarbeiter:innenbindung langfristig stärken lässt. Gleichzeitig sind es wirksame Formen, um die Bedürfnisse der Stakeholder:innen abzuholen.

Wir achten in unserem Unternehmen darauf, dass der Austausch von Informationen zu vielfältigen Gelegenheiten und auf unterschiedlichen Ebenen stattfindet. Zu den bei uns regelmäßig gelebten Formaten zählen Mitarbeiter:innengespräche, Mitarbeiter:innenumfragen, regionale Gremienarbeit und die Zusammenarbeit im Rahmen freiwilliger Initiativen und Interessensvertretungen.

Abgesehen davon halten wir uns an alle regulatorischen Vorgaben, die der Interessenvertretung und Mitsprache der Mitarbeiter:innen dienen, wie die Möglichkeit zur Wahl von Betriebsräten oder auch das Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit. In zahlreichen Gesellschaften der Greiner Gruppe werden die Interessen der Mitarbeiter:innen durch einen Betriebsrat bzw. eine Betriebsgewerkschaft vertreten. Diese sind im Einklang mit nationalen Gesetzen und Vorgaben aktiv.

Faire Bezahlung und Kollektivverträge

Als traditionsreiches Familienunternehmen steht Greiner für eine marktgerechte Vergütung für alle Mitarbeiter:innen. Die bezahlten Entgelte orientieren sich an der marktüblichen Vergütung für eine vergleichbare Position im relevanten Umfeld. Das schließt die Anwendung von Tarif-/Kollektivverträgen ein: 2022 waren 54 Prozent unserer weltweiten Mitarbeiter:innen über allgemein gültige und/oder betriebliche Tarif- und Kollektivverträge abgedeckt (2021: 51 Prozent).

Darüber hinaus gibt es variable Vergütungsbestandteile, die auf individuell vereinbarten Zielen beruhen. Die Grundsätze der Bonusvergütung sind auf Sparten- bzw. Standort-Ebene geregelt und gelten für Mitarbeiter:innen ab einem bestimmten Positionsgrad. Für Mitarbeiter:innen, die nicht unter diese Regelung fallen, gelten lokale Prämienregelungen sowie Anreizsysteme, die sich je nach Land, Arbeitsbereich sowie Position unterscheiden.

Die faire Entlohnung hat bei Greiner auch abseits von kollektivvertraglichen Regelungen höchste Priorität – dies zeigt nicht zuletzt unser gruppenweites Job-Grading-Projekt. Es wird im Abschnitt „Job Grading“ erläutert.

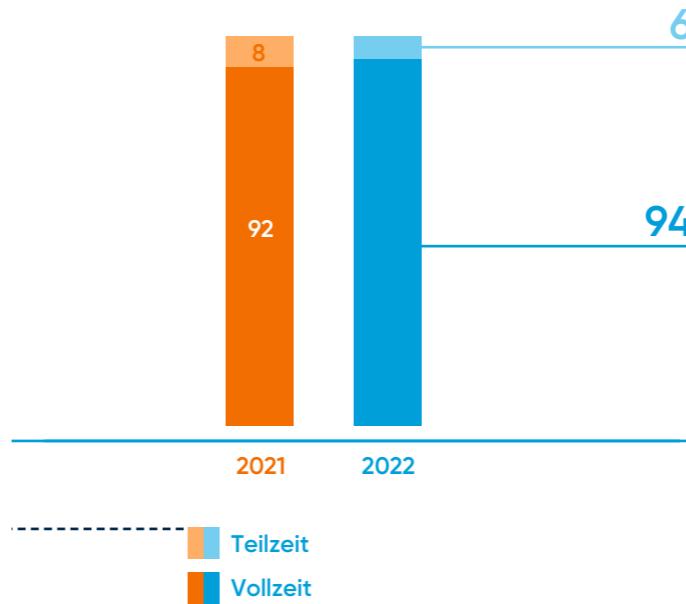
Arbeitswelt von morgen

Geprägt von der Erfahrung, dass wir dem Wissen und den Fähigkeiten unserer Mitarbeiter:innen unsere bisherigen Erfolge verdanken, sehen wir darin auch den Schlüssel für eine nachhaltige Greiner Zukunft.

Um diesen Schlüssel zu nutzen, haben wir bewusst das Thema Menschen als eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan gewählt: Wir wollen mehr denn je in die Aus- und Weiterbildung investieren, den Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz forcieren und im Bereich Diversität unsere Anstrengungen verstärken. Bis 2025 werden wir, ausgehend vom Basisjahr 2018, die durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsstunden verdoppeln. Gleichzeitig wollen wir die physische wie auch psychische Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen durch neue Angebote stärken und Arbeitssicherheitsmaßnahmen kontinuierlich verbessern.

Darüber hinaus investieren wir auch in unterschiedliche Systeme, um die Transformation des Unternehmens voranzutreiben. Eines davon ist das Mitarbeiter:innen-Portal „Greiner SuccessFactors“, das schrittweise ab Februar 2023 eingeführt wird. Es bietet organisatorische Transparenz und ermöglicht uns, uns noch besser auf die Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen zu konzentrieren. Es wird mehrere Beührungspunkte mit wichtigen HR-Prozessen wie Recruiting oder Onboarding bis hin zu Benefits und Compensation Management geben. Diese Prozesse werden in verschiedenen Bausteinen aufgebaut.

Aufteilung der Mitarbeiter:innen nach Voll- und Teilzeit (in %)



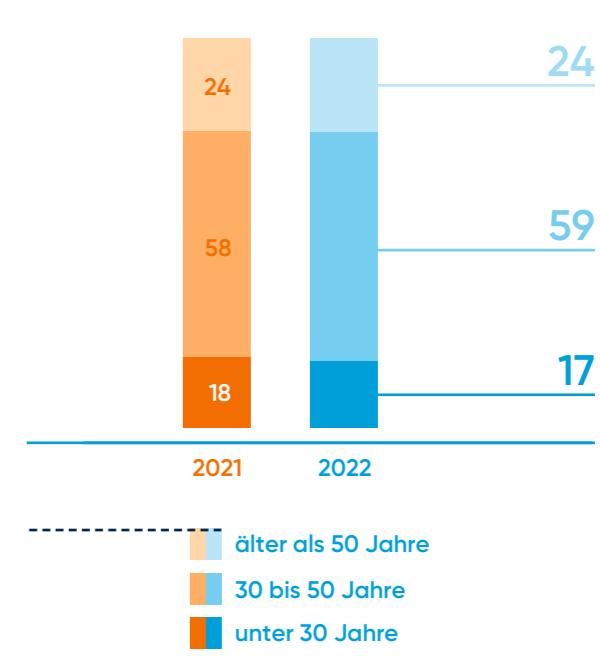
Greiner gesamt

11.667*
(2021: 12.589)**

* Anzahl der Mitarbeiter:innen 2021 berechnet als Jahresschnitt.
2022 gerechnet in Stellen mit Stichtag 31.12.22.

** Die Mitarbeiter:innen-Kennzahl im Jahr 2021 beinhaltet 1.194 indirekte Mitarbeiter:innen. In der Gesamtsumme 2022 sind indirekte Mitarbeiter:innen nicht enthalten.

Aufteilung der Mitarbeiter:innen nach Altersgruppe (in %)





Die jährliche Nachhaltigkeitskonferenz bringt unseren Mitarbeiter:innen das Thema Nachhaltigkeit näher.

Best Practice: Nachhaltigkeitskonferenz

Die Greiner Nachhaltigkeitskonferenz findet einmal jährlich statt und zielt darauf ab, allen Mitarbeiter:innen von Greiner unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit näherzubringen. 2022 stand sie ganz unter dem Motto „Empower People“. In Vorträgen und Diskussionen drehte sich alles darum, wie wir als Gesellschaft, als Unternehmen und als Einzelperson den Herausforderungen der Arbeitswelt begegnen sollten und so das Beste für jede:n Einzelne:n herausholen können.

Auswahl und Bindung von Talenten

Die Arbeitswelt wandelt sich enorm. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass Arbeitgeber mehr denn je gefordert sind, die besten Talente zu finden. Talente zu finden, sie zu entwickeln und sie an das Unternehmen zu binden, ist auch eine der Schlüsselkompetenzen unserer HR-Abteilungen. Wir wollen unsere qualifizierte, engagierte und motivierte Belegschaft, die kontinuierlich an der Erreichung der Unternehmensziele arbeitet, stetig weiterentwickeln. Dazu müssen wir attraktive Arbeitsplätze bieten, offen und transparent mit unseren Mitarbeiter:innen kommunizieren und über die Bedürfnisse unserer Belegschaft Bescheid wissen.

Wenn wir es nicht schaffen, alle offenen Stellen mit den besten Talenten zu besetzen und bestehende Talente im Unternehmen zu halten, könnte dies vor allem in Unternehmensbereichen, die unterbesetzt sind, zu negativen Auswirkungen führen: Die bestehende Belegschaft müsste eine Mehrbelastung tragen, aber auch Wachstumspotenziale können vielleicht nicht genutzt werden.

Derzeit sind keine gruppenweit gültigen Policies für die Auswahl und Bindung von Talenten in Kraft. Jede Sparte regelt dies individuell.

Dialog und Austausch mit den Mitarbeiter:innen

Um die Entwicklung und damit die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen zu fördern, haben wir in den vergangenen Jahren den konstruktiven Dialog und Austausch mit ihnen intensiviert. Dazu gehören regelmäßige Mitarbeiter:innengespräche, in denen sich Führungskräfte und Mitarbeiter:innen gegenseitig Feedback geben, sowie Zielvereinbarungen und individuelle Entwicklungswünsche besprochen, vereinbart und dokumentiert werden.

Gute und konstruktive Mitarbeiter:innengespräche hängen von einer intensiven Vorbereitung beider Gesprächspartner:innen ab. Greiner SuccessFactors wird auch hier zu einer Vereinheitlichung des Prozesses führen. Ab 2023 können sowohl die Vorbereitung als auch die Beurteilung und Dokumentation für alle Mitarbeiter:innen standardisiert im System stattfinden.

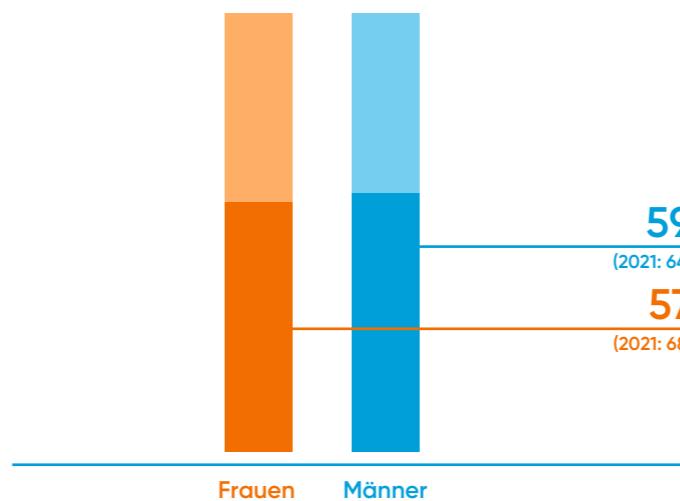
Zusätzlich bildet die Job-Grading-Struktur den Rahmen für eine Vielzahl von Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen.

Wir bemühen uns, die Zahl der Mitarbeiter:innengespräche kontinuierlich auszubauen: Während jedoch 2021 66 Prozent der Mitarbeiter:innen ein Feedbackgespräch mit ihren Führungskräften geführt haben, waren es 2022 lediglich 58 Prozent. Den Rückgang in diesem Bereich führen wir vorwiegend auf lokale sowie technische Herausforderungen im Zuge der 2022 gestarteten Systemumstellung im Bereich Personalwesen zurück. Dieser Umstieg ist voraussichtlich 2023 abgeschlossen. Uns ist jedenfalls bewusst, dass eine Zielerreichung weiterhin verstärkte Bemühungen erforderlich macht.



2022 stand die Nachhaltigkeitskonferenz unter dem Motto „Empower People“.

Performance-Review-Rate* (in %)

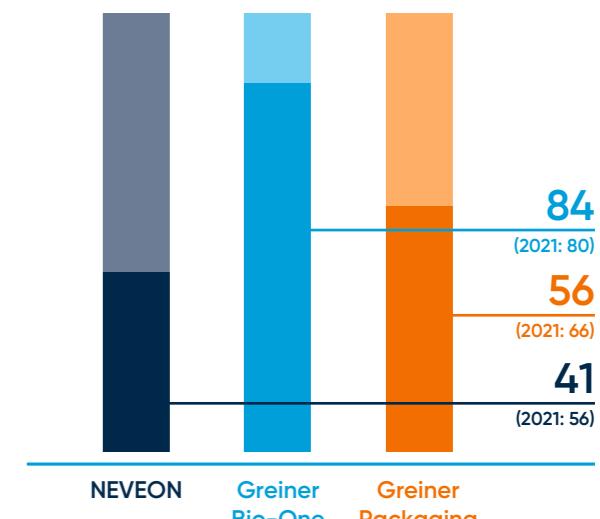


Greiner gesamt

58
(2021: 66)

* Für die Berechnung der Performance-Review-Rate wurden alle Formen der Beurteilungen und Evaluierungen mit der Anzahl von Mitarbeiter:innen ins Verhältnis gesetzt.

Performance-Review-Rate je Sparte* (in %)



* Für die Berechnung der Performance-Review-Rate wurden alle Formen der Beurteilungen und Evaluierungen mit der Anzahl von Mitarbeiter:innen ins Verhältnis gesetzt.

Laut den Ergebnissen der Umfrage sehen unsere Mitarbeiter:innen den höchsten Aufholbedarf im Bereich Leistungsbefähigung, Agilität und Innovation sowie in der Effektivität der leitenden Führungskräfte. Die nächste Befragung ist für 2023 geplant.

Globale Mitarbeiter:innen-befragung

Neben den jährlichen Feedbackgesprächen nutzten wir 2021 erstmals eine globale Mitarbeiter:innenbefragung, um besser zu verstehen, wie es unseren Mitarbeiter:innen geht, was sie bewegt und in welchen Bereichen wir uns als Unternehmen verbessern können. Es ist künftig geplant, Umfragen in regelmäßigen Abständen durchzuführen, um gezielt Aktivitäten und Maßnahmen abzuleiten.

Weltweit haben an der Befragung 72 Prozent der Mitarbeiter:innen teilgenommen – sowohl Angestellte als auch Arbeiter:innen. Das ist ein sehr hoher Wert. Die wichtigsten Erkenntnisse aus der Befragung waren: Die Mitarbeiter:innen zeigen in turbulenten Zeiten hohes Engagement und haben Vertrauen in ihren Arbeitgeber. Bei der Frage nach den Themen, die unseren Beschäftigten besonders wichtig sind, ist Nachhaltigkeit die am höchsten bewertete Dimension, was den Stellenwert des Themas eindrucksvoll unterstreicht.

Zielvereinbarungen mit den Führungskräften

Die Herausforderungen, die mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie einhergehen, sind enorm. Um diese zu meistern, braucht es regen Austausch, aber auch klare Zielsetzungen. Unser Top-Management wird seit 2020 an unserer Nachhaltigkeitsperformance gemessen. Konkret heißt das, dass unser Top-Management mit Zielvereinbarungen in den Bereichen Lieferant:innenbewertung, Diversität und Emissionen bewertet wird.

In den kommenden Jahren soll das Bewertungsprinzip auch auf weitere Managementebenen ausgeweitet und die Verknüpfung von unternehmerischer Nachhaltigkeitsperformance und persönlicher Erfolgsmessung zunehmend in der Organisation verankert werden. Wir haben hier ganz bewusst den Weg „top down“ gewählt, weil wir der Meinung sind, dass hier der größte Hebel in einem Unternehmen liegt.

Finden der besten Talente

In einem zunehmend enger werdenden Arbeitsmarkt geht der Trend immer mehr dahin, dass sich ein Unternehmen bei seinen zukünftigen Mitarbeiter:innen bewerben muss. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind in allen Sparten ähnlich. Fachkräftemangel und Generationswechsel sind sehr präsente Themen.

Wir finden unsere Mitarbeiter:innen sowohl über die etablierten Kanäle wie Anzeigen und Personalvermittlungen und zunehmend über Social Media. Zusätzlich gibt es bei der Greiner AG und partiell auch in den Sparten ein Mitarbeiter:innenempfehlungsprogramm, bei der Mitarbeiter:innen mögliche Bewerber:innen empfehlern können. Wird ein:e Bewerber:in eingestellt und bleibt er bzw. sie einen gewissen Zeitraum ungekündigt im Unternehmen, hat die empfehlende Person Anspruch auf Incentives. Diese bestehen zumeist in einer einmaligen Auszahlung oder das Gewähren von Urlaubstage.

Bei den Ausschreibungen achten wir darauf, dass die Anforderungsprofile so genau wie möglich sind. In den Einstellungsge- sprächen mit den Bewerber:innen versuchen wir, auf die individuellen Ansprüche der Bewerber:innen bestmöglich einzugehen. Andersherum vermitteln wir ein transparentes Bild von unseren Erwartungen und der Kultur unseres Unternehmens.

Flexibilität der Arbeitszeiten

Wir wollen unseren Mitarbeiter:innen ein Arbeitsumfeld bieten, das ihnen ein hohes Maß an Eigenverantwortung bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiteinteilung ermöglicht – und damit schließlich eine Flexibilisierung der Arbeitsorganisation begünstigt.

In vielen Unternehmensbereichen bieten wir, wo dies organisatorisch möglich ist, flexible Homeoffice-Regelungen. Auch in der Greiner AG hat die Richtlinie für Home Office und Mobile Working – die bis zu 80 Prozent Homeoffice bzw. auch das Arbeiten an anderen Orten ermöglicht – noch mehr als zuvor an Bedeutung gewonnen.

Job Grading

Um die Transparenz bei der Besetzung und Bewertung von Stellen zu erhöhen, haben wir in der Greiner AG im vergangenen Jahr ein standardisiertes Job-Grading-Verfahren implementiert. Bei dem Job Grading handelt es sich um eine analytische Form der Stellenbewertung, die Kriterien einer Faktorbewertung mit einer vordefinierten Grade-/Vergütungs-)Rangstruktur kombiniert. Die Stellen in der Organisation können losgelöst von der Person, die die Position innehat, betrachtet werden. Dies schafft mehr Transparenz und unterstützt die Objektivität bei Bewertungen. Führungskräfte erhalten mit dem Job Grading ein wirksames Instrument für die Führung und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen an die Hand. Das Job Grading schafft in unserem Unternehmen einen einheitlichen Ordnungsrahmen und dient als Fundament für eine Vielzahl von Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen.

2022 wurde die auch als Hay Grading bezeichnete Systematik in der Greiner AG sowie in allen österreichischen Unternehmensbereichen eingeführt. Langfristig wollen wir das Job Grading in allen globalen Einheiten einführen.

Onboarding-Programm

Mit der Einführung von Greiner SuccessFactors werden wir 2023 auch das Onboarding für alle Organisationseinheiten standardisiert haben: Die Informationsmappe für neue Mitarbeiter:innen ist ab Sommer 2023 im System Greiner SuccessFactors hinterlegt. Beim Start im Unternehmen gibt es darüber hinaus detaillierte Einarbeitungspläne, die durch die Vorgesetzten individuell an die Mitarbeiter:innen angepasst werden können.

Damit der Einstieg in den neuen Job oder die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach einer längeren Pause gelingt, gibt es verschiedene Maßnahmen und Initiativen, die je nach Unternehmensbereich variieren. Hier hat die Greiner AG beispielsweise das Buddy-Programm #GetOnBoard ins Leben gerufen. Neue und zurückkehrende Mitarbeiter:innen bekommen eine:n Kolleg:in, einen sogenannten Buddy, an die Seite gestellt, der sie im ersten Jahr begleitet. Bei der Begleitung stehen weniger fachliche und organisatorische Aspekte als vielmehr die Einführung in soziale und kulturelle Gegebenheiten des neuen Arbeitsumfelds im Vordergrund.

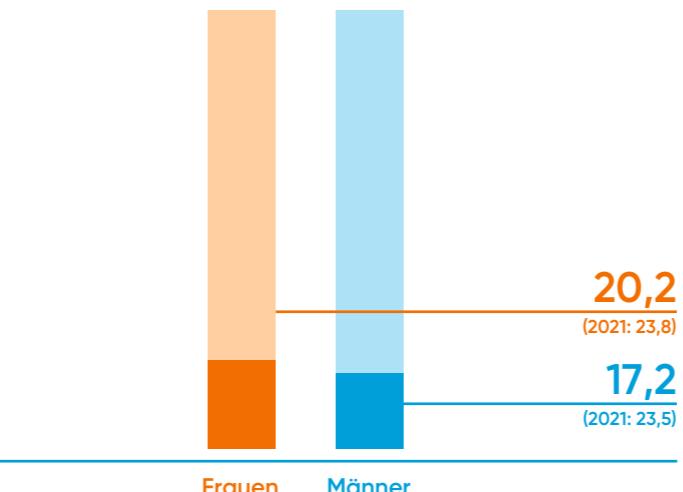
Ähnliche Programme mit unterschiedlichen Ausprägungen, wie zum Beispiel Welcome Days für neue Mitarbeiter:innen, gibt es auch in den Sparten.

Fluktuation

Die Attraktivität eines Unternehmens zeigt sich nicht nur in der Einstellungs-, sondern auch in der Fluktuationsrate. Auch wenn die Fluktuationsrate bei Greiner tendenziell sinkt, in einigen Regionen sogar stark, ist sie im Gesamtvergleich mit anderen Industrieunternehmen noch immer hoch. Dem wollen wir in Zukunft mit gezielten Maßnahmen entgegenwirken.

Verlassen Mitarbeiter:innen unser Unternehmen, binden wir sie in Einzelfällen auch als „Transition Assistance“ in Outplacement-Programme ein oder bemühen uns um „New Placement Offers“. In Österreich vereinbaren wir mit unseren Mitarbeiter:innen auch Altersteilzeitlösungen.

Einstellungsrate nach Geschlecht* (in %)

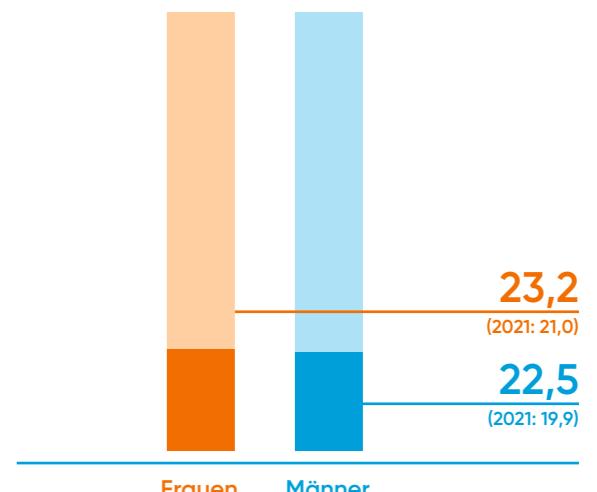


Greiner gesamt

18,4
(2021: 23,6)

* Für die Berechnung der Einstellungsrate wurden die Neuanstellungen von Männern und Frauen mit der Anzahl von Männern und Frauen ins Verhältnis gesetzt.

Fluktuationsrate nach Geschlecht* (in %)

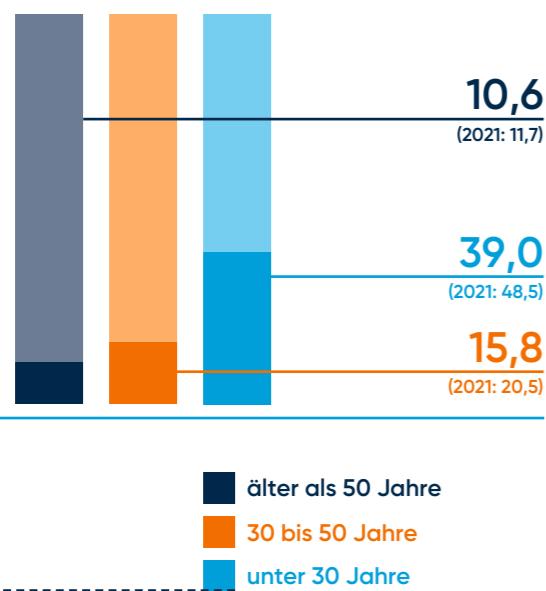


Greiner gesamt

22,9
(2021: 20,3)

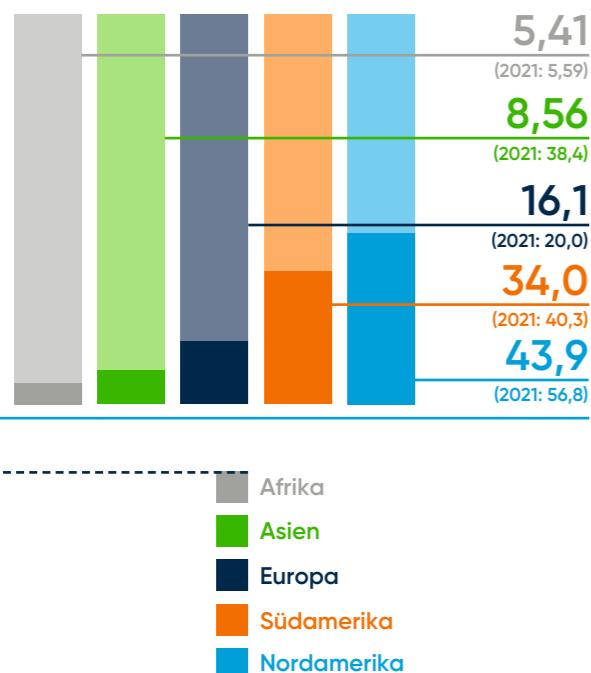
* Für die Berechnung der Flukturationsrate wurden die Austritte von Männern und Frauen mit der Anzahl von Männern und Frauen ins Verhältnis gesetzt.

Einstellungsrate nach Alter* (in %)



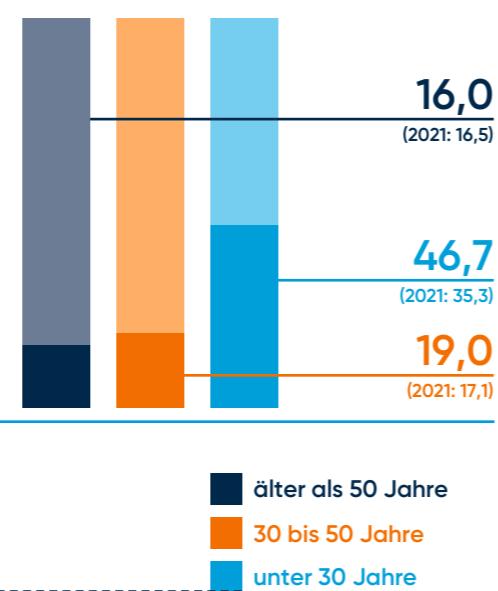
* Für die Berechnung der Einstellungs-/Fluktuationsrate wurden die Neu-anstellungen/Austritte pro Altersgruppe mit der Anzahl von Mitarbeiter:innen der jeweiligen Altersgruppe ins Verhältnis gesetzt.

Einstellungsrate nach Region* (in %)



* Für die Berechnung der Einstellungs-/Fluktuationsrate wurden die Neu-anstellungen/Austritte pro Region mit der Anzahl von Mitarbeiter:innen der jeweiligen Region ins Verhältnis gesetzt.

Fluktuationsrate nach Alter*

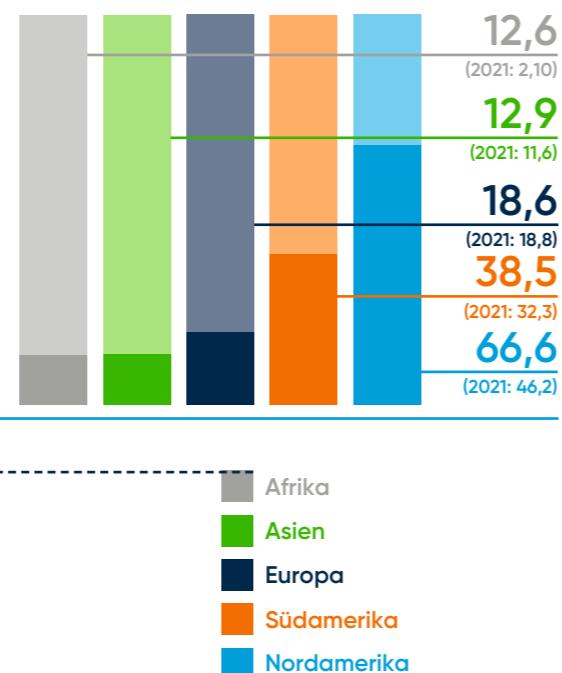


Bei Greiner Walks werden Mitarbeiter:innen aus der ganzen Welt interviewt.

GREINER WALKS

Beim Interviewformat „Greiner Walks“ holen wir unsere Mitarbeiter:innen aus der ganzen Welt vor den Vorhang. Wir lassen sie zu Wort kommen und ihre Wünsche, Erwartungen und Perspektiven aussprechen – nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Umfeld. Es geht um die Unternehmenskultur, um Herausforderungen und Perspektiven. In den Videosequenzen dreht sich alles um die Frage „What makes you move?“

Fluktuationsrate nach Region* (in %)



Ausblick Mitarbeiter:innen

Das Gewinnen von Talenten und der langfristige Verbleib der Beschäftigten sind zwei aussagekräftige Indikatoren für unsere Attraktivität als Arbeitgeber. In beiden Bereichen wollen wir uns in den kommenden Jahren weiterentwickeln. In diesem Zusammenhang ist die regelmäßige Durchführung von Mitarbeiter:innen Gesprächen, aber auch die Fortführung der Mitarbeiter:innenbefragung essenziell. Über sie wollen wir zukünftig die Wünsche und Anforderungen an uns als Arbeitgeber noch besser verstehen lernen. Mittelfristig sind wir auch gefordert, das Thema Fluktuationsraten genauer zu betrachten und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Mensch & Gesellschaft

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Es liegt in unserer Verantwortung, an allen Standorten und in allen Geschäftsbereichen ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen und dieses stetig weiterzuentwickeln. Die Herausforderungen im Bereich Arbeitssicherheit sind gerade bei Unternehmen mit einem hohen Anteil von Mitarbeiter:innen im Produktionsbereich groß. Dementsprechend hoch ist die Aufmerksamkeit, die wir dem Thema im Arbeitsalltag widmen.

Unser Ziel: Bis 2030 sollen alle Mitarbeiter:innen fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.

Unsere Vorgaben

Wir wollen die Häufigkeit schwerer Arbeitsunfälle¹ bis 2025 im Vergleich zu 2018 um 50 Prozent senken.

100 Prozent aller Standorte sollen bis Ende 2022 mindestens drei Gesundheitsmaßnahmen entwickeln und umsetzen.²

1 Als schwere Arbeitsunfälle zählen jene Unfälle, die zu einer Ausfallszeit von über acht Stunden führen.

2 In Abhängigkeit von der Standortgröße wurden im Jahr 2022 mindestens drei bis zu acht Gesundheitsmaßnahmen gefordert.

Unsere Performance

Die Häufigkeit schwerer Arbeitsunfälle ist gegenüber 2018 um 26 Prozent gesunken.

15 von 51 Produktionsstandorten haben 2022 das Ziel der Gesundheitsmaßnahmen erreicht.
(2021: 16 von 49 Standorten)

Politik für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Wir arbeiten seit vielen Jahren auf vielfältige Weise daran, die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen zu schützen und sie weiter zu verbessern. Wir kümmern uns darum, dass die Betriebsstätten und die Benutzung der Arbeitsmaschinen sicher und die Produktionsabläufe möglichst frei von Gefahren sind. Wir stellen unseren Beschäftigten angemessene Schutzkleidung bzw. -ausstattung zur Verfügung und bieten unseren Mitarbeiter:innen ein vielfältiges Angebot im Bereich der Gesundheitsvorsorge.

Unfälle und Krankheiten lassen sich nie ganz vermeiden. Unabhängig davon tun wir alles uns Mögliche, um insbesondere personenbezogene Schäden zu vermeiden. Dabei hilft uns auch die 2021 in Kraft getretene Politik für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz („Health & Safety Policy“). Die Richtlinie soll mit ihren Mindeststandards und detaillierten Vorgaben zur Vermeidung hoher Unfall-, Krankenstands- und Fluktuationen an

allen Standorten beitragen. Die Policy gilt für alle bei Greiner beschäftigten und in einem beschäftigungsähnlichen Verhältnis stehenden Personen sowie, so weit anwendbar, auch für externe Partner:innen. Grundsätzlich sind bei uns alle Mitarbeiter:innen aufgefordert, proaktiv an nachhaltigen Verbesserungen zu arbeiten und sich zu engagieren.

Parallel zu den eigenen Vorgaben halten wir uns auch an die gesetzlichen Vorschriften und andere geltende Anforderungen in jedem Land, in dem wir geschäftlich tätig sind. Bei der Bearbeitung von Fragen und Themen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz beziehen wir auch unsere Beschäftigten der jeweiligen Arbeitsbereiche ein.

Die Health & Safety-Richtlinie sieht für jeden Greiner Standort die Bestellung von betriebsinternen Health & Safety-Beauftragten vor. Sie müssen eine grundlegende Ausbildung im Sinne einer Sicherheitsvertrauensperson vorweisen. Darüber hinaus gibt es gesetzlich verpflichtende Kurse für Ersthelfer:innen oder Brandschutzbeauftragte. Health & Safety-Beauftragte können auch über Budget für sicherheits- oder gesundheitsfördernde Anschaffungen verfügen.

Die Richtlinie verlangt weiterhin die Schaffung, Erhaltung und Weiterentwicklung eines zertifizierungsfähigen Managementsystems mit Schwerpunkt Health & Safety, die Einführung eines Meldesystems für gefährliche oder unsichere Situationen bzw. unsicheres Verhalten sowie eine verpflichtende Ausbildung und Weiterbildung aller Führungskräfte im Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz.

Sicherheitsmaßnahmen und Austauschformate

Jeder Unfall ist unverzüglich an die Vorgesetzten zu melden. Über den Unfallhergang muss ein Unfallbericht erstellt werden, der die Situation und die unter Umständen aufgetretenen Auswirkungen auf die Gesundheit dokumentiert. In weiterer Folge werden die Learnings in unterschiedlichen Gremien besprochen und Erfahrungswerte sowie entsprechende Gegenmaßnahmen geteilt, um Synergien zu schaffen und voneinander zu lernen.

Die Austausch- und Lessons-learned-Formate unterscheiden sich in Abhängigkeit von Standort und Land. Zeitlich variiert das Spektrum zwischen täglichen, wöchentlichen und monatlichen Meetings in unterschiedlichsten Gremien. In den Zusammenkünften werden unter anderem der Status quo der Kennzahlen, die aktuellen To-dos, besondere Vorkommnisse sowie ergriffene oder zu ergreifende Maßnahmen besprochen.

Alle Mitarbeiter:innen sind von uns aufgefordert, Beinaheunfälle sowie gefährliche und unsichere Situationen zu melden und mit den Sicherheitsbeauftragten der jeweiligen Standorte zu besprechen.

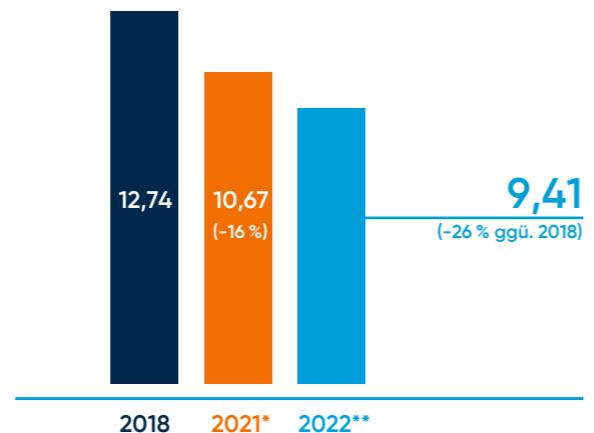
Aufgrund der Organisationsstruktur der Unternehmensgruppe sind die Meldesysteme für Unfälle und Vorfälle unterschiedlich. Trotz der verschiedenen Systeme und Berichtsstrukturen arbeiten wir laufend daran, unsere Kennzahlen zu verbessern und das

Reporting zu vertiefen. Je nach Sparte sind H&S-Reporting und -Weiterentwicklung auch Teil verschiedener Gremien auf Managementebene. Auf Gruppenebene werden H&S-Kennzahlen im Nachhaltigkeitsrat evaluiert. In einzelnen Geschäftsbereichen gibt es auch Gremien mit Vertretungen aus dem Management und der Belegschaft.

Die vorgegebenen verpflichtenden Sicherheitsschulungen – sie unterscheiden sich in Abhängigkeit von Geschäftsbereich, Arbeitsplatz und Maschine – gelten für alle Mitarbeiter:innen sowie Leih- und Zeitarbeiter:innen. Auch externe Besucher:innen bekommen bei Zutritt zu Produktionsstätten eine Sicherheitsunterweisung sowie die entsprechende Sicherheitsausstattung.

Grundsätzlich gilt, dass Mitarbeitende gefährliche Situationen und Gefahrenzonen meiden sollen. Im Gefahrenfall sollen sie sich unverzüglich aus dem Gefahrenbereich zurückziehen.

Unfallhäufigkeit der schweren Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden*



* Die gesamten geleisteten Arbeitsstunden betragen 2021 in Summe 20.900.173. 2021 wurde noch keine Aufschlüsselung der Arbeitsstunden zwischen direkten und indirekten Mitarbeiter:innen erfasst.

** Die gesamten geleisteten Arbeitsstunden betragen 2022 in Summe 21.579.344. Davon wurden 19.689.408 Arbeitsstunden von direkten Mitarbeiter:innen geleistet.

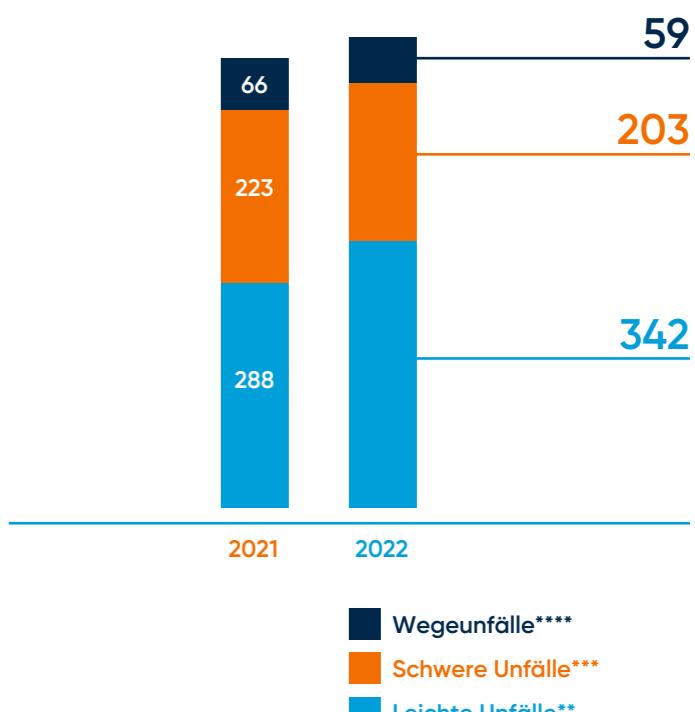
Die Häufigkeit schwerer Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden ist seit dem Jahr 2018 zwar um 26 Prozent zurückgegangen. Der Wert liegt mit 9,41 jedoch immer noch deutlich über unserem gesetzten Ziel einer Halbierung der schweren Unfälle bis 2025 im Vergleich zu 2018. Dementsprechend werden wir hier unsere Anstrengungen zur Senkung weiter intensivieren.

Eine weitere wesentliche Maßnahme, um die Unfallhäufigkeit langfristig zu senken, ist die Implementierung eines Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Mittelfristig wollen wir ein solches in allen Produktionsstandorten einführen und nach ISO 45001 zertifizieren lassen¹. Um unsere Arbeitsunfallzahlen weiter senken zu können, soll die ISO 45001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz schneller umgesetzt werden. Aus diesem Grund kann sie bei der schrittweisen Implementierung unserer Managementsysteme anderen Managementsystemzertifizierungen vorgezogen werden. Bis Ende 2022 haben wir an 10 Standorten ein zertifiziertes Managementsystem eingeführt (Ende 2021: 6 Standorte).

Die an unseren Standorten speziell für die Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zuständigen Mitarbeiter:innen unterstützen uns bei der Analyse der regelmäßig gesammelten Kennzahlen zu den Themen Arbeitssicherheit sowie Unfall- und Gesundheitsrisiken. Durch diese Analyse, sowie durch Arbeitsplatzevaluierungen und Sicherheitsbegehungen, können wir Arbeitsplatzrisiken, zu denen insbesondere scharfe Gegenstände, fallende Objekte, Fallen/Stolpern, Stoßen, Verbrennungen sowie das Thema Mobilität (Werkverkehr und Wegunfälle) zählen, frühzeitig erkennen und Maßnahmen zur Unfallvermeidung und Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen ableiten.

Anzahl der Unfälle

(bezogen auf direkte und indirekte Mitarbeiter:innen)



- Wegeunfälle***
- Schwere Unfälle***
- Leichte Unfälle**

Greiner gesamt

545*
(2021: 511)

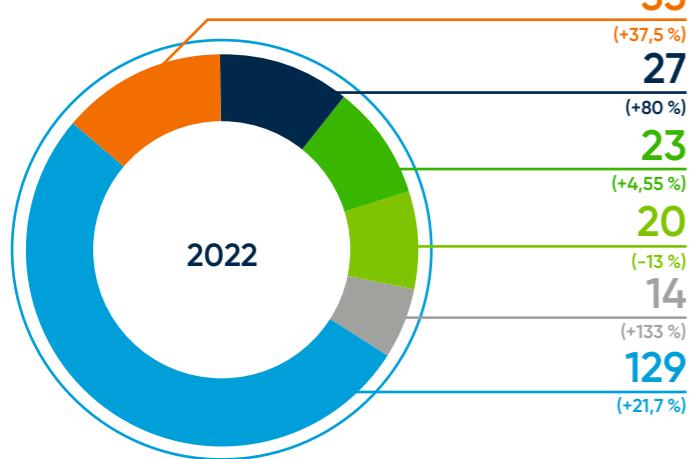
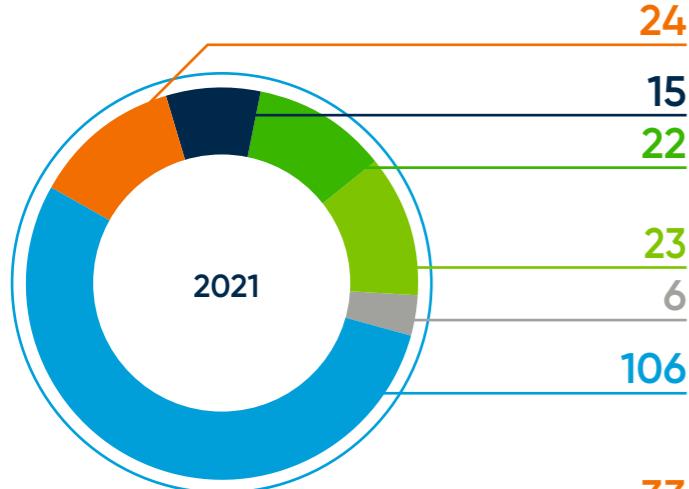
- Die Gesamtanzahl der Unfälle beinhaltet sowohl leichte als auch schwere Unfälle, jedoch keine Wegeunfälle. Im Berichtszeitraum gab es keine Todesfälle durch Arbeitsunfälle.
- Leichte Unfälle sind Unfälle mit einer Ausfallszeit von weniger als acht Stunden.
- Schwere Unfälle sind Unfälle mit einer Ausfallszeit von mehr als acht Stunden.
- Wegeunfälle sind Unfälle außerhalb des Firmengeländes während der direkten An- und Abfahrt vom/zum Arbeitgeber. Wegeunfälle wurden in der Gesamtzahl nicht berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum gab es keine arbeitsbedingten tödlichen Unfälle.

1 In Werken, in denen ISO 45001 implementiert ist, wird der Verbesserungsprozess durch die Norm vorgegeben. In Werken ohne ISO 45001 insbesondere über Einführung der gruppenweiten Health & Safety Policy sowie je nach Standort über lokale Health & Safety Meetings.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Anzahl der Maßnahmen im Bereich Gesundheitsprävention



- Bewegung & Sport
- Aufklärung
- Ernährung
- Stress & Psyche
- Sonstiges
- Medizinische Versorgung

Greiner gesamt

246
(2021: 196)

Vorsorgemaßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit

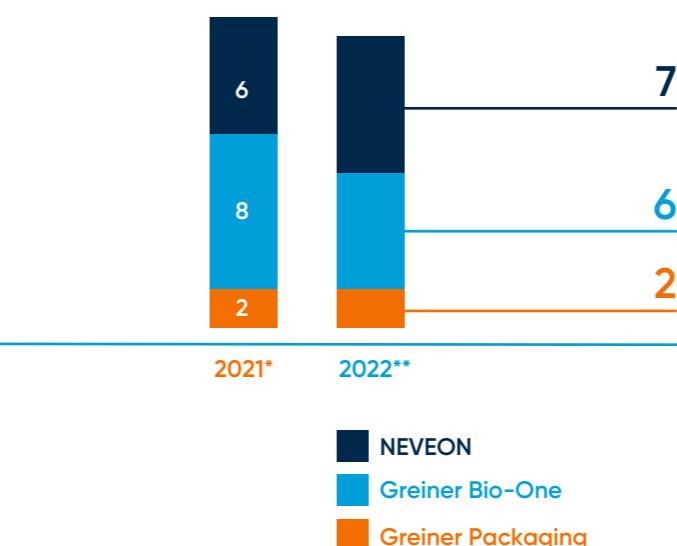
Wir wollen die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen so lange wie möglich erhalten bzw. Erkrankungen erst gar nicht entstehen lassen. Dazu betreiben wir eine umfassende Gesundheitsförderung. Je nach Standortgröße steigt sich das Ziel zur Umsetzung von Gesundheitsmaßnahmen bis Ende 2023 auf bis zu elf Maßnahmen pro Standort.

Anzahl an Gesundheitsmaßnahmen

Standortgröße (Mitarbeiter:innen)	2021	2022	2023
1 bis 50	2	3	5
51 bis 100	3	4	7
101 bis 299	4	5	9
≥ 300	5	8	11

Unser Ziel, dass bis Ende 2022 jeder Greiner Produktionsstandort mindestens drei Gesundheitsmaßnahmen für seine Mitarbeiter:innen zur Verfügung stellen soll, haben wir im aktuellen Berichtszeitraum nicht in allen Geschäftsbereichen erreicht. Hier müssen wir unsere Anstrengungen deutlich ausweiten. Dies erreichen wir über eine gezielte Kommunikation mit den Standorten und eine intensivere Bewusstseinsbildung.

Anzahl der Produktionsstandorte mit erreichten Zielvorgaben zu den Gesundheitsmaßnahmen



Greiner gesamt
15/51
(2021: 16/49)

* In Abhängigkeit von der Standortgröße werden mindestens zwei bis zu fünf Gesundheitsmaßnahmen gefordert.
** In Abhängigkeit von der Standortgröße werden mindestens drei bis zu acht Gesundheitsmaßnahmen gefordert.

Gesundheitsprävention in Aktion

Es ist unser Ziel, arbeitsbedingten Erkrankungen und Arbeitsunfällen vorzubeugen und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter:innen am Arbeitsplatz zu verbessern. Um dies zu erreichen, setzen wir auf Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und -bedingungen, die Förderung einer aktiven Mitarbeiter:innenbeteiligung in Präventionsfragen und die Stärkung persönlicher Gesundheits- und Sicherheitskompetenzen. Dies zeigen die folgenden Aktionen von Greiner Standorten aus der ganzen Welt:

- Das Ziel der Aktion „Motivate Me“ am Standort von Greiner Bio-One in Monroe (USA) ist es, eine gesunde Lebensweise der Mitarbeiter:innen zu fördern und zur Früherkennung von Krankheiten beizutragen. Die Teilnehmer:innen werden für jede Zielerreichung monetär belohnt – gleichzeitig achten sie besser auf ihre Gesundheit.

- Die Interne Unfallpräventionswoche bei Greiner Bio-One Americana (Südamerika) soll das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen zum Thema Gesundheitsvorsorge erhöhen. Das interne Komitee zur Unfallvermeidung bereitet jedes Jahr verschiedene Themen rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf. Die Arbeiten und Präsentationen werden am Standort in einem gut zugänglichen Raum für eine Woche ausgestellt.

- Alle Produktionsmitarbeiter:innen der Greiner Packaging in Österreich erhalten einen individuell angepassten Gehörschutz, um Erkrankungen des Hörapparats aufgrund der hohen Lärmbelastung nicht entstehen zu lassen.

- Das Projekt Modulare Arbeitsplatzgestaltung bei Greiner Bio-One Frickehausen (Deutschland) zielt darauf ab, die Arbeitsplätze in der Produktion möglichst ergonomisch und individuell zu gestalten. In mehreren Workshops wurden Anforderungen besprochen und ein Konzept für die optimale Umgestaltung der Arbeitsplätze erstellt. Sieben verschiedene Module für Arbeitsplätze wurden unter Berücksichtigung von ergonomischen Aspekten entwickelt.

Darüber hinaus bieten wir an Standorten (finanzielle) Unterstützung bei der Teilnahme an sportlichen Angeboten, aber auch ein gemeinsames Ausüben von Sportaktivitäten oder anderen gesundheitsfördernden Maßnahmen. An manchen Standorten werden Kurse vor Ort durchgeführt oder es gibt die Möglichkeit zur Nutzung von Fitnessräumen.

Ausblick Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im laufenden Jahr werden wir weiter an der Umsetzung der für den Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gesteckten Ziele arbeiten. Dazu gehört, dass wir an jedem Standort mindestens fünf Gesundheitsmaßnahmen umsetzen und den Ausbau der Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weiter vorantreiben.

Mensch & Gesellschaft

Diversität, Fairness & Inklusion

Wir möchten allen unseren Mitarbeiter:innen gleiche Chancen bieten – unabhängig von sozialen und persönlichen Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Herkunft, sozialem Status, sexueller Orientierung, Religion sowie geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Das bedeutet für uns die Sicherung und Pflege von Diversität, Fairness und Inklusion. Wir sehen in dem Merkmal der Vielfalt eine große Bereicherung für unsere Unternehmenskultur und die Qualität in unserer täglichen Zusammenarbeit.

Unser Ziel: Bis 2030 sollen alle Mitarbeiter:innen fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.

Unsere Vorgaben

Bis 2025 beträgt der Anteil der Frauen in Führungspositionen 35 Prozent und bis 2030 40 Prozent.

Bis 2025 beträgt der Frauenanteil in allen Arbeitsbereichen außerhalb der Produktion 50 Prozent.

Unsere Performance

2022 betrug der Anteil der Frauen in Führungspositionen 26 Prozent (2021: 27 Prozent).

2022 betrug der Anteil der Frauen außerhalb der Produktion 44 Prozent (2021: 43 Prozent).

Gleiche Chancen und Fairness im Leitbild

Die unterschiedlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Sichtweisen der Menschen bei Greiner sind für unseren Erfolg genauso wichtig wie die unterschiedlichen Persönlichkeiten und Merkmale, mit denen sich die 11.667 Mitarbeiter:innen an den verschiedenen Stellen in unserem Unternehmen einbringen. Wir sind davon überzeugt: Es ist die Vielfalt, die uns als Greiner erfolgreich und widerstandsfähig macht.

Es ist in vielen Studien bewiesen, dass diverse Teams leistungsstärker sind, so auch das Innovationspotenzial gehoben wird und es zu weniger Spannungen kommt. Aber auch andersherum gilt: Wenn wir es nicht schaffen, ein diverses, faires und inklusives Arbeitsumfeld zu fördern, kann dies zu Konflikten in der Zusammenarbeit bis hin zu Mobbing oder Diskriminierung führen. Darüber hinaus kann dies die Wettbewerbsfähigkeit, die Arbeitgebermarke und die Innovationskraft unseres Unternehmens schwächen.

Wie zentral für uns Vielfalt und Chancengleichheit sind, geben wir auch darüber zum Ausdruck, dass wir die Themen in den Mittelpunkt unseres Leitbilds stellen.

UNSER LEITBILD

VISION

Wir bieten gleiche Chancen für alle und setzen uns für Inklusion im Unternehmen und in der Gesellschaft ein.

MISSION

Wir setzen uns für ein offenes und inklusives Umfeld ein, in dem jede Person gehört, respektiert und wertgeschätzt wird. Als Global Player nutzen wir unseren Einfluss, um Chancengleichheit sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens zu verwirklichen.

Wir stellen sicher, dass unsere Mitarbeiter:innen ihr Potenzial entfalten können – unabhängig von Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Hintergrund, sozialem Status, sexueller Orientierung, Religion sowie geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Basierend auf unseren Leitsätzen erarbeiten wir spezifische Zielsetzungen, die wir offen kommunizieren.

Wir handeln – egal, ob es die kleinen oder großen Dinge sind!

Chancengleichheit ist nicht etwas, das automatisch und von heute auf morgen geschieht. Wir müssen als Unternehmen aktiv etwas dafür tun. Genau das ist ein erklärtes Ziel von Greiner, dem wir uns künftig verstärkt widmen werden.

Wir konnten die Frauenquote bei Greiner in den vergangenen Jahren zwar leicht erhöhen. Trotzdem fehlten bisher noch globale, standardisierte Konzepte, die uns dabei unterstützen, dass wir unsere Vorgaben erreichen. Es ist unser Wunsch, Geschlechtergerechtigkeit in unserem gesamten Human Resource Life-Cycle zu stärken und zu etablieren.

Stärkung der Diversität

Auch wenn wir auf diesem Feld noch besser werden können, setzen wir bereits viele Maßnahmen zur Stärkung der Diversität um: Dazu zählen das nachdrückliche Bekenntnis zu Geschlechtergerechtigkeit in Stellenausschreibungen, das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsangebote, die Möglichkeit zum Jobsharing und die Berücksichtigung von Sicherheits- und Hygienebedürfnissen unserer Mitarbeiter:innen. Mit der Etablierung der konzernweiten Arbeitsgruppe Diversität, Fairness und

Inklusion sind wir 2022 einen weiteren wichtigen Schritt in die richtige Richtung gegangen.

Ein Beispiel unter vielen im Rahmen von lokalen Initiativen ist die „Greiner Female Force“ am Standort der Greiner Packaging in Dungannon (Irland). Diese Gruppe wurde eingerichtet, um die Entwicklung unserer Kolleginnen zu fördern und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis bei Greiner zu erreichen.

Whistleblowing-Plattform

Um Chancengleichheit bestmöglich zu gewährleisten und Diskriminierung keinen Raum zu geben, haben wir außerdem eine Whistleblowing-Plattform etabliert. Diskriminierungsfälle jeglicher Art können anonym über tell-greiner.com von unseren Mitarbeiter:innen ebenso wie von Kund:innen und Geschäftspartner:innen gemeldet werden. Jede Meldung geht direkt an den Group Compliance Officer der Greiner AG sowie den Head of Internal Audit der Greiner AG und muss behandelt werden. Die Vorkommnisse werden evaluiert und je nach Thema die entsprechenden Gegenmaßnahmen entwickelt und implementiert. Darüber hinaus achten wir auf den Schutz der Personen, die eine Meldung einreichen. Im Berichtszeitraum (1.1.2021–31.12.2022) wurden zwei Diskriminierungsfälle angezeigt. Die getätigten Meldungen erforderten nach gründlicher Prüfung keine weiteren Maßnahmen.

Stärkung von Frauen am Arbeitsplatz

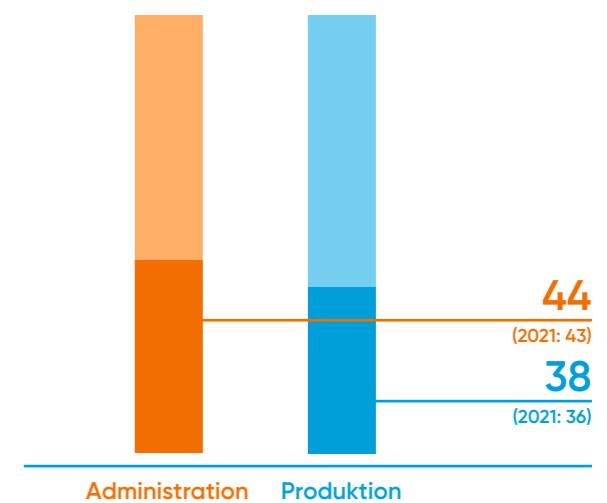
Mit der Unterstützung der UN Women's Empowerment Principles (WEPS) und ihrer sieben Prinzipien haben wir bereits 2020 ein Zeichen gesetzt. Indem ein Unternehmen zur WEP-Gemeinschaft beitritt, signalisiert es sein Engagement für diese Grundsätze: Frauen sollen auf dem Arbeitsmarkt, am Arbeitsplatz und in der Gemeinschaft gestärkt werden. Dazu gehören gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, spezifische Maßnahmen zur Förderung von Frauen und eine Nulltoleranz gegenüber sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Die WEPS sind eine Initiative von UN Women und UN Global Compact und orientieren sich an internationalen Arbeits- und Menschenrechtsstandards.

Als ersten Schritt zur Umsetzung der Prinzipien im Unternehmen haben wir uns die Erhöhung der Frauenquote sowohl in Führungspositionen als auch in allen Arbeitsbereichen außerhalb der Produktion

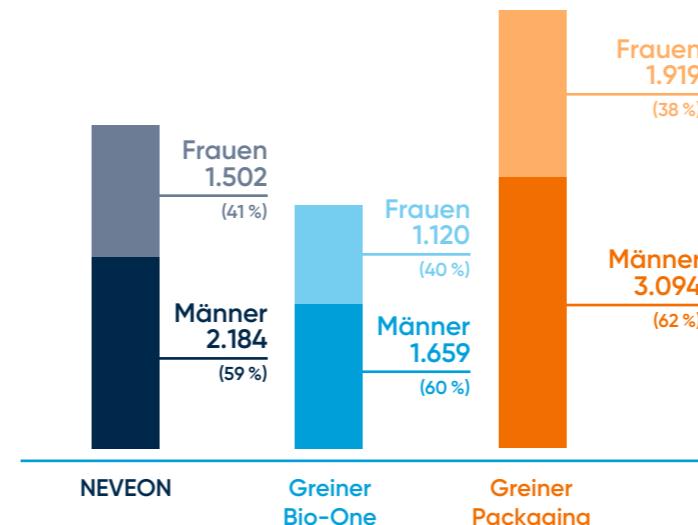
vorgenommen. Zusätzlich wollen wir bis 2025 in allen Arbeitsbereichen außerhalb der Produktion einen Frauenanteil von 50 Prozent und bis 2030 in unseren Führungspositionen einen Frauenanteil von 40 Prozent erreichen. Unter Führungskräften verstehen wir alle Mitarbeiter:innen mit disziplinarischer und/oder funktionaler Personalverantwortung, unabhängig von Hierarchiestufe und Funktionsstufe.

Im Jahr 2022 betrug der Anteil von Frauen in Führungspositionen rund 26 Prozent. Das stellt im Vergleich zum Vorjahr zwar einen Rückgang von 1 Prozent dar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im letzten Berichtszeitraum auch Mitarbeiter:innen mit Budgetverantwortung (ohne Personalverantwortung) als Führungskräfte galten. Durch diese geänderte Definition war eine leicht veränderte Performance in diesem Bereich zu erwarten.

Frauenanteil je Arbeitsbereich (in %)



Verteilung unserer Mitarbeiter:innen nach Geschlecht und Sparte*

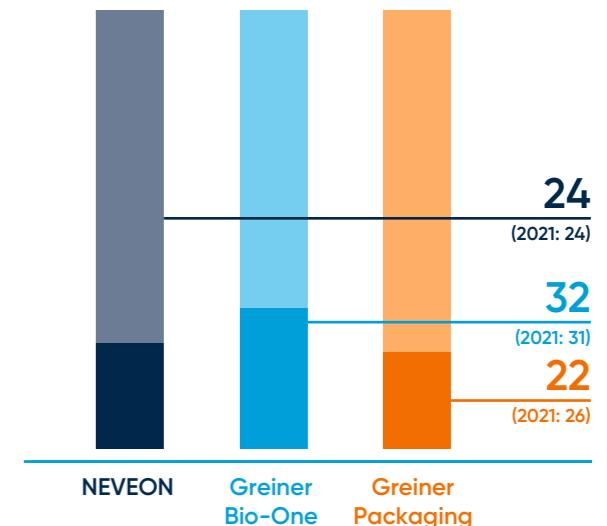


Greiner gesamt

4.639 Frauen (40 %)
7.009 Männer (60 %)

* Der Standort der Greiner AG ist keiner Sparte zugeordnet und wird in dieser Darstellung auch nicht extra ausgewiesen. Zudem wird auch die Kategorie „divers“ ebenfalls nicht extra in der Darstellung angeführt.

Frauenanteil in Führungspositionen (in %)





Mit der Greiner Krabbelstube am Standort Kremsmünster unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Diversität, Fairness und Inklusion

Wir haben uns bei Greiner dazu verpflichtet, ein offenes und inklusives Umfeld zu schaffen, in dem jeder gehört, respektiert und geschätzt wird – denn Offenheit und Wertschätzung zählen zu den Grundwerten bei Greiner. Als Global Player wollen wir unseren Einfluss aktiv nutzen, um Chancengleichheit innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu schaffen. Wir wollen als Vorbild vorangehen, um einen Wandel auch in unserem Umfeld und damit in der Gesellschaft anzustoßen.

Aus diesem Grund hat 2022 eine globale Arbeitsgruppe, bestehend aus elf Mitarbeiter:innen aus allen Greiner Sparten und der Greiner AG, ihre Arbeit aufgenommen. In einem partizipativen Prozess wurden Vision, Mission und Leitsätze definiert, die den Rahmen für die Erarbeitung weiterer Schritte vorgeben.

Auf der Grundlage dieses Leitbilds wird nun an einer gruppenweiten Diversitäts-Richtlinie gearbeitet, die 2023 ausgerollt werden soll. Diese soll richtungsweisend für die strukturelle und langfristige Integration von Diversität, Fairness und Inklusion bei Greiner sein. Darüber hinaus werden wir die Kommunikation zum Themenbereich Diversität, Fairness und Inklusion stärken – denn es handelt sich um ein Kulturthema, das offen besprochen und diskutiert werden muss.

Die Spartenleitungen haben das Thema „Förderung von Diversität“ bereits seit 2021 in ihren Zielvereinbarungen verankert.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns als Familienunternehmen ein besonderes Anliegen. Wir möchten betreuungspflichtige Eltern und insbesondere Frauen dabei unterstützen, dass sie ohne die Gefahr von Nachteilen temporär aus dem Berufsalltag herausgehen und leicht wieder in das Berufsleben zurückkehren. Je nach nationalen Gepflogenheiten ermöglichen wir sowohl Müttern als auch Vätern, in Karenz zu gehen.

Immer mehr Führungskräfte üben ihren Job in Teilzeit und als „geteilte“ Führung aus. Dadurch haben auch Teilzeitkräfte die Möglichkeit, Führungsaufgaben zu übernehmen. Jobsharing erfordert mehr Agilität, gut abgestimmte Kommunikation und eine hohe gegenseitige Vertrauensbasis. Davon profitiert in der Regel das gesamte Team. Zudem macht es Arbeitsplätze und das Unternehmen attraktiver für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und -phasen.

Eine hilfreiche Rahmenbedingung für eine gelungenes Zusammenspiel von beruflichen und familiären Aufgaben sind Homeoffice-Modelle. An manchen Standorten, zum Beispiel am Greiner Headquarter in Kremsmünster, unterstützen wir unsere Mitarbeiter:innen auch über Kinderbetreuungsangebote.

Bei der Erleichterung des Wiedereinstiegs ins Berufsleben nutzen unsere Sparten unterschiedliche Ansätze: Greiner Packaging beispielsweise geht noch während der Karenzzeit mit den Mitarbeiter:innen ins Gespräch. Dies ermöglicht, den Wiedereinstieg für beide Seiten planbarer zu machen und ihn besser zu organisieren. Weitere Vorteile sind: Die Mitarbeiter:innen sind schon vor der Rückkehr über wesentliche Veränderungen informiert. Und das Unternehmen kann sich im gegebenen Fall auf die individuellen Bedürfnisse vorbereiten. Letzteres kann zum Beispiel das Zur-Verfügung-Stellen eines geschützten Arbeitsplatzes für stillende Mütter oder das kostenlose Bereitstellung von Hygieneprodukten für Frauen sein.

DIGITAL PIONEERS – FRAUEN IN TECHNIKBERUFE

Im Rahmen des Projekts „Digital Pioneers“ werden junge Frauen in den unterschiedlichen Bereichen der Digitalisierung gefördert, und es wird ihnen die Möglichkeit geboten, digitale und technische Berufsfelder kennenzulernen. Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen des Projekts auch drei Trainees bei Greiner beschäftigt.

UNCONSCIOUS BIAS, INCLUSIVE LEADERSHIP WORKSHOPS

Um Diversität und Fairness und Inklusion nachhaltig im Bewusstsein unserer Mitarbeiter:innen zu verankern, haben wir 2021 und 2022 erste Workshops zum Thema „Unconscious Bias“ durchgeführt. Die Teilnehmer:innen wurden angehalten, unbewusste Vorurteile und alte Denkmuster sowie eigene Prägungen kritisch zu hinterfragen und aufzubrechen. Ein weiteres Angebot sind Workshops zum Thema „Inclusive Leadership“ bei Greiner Packaging.

Gleiche Vergütung von Männern und Frauen

In weiten Teilen der Welt gibt es immer noch deutliche Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen. Der österreichische Gender Pay Gap liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt. Deshalb hat die Greiner AG 2021 am Projekt „100 Prozent“ des österreichischen Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend teilgenommen. Dieses ermöglichte die Beratung von Unternehmen zur Gestaltung transparenter Entgeltsysteme und fairer Karrierechancen.

Um noch mehr an Informationen hinsichtlich Vergütungsgerechtigkeit zwischen Männern und Frauen zu generieren, wurden im Nachgang einige Maßnahmen unter anderem in den Bereichen Einkommen sowie Karriere- und Laufbahnplanung abgeleitet. Die Umsetzung ist für 2023 geplant.

Ein Gender Pay Gap ist ein globales Problem, das man gruppenweit betrachten sollte. Seitens des Vorstands gibt es ein klares Commitment, diesen Gap zu schließen. Ein erster Schritt ist die Erhebung von Daten, um danach konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Zum jetzigen Zeitpunkt erlaubt unsere Datenbasis keine gruppenweite Aufschlüsselung der geschlechtsspezifischen Gehaltsverhältnisse. Wir arbeiten aber an der Herstellung der relevanten Datenbasis.



2022 hat die globale Arbeitsgruppe Diversity, Equity & Inclusion ihre Arbeit aufgenommen.

Ausblick Diversität, Fairness und Inklusion

Unsere nächsten Schritte hin zu Chancengleichheit bei Greiner sind die Etablierung eines Diversity-Managements in der Konzernzentrale, Messung von Diversität und die Einführung neuer Zielsetzungen. So wollen wir in Zukunft an den Standorten konkrete Diversitätsmaßnahmen umsetzen. Des Weiteren streben wir die Konzeption eines globalen Trainingsangebots an, mit dessen Hilfe wir die Bedeutung von Diversität im Bewusstsein aller Mitarbeiter:innen vertiefen. Wir sind uns bewusst, dass all dies nur einzelne Schritte auf einer langen Reise sind. Um Diversität, Fairness und Inklusion bei Greiner und in unserer globalen Gesellschaft fest zu verankern, braucht es neben konkreten Maßnahmen ständigen Dialog, Austausch und den Willen aller Kolleg:innen weltweit.

Mensch & Gesellschaft

Aus- & Weiterbildung

Für den Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit müssen wir bei Greiner nicht nur innovativ und nachhaltig sein, sondern auch alles daran setzen, dass wir mit bestens ausgebildeten und hochmotivierten Mitarbeiter:innen unterwegs sind. Damit unsere Mitarbeiter:innen ihr Potenzial voll ausschöpfen können, bieten wir ihnen eine breite Palette an attraktiven Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir ermutigen sie, an internen wie externen Schulungsprogrammen teilzunehmen, um sich ständig weiterzuentwickeln.

Unser Ziel: Bis 2030 sollen alle Mitarbeiter:innen fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.

Unsere Vorgaben

Bis 2025 steigt die Zahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in auf durchschnittlich 16 Stunden.

Unsere Performance

Im Jahr 2022 betrug die Zahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in durchschnittlich 15 Stunden (2021: 11).

Grundlagen und Abgrenzungen

Die Zahl der Weiterbildungsstunden ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 36 Prozent gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass zum einen Präsenz-Schulungsangebote nach den Pandemiejahren wieder stärker genutzt wurden und zum anderen nun auch vermehrt E-Learnings wie Webinare in unseren Systemen erfasst werden. Wir nehmen uns vor, in Zukunft die Nutzung unserer Aus- und Weiterbildungsangebote genauer zu evaluieren.

Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in

	2021	2022
Greiner	11	15
Greiner Bio-One	18	20
Greiner Packaging	11	16
NEVEON	7	10

Aus- und Weiterbildung bei Greiner bezieht sich auf alle Arten von beruflicher Aus- und Weiterbildung und bezahlten Bildungsurlaub, den Greiner seinen Mitarbeiter:innen gewährt. Externe Trainings, die vom Unternehmen bezahlt werden, bzw. interne Schulungen zu spezifischen Themen (wie Compliance) und gesetzlich vorgeschriebene Schulungen (wie Brandschutz) fallen ebenfalls darunter. Nicht zur Ausbildung zählen die Teilnahme an Konferenzen, Besuche in anderen Betrieben sowie alle Aus- und Weiterbildungsstunden von Lehrlingen.

Fehlende Aus- und Weiterbildungsprogramme können negative Auswirkungen auf das Innovationspotenzial und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens haben. Sie haben auch potenziell negative Auswirkungen auf die Belegschaft. Wenn das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gering ist, sinkt die Motivation, und die Qualität der Leistung ist niedriger. Mangelnde Weiterbildungsmöglichkeiten können sich auch auf die Mitarbeiter:innenbindung auswirken und die Wechselbereitschaft erhöhen. In Zeiten einer neuen Arbeitskultur müssen auch Fortbildungsprogramme neu gedacht werden. Wir bei Greiner evaluieren deshalb laufend unsere Angebote und passen diese an.

Greiner Academy

Unsere Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, sich in der unternehmensinternen Weiterbildungsstätte „Greiner Academy“ entsprechend ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Greiner Academy, die bereits seit dem Jahr 2000 besteht, legt ihre Ausbildungsschwerpunkte unter anderem auf betriebswirtschaftliche Themen sowie auf die Förderung von Kreativität und innovativem Denken.

Über sparten- und länderübergreifende Trainingsangebote ermöglichen wir unseren Mitarbeiter:innen auch den Blick in andere Kulturen und Lebenswelten. Auf diesem Weg stärken wir unseren Diversity-Ansatz.

Um das Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit zu schärfen und die Fähigkeiten zum Management nachhaltiger Themen zu fördern, bieten wir auch in diesem Bereich verschiedene Kurse an. In diesem Zusammenhang haben wir 2022 ein weltweites Projekt initiiert: Im Rahmen des Climate-Ambassador-Programms bilden wir zurzeit 15 Mitarbeiter:innen unterschiedlicher Hierarchiestufen und Herkunft zu Klimabotschafter:innen aus. Die Teilnehmer:innen treffen sich im virtuellen Raum. Die zahlreichen vertiefenden Lerninhalte zeigen, dass es nicht nur darum geht, grundlegende Definitionen zu erfahren, sondern wirklich in die Nachhaltigkeitsagenda von Greiner einzutauchen. Nach dem Abschluss des Programms werden die Teilnehmer:innen das Thema Nachhaltigkeit noch stärker in ihre Abteilungen bzw. Sparten tragen und durch Bewusstseinsbildung das Thema intern weiterbringen.

GREINER TALKS – BEWUSSTSEINS-BILDUNG FÜR MITARBEITER:INNEN

In der Podcast-Serie „Greiner Talks“ geht es um die großen Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen: Klimawandel, Umweltverschmutzung und die wachsende Ungleichheit. Alexander Berth vom Greiner Nachhaltigkeitsteam spricht vor diesem Hintergrund mit Expert:innen aus aller Welt über Perspektiven für einen nachhaltigen Wandel.

Durchschnittliche Weiterbildung nach Geschlecht und Arbeitsbereich (in h)

	2021	2022
nach Arbeitsbereich		
Administration	18	19
Produktion	8	13
nach Geschlecht		
Männer	11	16
Frauen	11	14
Divers		9
Gesamt	11	15

Ausbildung bei Greiner

Mit einer Lehre bei Greiner ermöglichen wir jährlich vielen jungen Menschen den Start in eine erfolgreiche Berufslaufbahn. Im Lehrlingsausbildungszentrum am Unternehmenssitz in Kremsmünster werden jährlich rund 75 junge Menschen in sieben vorwiegend technischen Berufen ausgebildet. Neben fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten werden Kommunikations- und Methodenkompetenz vermittelt. Die Lehrlinge stellen bei Lehrlingsbewerben ihr Können auch außerhalb des Betriebs unter Beweis.

Nach Ende der Ausbildung werden die Lehrlinge nach Möglichkeit in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. In den kommenden Jahren ist geplant, über den lokalen Bedarf hinaus auszubilden, weil in allen Bereichen Mitarbeiter:innen gesucht werden.

In Ländern, in denen es keine duale Ausbildung wie in der DACH-Region gibt, werden von den Sparten verschiedene Qualifizierungsprogramme für junge Arbeitskräfte angeboten. Ein besonderes Projekt ist die Partnerschaft von Greiner Packaging in Dunganon mit dem South West College. Seit über zehn Jahren werden dort junge Erwachsene in einem vierjährigen Programm ausgebildet, das technisches Know-how mit einer gezielten beruflichen Ausbildung kombiniert. 2022 wurde das Unternehmen dafür sogar mit dem „Large Employer Award“ bei den Northern Ireland Apprenticeship Awards ausgezeichnet.

Qualifizierungs- und Übergangsprogramme für Greiner Arbeitnehmer:innen

2022	
Qualifizierungsprogramme Greiner	Interne Fortbildungsmaßnahmen
	Finanzielle Unterstützung für externe Aus- und Weiterbildungen
	Gewährung von Sabbaticals mit garantierter Rückkehr an den Arbeitsplatz
Übergangsprogramme Greiner	Vorruhestandsplanung für Personen, die in den Ruhestand gehen wollen (z.B. Altersteilzeit)
	Umschulungen für diejenigen, die weiterarbeiten wollen
	Abfindungszahlungen (z.B. gesetzliche Abfertigung)
	Arbeitsvermittlungsdienste
	Unterstützung (z.B. Ausbildungsberatung) beim Übergang in ein Leben ohne Arbeit

MOONSHOT PIRATES

Zusammen mit dem Start-up Moonshot Pirates konnten unsere neuen Lehrlinge im September 2022 einen außergewöhnlichen Tag am Greiner Campus in Kremsmünster verbringen. Das „Moonshot Pirates Bootcamp“ zeigte den Jugendlichen, welche großen Herausforderungen vor uns stehen und wie jede:r Einzelne zur Lösung dieser Probleme beitragen kann. In den anschließenden Workshops wurden eigene Ideen und Konzepte für eine nachhaltige Zukunft entwickelt. Nach dem Bootcamp wurden die Teilnehmer:innen eingeladen, Teil der Moonshot Pirates Community zu werden. In dieser Online Community können die Jugendlichen Workshops und Vorträge besuchen, an Wettbewerben teilnehmen sowie sich mit Mentor:innen und anderen Jugendlichen vernetzen.

Förderung junger Arbeitskräfte

Als Unternehmen können wir aktiv dazu beitragen, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten. Nur durch lebenslanges Lernen können wir ein zukunftsfähiges Unternehmen sein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir bei uns mehrere interne Förderungsprogramme etabliert.

Mit dem internationalen Ausbildungsprogramm Greiner Professional Program (GPP) bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, sich beruflich in eine gefragte Expert:innenrolle zu entwickeln. Im Mittelpunkt des 18-monatigen Ausbildungsprogramms steht eine spartenübergreifende und internationale Jobrotation, damit unsere Trainees unterschiedliche Fachbereiche an verschiedenen Standorten kennenlernen. Während ihrer Zeit im Programm bauen sich die Trainees ein starkes Netzwerk innerhalb der Unternehmensgruppe auf. Nach Abschluss des Traineeprogramms können sie so ihr Know-how im Konzern optimal anwenden. Im Berichtszeitraum haben wir 15 Trainees ausgebildet.

Führungskräfteentwicklung

Für eine international tätige und wachsende Unternehmensgruppe wie Greiner ist Führung ein zentrales Thema und interkulturelle Führungskompetenz ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir unterstützen und fördern unsere Führungskräfte. Wir begleiten sie und zeigen ihnen Entwicklungswege auf. Schulungsprogramme für Führungskräfte und Nachwuchsführungs Kräfte sind bei uns wichtige Stufen, über die unsere (werdenden) Führungskräfte ihre Fähigkeiten reflektieren und die Führung auf unterschiedlichen Ebenen lernen.

So vielfältig Führungspersönlichkeiten sind und sein sollen, so unterschiedlich sind die Wege, die die Menschen bei uns in Führungspositionen bringen. Mit den Weiterbildungsangeboten LEAD und BRIDGE unterstützen wir bei Greiner Packaging diese individuellen



In Workshops mit dem Startup Moonshot Pirates entwickelten unsere Lehrlinge Konzepte für eine nachhaltige Zukunft.

Wege: Im Rahmen von LEAD geben wir unseren Führungskräften beispielsweise die Möglichkeit, ihre Rollen und Aufgaben sowie ihre Verantwortung als Führungskräfte zu reflektieren. Dabei sollen historisch gewachsene Verhaltensweisen aus dem Arbeitsalltag überdacht und mit unseren Werten und Prinzipien abgeglichen und wenn nötig verändert werden. Ziel ist es, Standards für innovatives und effizientes Führungshandeln herauszuarbeiten und diese im Alltag umzusetzen.

Das Programm BRIDGE richtet sich an Expert:innen, die durch ihre Fachkompetenz prädestiniert sind, zu Brückenbauer:innen zu werden und in dieser Rolle standort- und länderübergreifende Themen bzw. Projekte voranzutreiben und zu nachhaltigen Ergebnissen beizutragen. Die Teilnehmer:innen lernen die Techniken des „lateralen Führens“, um Führungsaufgaben ohne direkte Weisungsbefugnis zu übernehmen und damit Aufträge partnerschaftlich und lösungsorientiert bewerkstelligen zu können.

Das Entwicklungsprogramm wurde zunächst als Pilotprojekt gestartet und ist in der Greiner Packaging seit 2022 für alle Führungskräfte und lokale Managementpositionen mit Innenverantwortung, aber auch bilaterale Führungspositionen verfügbar.

Ausblick Aus- und Weiterbildung

Das Thema Aus- und Weiterbildung steht auch künftig im Fokus unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen. Die Umsetzung zweier Ziele haben wir im kommenden Jahr besonders im Blick: Wir wollen die Weiterbildungsstunden auf durchschnittlich 16 Stunden pro Mitarbeiter:in und Jahr anheben. Dazu nehmen wir verstärkt die Vermittlung unserer Aus- und Weiterbildungsangebote in den Blick. Und wir wollen die Attraktivität des Weiterbildungsangebots bei Greiner weiter erhöhen. Dafür entwickeln wir 2023 weitere Angebote.

Mensch & Gesellschaft

Soziales Engagement

Wir als Greiner wollen unserer gesellschaftlichen Verantwortung umfassend gerecht werden. Dazu engagieren wir uns auf vielfältige Weise an gemeinnützigen Projekten – auf globaler wie auch auf lokaler Ebene. Unser Ziel ist es, dort zu helfen, wo es notwendig ist, und anderen Unternehmen mit positivem Beispiel voranzugehen. Neben großen, langjährigen Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen unterstützen wir auch weltweit zahlreiche Projekte vor Ort.



Unser Ziel: Wir wollen ein Unternehmen sein, das einen substanzialen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft leistet.

Unsere Vorgaben

Wir wollen ein guter Nachbar sein und uns überall dort einbringen, wo wir als Unternehmen präsent sind.

Unsere Performance

Wir haben 2022 insgesamt 297 Projekte in aller Welt gefördert (2021: 179).

Soziales Engagement

Als globales Unternehmen nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und unterstützen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Umwelt- und Klimaschutz, Menschen in Not und Diversität, Fairness und Inklusion. Neben Geldspenden stellen wir auch Sachmittel, Fachwissen oder weitere Leistungen zur Verfügung. So leisten wir beispielsweise im Bereich Bildung einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit für Schüler:innen aus sozial schwierigen Verhältnissen, stellen im Ukraine-Krieg dringend nötige Matratzen zur Verfügung oder fördern im Bereich Umweltschutz die Sammlung von Plastikmüll.

Für die Spenden und Sponsorings der Greiner AG haben wir eine Richtlinie erarbeitet, in der die vier Grundsätze Regionalität, Nachhaltigkeit, Transparenz und Branchenexklusivität festgelegt sind. Wir unterstützen Ansuchen, die einen nachhaltigen Charakter aufweisen, das heißt ökologisch und sozial zum Vorteil der Gesellschaft beitragen. Das Sponsoring beziehungsweise die Spende müssen eindeutig und nachvollziehbar für den definierten Zweck verwendet werden. Anfragen können über unsere Website gestellt werden. Die Verantwortung für Spenden und Sponsorings, die auf Spartenebene oder lokal von Greiner Standorten getätigten werden, liegt bei den jeweiligen Tochterunternehmen. Ihnen steht das Nachhaltigkeitsteam der Greiner AG unterstützend und beratend zur Seite.

Fehlendes soziales Engagement kann das Risiko erhöhen, zum Ziel von negativen Imagekampagnen zu werden. Außerdem könnten uns Kund:innen weniger Vertrauen entgegenbringen, und die Kund:innenbindung könnte leiden. Unternehmen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, sind zudem attraktiver für potenzielle neue Mitarbeiter:innen. Dies kann sich auch positiv auf die Wirtschaftsleistung auswirken.

Aktuell sind uns keine negativen Auswirkungen in Bezug auf soziales Engagement bekannt, in die wir involviert sind.

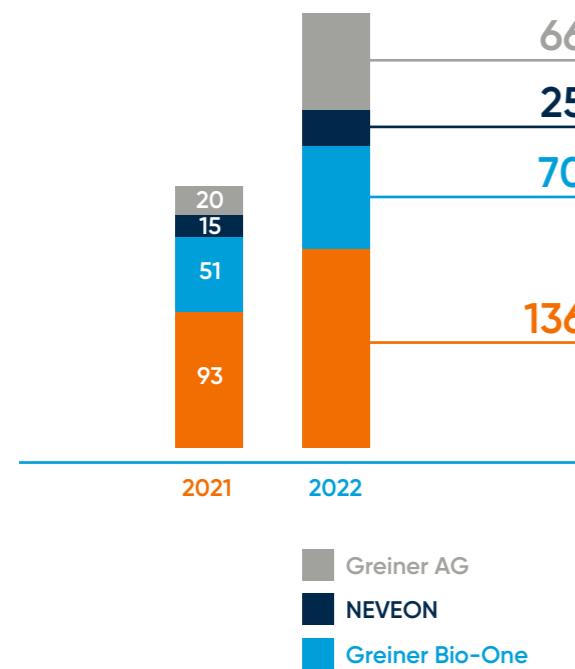
Siehe auch: [Greiner Richtlinie für Spenden und Sponsorings](#).
www.greiner.com/presse/sponsoring/

Weltweit geförderte Projekte

Wir unterstützen weltweit Projekte – einerseits ausgehend von der Konzernzentrale und den Headquaters der Sparten, andererseits auch durch einzelne Standorte. Die geförderten Projekte werden durch Mitarbeiter:innen in unserer Reporting-Software erfasst und anschließend zentral ausgewertet. Es ist uns wichtig, unseren Impact in Zukunft strategischer zu steuern. Deshalb arbeiten wir 2023 daran, allen Greiner Standorten klare Rahmenbedingungen für die Abwicklung von Spenden und Sponsorings zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2022 konnten wir insgesamt 297 Projekte weltweit unterstützen, was im Vergleich zu 2021 einem Anstieg um 66 Prozent entspricht.

Anzahl der geförderten Projekte



Greiner gesamt

297

Sowohl die Greiner AG als auch unsere Sparten verfügen über langfristige Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen. Mit unseren strategischen Partnern sind wir in regelmäßiger Austausch und erhalten über Reportings Informationen zu unserem Impact. Wir verfolgen außerdem die mediale Berichterstattung über Organisationen, die wir unterstützen, und gehen jeglicher Kritik gewissenhaft nach. Sollte eine dieser Organisationen Aktivitäten umsetzen, die wir nicht gutheißen, suchen wir unmittelbar den Austausch mit der jeweiligen Organisation und evaluieren die Zusammenarbeit.

Unsere Partnerschaften – gemeinsam Gutes tun

Besonders bei strategischen Partnerschaften ist es uns wichtig, als langfristiger Partner zur Seite zu stehen. Bereits seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Greiner AG Partner von Teach For Austria, und seit 2019 kämpft Greiner Packaging mit Plastic Bank gegen die Verschmutzung der Meere. Im Bereich Sport konnten wir 2021 eine strategische Partnerschaft starten: Seit August 2021 ist die Greiner AG Leading Partner der oberösterreichischen Frauenfußballmannschaft LASK. Mit diesem Engagement setzen wir ein Zeichen für Gleichberechtigung und möchten Frauenfußball fördern, um ihn auf einer Ebene mit dem Männerfußball zu positionieren.

Greiner AG: Jane Goodall Institute Austria

Seit 2022 unterstützen wir als Greiner das Jugendnetzwerk Roots & Shoots des Jane Goodall Institute Austria. Die Partnerschaft steht ganz im Sinne der Bildung von jungen Menschen: Roots & Shoots hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu motivieren und zu unterstützen, ihre Zukunft zu gestalten und aktiv das Weltgeschehen mitzubestimmen. Im Rahmen des Roots & Shoots-Projekts „Wunder.Welt.Wald: Forschen im Wood. Wide.Web“ werden Kinder, Jugendliche und Pädagog:innen auf die Bedeutung des Walds als Lebens- und Erholungsraum, aber auch als entscheidender Faktor für Klimaentwicklung aufmerksam gemacht. Es wurden Unterrichtsmaterialien erstellt, die an 5.200 Schuladressen und 5.900 interessierte Lehrer:innen gesendet wurden. Neben dieser Partnerschaft hat die Greiner AG auch eine Patenschaft für ein Schimpansekind in Uganda übernommen.

Jane Goodall, Gründerin des Jane Goodall Institute & UN Friedensbotschafterin, und CEO Axel Kühner trafen sich im November 2022 zu einem persönlichen Gespräch über Umweltschutz, die Zukunft der Kunststoffindustrie und den Stellenwert von Bildung für junge Menschen. Bei dem Gespräch in Wien beküßtigten sie außerdem die zukünftige Zusammenarbeit. Schließlich lassen sich die großen Herausforderungen der Zukunft mit vereinten Kräften leichter bewältigen.

Greiner AG: MINTality Stiftung

Greiner startete 2022 als Gründungsmitglied gemeinsam mit anderen Unternehmen die MINTality Stiftung als eine österreichweite und dauerhafte Initiative. MINT-Berufe sind Schlüsselstellen, denn besonders in diesem Bereich steigt der Bedarf an Fachkräften enorm. Unter anderem liegt das daran, dass noch viel zu wenige Mädchen oder Frauen für diese Berufsgruppen gewonnen werden können. Als Teil der Stiftung unterstützen wir Mädchen auf ihrem Weg in MINT-Berufe. Konkrete Projekte sollen dazu beitragen, Rollenbilder und Stereotypen aufzubrechen, und es soll ein Begleitprozess für Mädchen aufgesetzt werden, um sie bei der Auswahl ihres Lehrberufs zu unterstützen. Die Stiftung MINTality ist mit jährlich 1,2 Millionen Euro dotiert und wird sich in landesweit ausgerollten Initiativen für ein Aufbrechen von stereotypen Rollenbildern einsetzen. Zu diesen Initiativen zählt auch das digitale Lernspiel Robitopia, das das Interesse von Mädchen im Volksschulalter an MINT fördert. Robitopia wurde 2022 von mehr als 2.000 User:innen gespielt.

Greiner AG: Teach For Austria

Wir teilen die Vision von Teach For Austria, dass jedes Kind bzw. jede:r Jugendliche die Chance auf ein gutes Leben haben soll – egal, über wie viel Geld oder Bildung die Eltern verfügen. Mit dem Fellowprogramm bringt Teach For Austria Quereinsteiger:innen an herausfordernde Kindergärten, Mittelschulen und Polytechnische Schulen. Ziel ist es, dass alle von Teach For Austria-Fellows unterrichteten Kinder die notwendigen Kompetenzen für einen erfolgreichen Start an der Schule haben. Durch unsere finanzielle Unterstützung konnten wir seit Beginn der Zusammenarbeit im Schuljahr 2016/17 etwa 2.550 Schüler:innen zu einer besseren Chance auf Bildung verhelfen. Im Rahmen unserer Partnerschaft besuchte unser CEO Axel Kühner bereits mehrmals Schulklassen in Oberösterreich und hielt eine Unterrichtsstunde ab, in der er einen Einblick in seine Arbeit als CEO und in das Thema Kunststoffe gab. So engagieren wir uns zusätzlich zu der laufenden finanziellen Unterstützung auch auf diesem Wege bei Teach For Austria.

Greiner AG: Licht für die Welt – One Class For All

Mit dem Projekt „One Class For All“ ermöglicht Licht für die Welt Kindern mit Behinderungen in Burkina Faso, Äthiopien, Mosambik und Südsudan Bildung. Ziel ist es, nachhaltige Veränderungen im Bildungssystem zu erreichen. Für die Implementierung des Bildungsprogramms arbeitet Licht für die Welt mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Durch die Spende der Greiner AG werden unter anderem Schulen mit inklusiven Unterrichtsmaterialien und Hilfsmitteln versorgt sowie Lehrer:innen weitergebildet. So haben wir dazu beigetragen, dass 2022 über 7.000 Kindern mit Behinderung ein Schulbesuch ermöglicht wurde.



Jane Goodall und CEO Axel Kühner im Gespräch über Umweltschutz und den Stellenwert von Bildung.



Axel Kühner bei einer Unterrichtsstunde im Rahmen von Teach For Austria.



Wir unterstützen das Projekt „One Class For All“ von Licht für die Welt.



Greiner Bio-One unterstützt den Verein Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich.



Gemeinsam mit Plastic Bank kämpft Greiner Packaging gegen den Plastikmüll in den Weltmeeren.



NEVEON und Viva con Agua Österreich setzen seit 2021 das Projekt MALAWI WINS & CO um.

Greiner Bio-One: Geben für Leben

Als Hersteller von Medizinprodukten setzt Greiner Bio-One mit seinem sozialen Engagement ein wichtiges Zeichen für die Gesundheit. Mit der Unterstützung des Vereins Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich schenkt das Unternehmen erkrankten Menschen neue Hoffnung. Das Ziel des Vereins ist es, lebensrettende Stammzellspender für Menschen mit Leukämie und anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen zu finden. Die gemeinsame Kooperation besteht bereits seit Anfang 2021. Neben der Finanzierung von Typisierungen von Menschen, die nun als potenzielle Stammzellspender zur Verfügung stehen, organisiert Greiner Bio-One auch Typisierungsaktionen mit Mitarbeiter:innen. Seit Beginn der Zusammenarbeit wurden bereits 1.400 Typisierungen finanziert.

Greiner Packaging: Plastic Bank

Im Kampf gegen den Plastikmüll in den Weltmeeren kooperiert Greiner Packaging seit 2019 mit Plastic Bank und unterstützte im Rahmen der Partnerschaft den Start von fünf Sammelstellen in Manila auf den Philippinen. Plastic Bank schafft es mithilfe der Sammler:innen, die Vermüllung der Meere durch Kunststoff einzudämmen. Die Sammelgemeinschaften vor Ort tauschen Plastik gegen lebensverbessernde Benefits ein. Die Tauschvorgänge werden über eine Plattform erfasst, die eine rückverfolgbare Sammlung ermöglicht, die Einnahmen sichert und die Berichterstattung überprüft. Das gesammelte Material wird zu Social Plastic® für die Wiederverwendung in Produkten und Verpackungen verarbeitet. Seit Beginn der Zusammenarbeit wurden insgesamt 331,5 Tonnen Kunststoffabfälle gesammelt, was in etwa 16,5 Millionen Plastikflaschen entspricht.

NEVEON: Viva con Agua

Viva con Agua ist ein gemeinnütziger Verein und ein internationales Netzwerk, das sich weltweit für sauberes Trinkwasser einsetzt. NEVEON und Viva con Agua Österreich setzen gemeinsam mit dem Implementierungspartner Welthungerhilfe Deutschland seit 2021 das Projekt MALAWI WINS & CO (MALAWI Wash IN Schools & Communities) um. Ziel ist es, in der ersten Projektphase 2021 bis 2023 die Trinkwasserversorgung von 25.000 Menschen im ländlichen Malawi sicherzustellen. In der zweiten Projektphase 2023 bis 2025 sollen weitere 30.000 bis 45.000 Menschen Zugang zu sauberem Wasser erhalten. Um das zu erreichen, wurden nach einer umfassenden Bedarfsanalyse sowohl defekte Brunnen im Projektgebiet saniert als auch neue gebohrt. Gleichzeitig werden die sanierten und neuen Brunnen mit smarten Sensoren ausgestattet und an eine virtuelle dezentrale Echtzeitüberwachung angeschlossen. So können etwaige Probleme frühzeitig erkannt und Ausfälle, Stehzeiten und Wasserversorgungspässe reduziert werden. Um das Projekt nachhaltig erfolgreich zu gestalten, bildet MALAWI WINS & CO Water Point Committees aus. Diese haben die Aufgabe, gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft den Erhalt und die Pflege der Brunnen

sicherzustellen und diese regelmäßig von einem Local Area Mechanic warten zu lassen. Durch die Festsetzung einer möglichst lokalen Wertschöpfung als Projektziel profitieren auch regionale Unternehmen von dem Projekt. Schulen im Projektgebiet werden mit Lehrmaterial zu den Themen „Wasser“, „Sanitär“ und „Hygiene“ ausgestattet.

Global denken, lokal handeln – unterstützte Projekte auf lokaler Ebene

Neben unseren größeren und strategischen Partnerschaften ist es uns besonders wichtig, auch lokal und auf Standortebene verschiedene soziale und ökologische Hilfsprojekte zu unterstützen. Wir wollen überall unseren Beitrag auf lokaler Ebene leisten und mit Vorbildwirkung vorangehen.

Unterstützung von Menschen in der Ukraine

Wir sind gleich zu Kriegsbeginn in der Ukraine ins Tun gekommen und haben neben finanzieller Unterstützung auch Matratzen an Notquartiere sowie lebensnotwendige Produkte von Greiner Bio-One an Krankenhäuser gespendet. NEVEON spendete 12.000 Matratzen für Schlafplätze des Roten Kreuzes direkt in die Ukraine und in den Grenzgebieten zu Polen und Rumänien. In engem Austausch mit dem Roten Kreuz wird laufend evaluiert, welche weiteren Produkte aus dem Unternehmensportfolio eine wertvolle Unterstützung leisten können. Greiner Bio-One lieferte über einen in der Ukraine sitzenden Händler Produktspenden aus und unterstützte beispielsweise mit VACUETTE® Röhrchen für Krankenhäuser. Die Greiner AG spendete zusätzlich für die Not- und Katastrophenhilfe von CARE Österreich, die gemeinsam mit der Partnerorganisation „People in Need“ Hilfsgüter in die betroffenen Gebiete bringt. Die Spende wird beispielsweise für Nahrungsmittel, Wasser, Hygieneartikel und Geldbeträge zur Deckung des täglichen Bedarfs sowie für psychologische Betreuung eingesetzt. Nicht nur wir als Unternehmen, sondern auch unsere Mitarbeiter:innen zeigen sich solidarisch und engagieren sich, wo sie können. Auch das fördern wir als Unternehmen. In Tschechien wurde beispielsweise ein eigenes Spendenkonto eröffnet, auf dem die Spenden der Mitarbeiter:innen gesammelt und für Soforthilfemaßnahmen an das Rote Kreuz weitergeleitet werden.

Ausbildung von Ersthelfer:innen in Nordirland

An unserem Greiner Packaging Standort in Dungannon werden jedes Jahr alle Mitarbeiter:innen befragt, ob sie sich ehrenamtlich für örtliche Wohltätigkeitsorganisationen engagieren. In einer Abstimmung können dann alle Mitarbeiter:innen des Standorts wählen, welche dieser Wohltätigkeitsorganisationen in diesem Jahr unterstützt werden soll. 2022 wurde die Entscheidung getroffen, Geld für die Community 1st Responders zu sammeln. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, Ersthelfer:innen so auszubilden, dass sie in der Lage sind, in den kritischen Minuten, in denen sie auf das Eintreffen der Rettungssanitäter warten, richtig zu handeln.

Unterstützung von Familien in Gloucestershire (UK)

Die Mitarbeiter:innen von Greiner Bio-One in Stonehouse haben bereits vor vier Jahren gemeinsam beschlossen, die Organisation The Family Haven zu unterstützen. The Family Haven bietet Hilfe und Unterstützung für benachteiligte und gefährdete Familien mit Kindern im Vorschulalter, die in der Grafschaft Gloucestershire leben. Es wurden neben Geld auch Kinderbekleidung und Hygieneartikel gespendet. Zusätzlich unterstützen die Mitarbeiter:innen unseres Standorts in Stonehouse die Organisation mit ihrer Arbeitszeit – so zum Beispiel durch grafische Leistungen und Trainings im Bereich Social Media.

Palliativpflege für Menschen mit lebensbedrohlichen Krankheiten in Südafrika

In Südafrika unterstützt unser NEVEON Standort in Isithebe die Organisation Beacon of Care, die Palliativpflege für Menschen anbietet, bei denen eine lebensbedrohliche Krankheit diagnostiziert wurde. Die gesamte Pflege (Ärzt:innen, Krankenpfleger:innen, Physiotherapeut:innen, Diätassistent:innen, Sozialarbeiter:innen) wird im Haus der Patient:innen angeboten, sodass sie im Kreise der Familie und nicht in einem Krankenhaus betreut werden können. Neben Beacon of Care wird auch die Bloom Special Needs School, eine Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, seit mehreren Jahren vom Standort mit Spenden unterstützt.

Ausblick soziales Engagement

Im Jahr 2023 werden wir unser soziales Engagement weiter stärken. Der Fokus liegt dabei vor allem auf der strategischeren Ausrichtung von sozialem Engagement bei Greiner. Wir wollen allen Standorten eine Hilfestellung zur Umsetzung von sozialem Engagement geben und eine noch schärfere Trennung von Spenden und Sponsorings vornehmen. Deshalb wird beispielsweise an einem Best-Practice-Dokument für soziales Engagement gearbeitet, das zeigen soll, wie unsere Standorte auf lokaler Ebene Organisationen und Projekte unterstützen können. So schaffen wir eine Möglichkeit, dass alle Standorte von den Erfahrungen anderer Kolleg:innen profitieren. Wir wollen weiterhin sowohl größere internationale Projekte als auch kleinere lokale Projekte unterstützen und fördern.

PRODUKTION & Betrieb

Weniger ist oft mehr – und besser für uns alle.

Als Familienunternehmen sind wir überzeugt: Finanzialer Erfolg, der zulasten von Mensch und Natur geht, bringt ein Unternehmen über kurz oder lang aus dem Gleichgewicht. Deshalb behalten wir in unseren Wertschöpfungsprozessen stets alle Dimensionen im Blick – auch den Einsatz unserer Ressourcen. Wir setzen Energie und Wasser bewusst ein. Und wir minimieren Emissionen und Abfälle so weit wie möglich. Gleichgewicht und Biodiversität sind so gefährdet wie noch nie. Deshalb sind wir in der Pflicht zu handeln: Now more than ever.

Zwischenverzeichnis

Energie & Emissionen	142
Abfall	158
Wasser	164
Biologische Vielfalt	170



Produktion & Betrieb

Energie & Emissionen

Als Industrieunternehmen können wir durch eine verantwortungsvolle Nutzung von Energie unseren Beitrag zum Erreichen der Energiewende leisten. Im Alltag greifen wir auf unterschiedlichste Energieträger zurück und verursachen damit Emissionen. Gemäß der Dringlichkeit der Aufgabe werden wir diese in den kommenden Jahren reduzieren. Dem Motto „Now more than ever“ folgend setzen wir auch im vergangenen Jahr zahlreiche Maßnahmen um, um unsere Energieverbräuche sowie die damit verbundenen Emissionen zu reduzieren.

Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein klimaneutrales Unternehmen sein.

Unsere Vorgaben

Wir erhöhen den Anteil an erneuerbarem Strom bis 2025 auf 80 Prozent und bis 2030 auf 100 Prozent.¹

Wir erhöhen den Anteil an selbst produziertem erneuerbaren Strom an unserem gesamten Stromverbrauch bis 2025 auf 1,5 Prozent und bis 2030 auf 2,5 Prozent.

Wir verbessern die Energieeffizienz in unserem Unternehmen bis 2025 um 10 Prozent und bis 2030 um 20 Prozent (Basisjahr 2018).²

Wir reduzieren die spezifischen Emissionen (Scope 1 & 2) bis 2025 um 38 Prozent und bis 2030 um 53 Prozent (Basisjahr 2018).³

Unsere Performance

2022 betrug unser Anteil an erneuerbarem Strom 57,9 Prozent (2021: 35,7 Prozent).

0,19 Prozent unseres Stromverbrauchs wird aus erneuerbaren Quellen selbst erzeugt (2021: 0,13 Prozent).

Unsere Energieeffizienz hat sich gegenüber 2018 um 32 Prozent erhöht.

Die spezifischen Emissionen haben sich seit 2018 um 65 Prozent reduziert.

1 Mit der Aufnahme eines Schuldcscheindarlehens, das an die Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist, haben wir unser Ziel zum Anteil an erneuerbarem Strom bis 2030 weltweit von 90 Prozent auf ambitioniertere 100 Prozent verändert.

2 Im Rahmen des Monitorings dieses Ziels haben wir bemerkt, dass eine über alle drei Sparten hinweg definierte Kennzahl, die auf dem Umsatz beruht, nicht zielführend bzw. wenig aussagekräftig ist. Diese Kennzahl wird zu stark vom erzielten Umsatz und weniger von den tatsächlich umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen beeinflusst. Dies ist der Grund, warum wir 2023 für die jeweilige Sparte passende Energieziele definieren werden.

3 Dieses Ziel werden wir nach der Freigabe unserer Science Based Targets 2023 adaptieren.

Risiken des Klimawandels

Die Klimakrise gefährdet unsere Umwelt und uns Menschen. Der zunehmende Eintritt von extremen Wetterphänomenen wie Stürmen, Starkregen, Dürren und Hitzewellen zeigt deutlich, wie unmittelbar die Bedrohung durch die Klimaveränderungen ist. Auch für die Wirtschaft sind die Folgen potenziell hoch: Finanzinstitute und Investor:innen stufen den Klimawandel als eines der größten Unternehmensrisiken ein: Das unerwartete Eintreten von negativen Umweltereignissen gefährdet Geschäftsprozesse, führt zu materiellen Schäden und erschwert unternehmerische Entwicklung.

Für Unternehmen, die sich nicht intensiv mit den Risiken der Klimakrise auseinandersetzen, wird der Zugang zum Kapitalmarkt zunehmend schwieriger. Auch deshalb besitzt das Thema Klimarisiken in unserem Unternehmen inzwischen einen hohen Stellenwert. Heute identifizieren und bewerten wir die potenziellen Gefahren mithilfe bewährter Verfahren und leiten entsprechende Maßnahmen zu ihrer Begegnung ab (vgl. auch Informationskapitel TCFD).

Aus dem strukturierten Umgang mit den Klimarisiken ergeben sich für Unternehmen aber auch Chancen: Die kritische Auseinandersetzung mit den Gefahren verschiebt die Aufmerksamkeit, lenkt Handlungs- und Finanzströme in neue Felder und führt am Ende zu Innovationen, die die Unternehmen nicht nur widerstandsfähiger in der Aufstellung macht, sondern auch erfolgreicher in der Geschäftstätigkeit.

Auch im Bereich Energie gehen Unternehmen Schritt für Schritt neue Wege. Dabei steht am Anfang stets die Analyse: Es wird hinterfragt, aus welchen Quellen Strom bezogen wird und wo genau die größten Treiber für Emissionen zu finden sind. Auf dieser Grundlage folgen das Festlegen der Ziele, die Planung der Maßnahmen und die Umsetzung selbst.

Regenerative Energien

Mit der gruppenweiten Richtlinie für erneuerbaren Strom haben wir eine klare Vorgabe entwickelt, wie wir in Zukunft Strom beziehen wollen. Die Richtlinie gilt seit Februar 2022, gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten des Bezugs von erneuerbarem Strom und stellt die Voraussetzungen für zertifizierten erneuerbaren Strom laut EU-Richtlinie bzw. internationalen Standards für Herkunfts nachweise dar.

Je nach Verfügbarkeit priorisieren wir den Kauf von Herkunfts nachweisen zusammen mit einem Stromprodukt (bundled certificates) und kaufen in Ländern, wo dies nicht möglich ist, Herkunfts nachweise unabhängig vom Stromprodukt (unbundled certificates). Herkunfts nachweise werden vor allem so lange eine Lösung darstellen, bis wir unseren europäischen Stromeinkauf innerhalb von Greiner harmonisiert und auf erneuerbaren Strom ausgerichtet haben.

Unsere drei großen Treiber, damit wir die Ziele für erneuerbaren Strom erreichen, sind langfristige Lieferverträge (Power Purchase Agreements, kurz: PPAs) direkt mit Entwickler:innen von Erneuerbare-Energie-Projekten, der Bezug von gebündelten Herkunfts nachweisen und die Installation von Photovoltaikanlagen. Der Ausbau unserer Photovoltaikanlagen reduziert unsere Abhängigkeit von den Strommärkten und senkt im langfristigen Durchschnitt die Stromkosten. Wo möglich, werden wir deshalb in Zukunft auch aus wirtschaftlichen Gründen verstärkt in die Eigen erzeugung investieren.

In Österreich beziehen seit Juli 2019 alle Standorte zu 100 Prozent erneuerbaren Strom. Seit dem Jahr 2020 ist die Anzahl europäischer Standorte mit zertifiziertem erneuerbaren Strom kontinuierlich gestiegen, allen voran in der Greiner Packaging. Um unsere Ziele für erneuerbaren Strom gruppenübergreifend zu erreichen, müssen wir den Bezug von erneuerbarem Strom in den übrigen Ländern vorantreiben.

ISO-Managementsysteme

Der Einsatz von Managementsystemen hilft uns dabei, unsere Verbesserungspotenziale zu erkennen und Änderungsprozesse effizienter zu steuern. Im Jahr 2022 wiesen 38 unserer weltweiten Produktionsstandorte ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und 14 Produktionsstandorte eine Zertifizierung nach ISO 50001 aus. Ein Qualitätsmanagementsystem, welches die Basis für weitere Managementsystemzertifizierung bildet, konnte im Jahr 2022 47 Standorte aufweisen.

Seit der Veröffentlichung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts im Jahr 2019 forcieren wir den Ausbau unserer Managementsysteme. Dabei gehen wir an allen Greiner Produktionsstandorten so vor, dass zunächst als Basis für die Einführung aller weiteren Managementsysteme eine ISO 9001 zu implementieren ist. Danach sind schrittweise ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 und abschließend ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 einzuführen.

Im letzten Berichtszeitraum haben wir diese Vorgehensweise auf deren Angemessenheit und Praktikabilität überprüft. Das Ergebnis: Wir werden den Ausbau unserer Managementsysteme weiterhin forcieren, aber unseren Sparten und Standorten künftig mehr Flexibilität geben. Dies ist vor allem in Bezug auf die steigenden Kund:innenanforderungen und Branchenbesonderheiten erforderlich. Konkret haben wir folgende Anpassungen vorgenommen:

Das einzuführende Qualitätsmanagementsystem gilt auch für Qualitätsmanagementsystemzertifizierungen, die der ISO 9001 mindestens gleichwertig sind (z.B. IATF 16949, EN 9100, ISO 13485). Aufgrund von markt-, kunden- und branchenspezifischen Anforderungen können künftig zudem die Hierarchiestufen

bei der Einführung der Managementsysteme individuell von den Standorten festgelegt werden. Diese Verpflichtung gilt für Produktionsstandorte mit mehr als 60 Mitarbeiter:innen. Für alle kleineren Produktionsstandorte sind entsprechende Evaluationen durchzuführen und basierend darauf notwendige Managementsysteme einzuführen.

Anzahl der Produktionsstandorte mit zertifizierten Managementsystemen

	2021	2022
Greiner Bio-One		
Umwelt nach ISO 14001	3	4
Energie nach ISO 50001	1	1
Qualität nach ISO 9001	7	9
Greiner Packaging		
Umwelt nach ISO 14001	18	19
Energie nach ISO 50001	4	7
Qualität nach ISO 9001	21	22
NEVEON		
Umwelt nach ISO 14001	18	15
Energie nach ISO 50001	6	6
Qualität nach ISO 9001	14	16

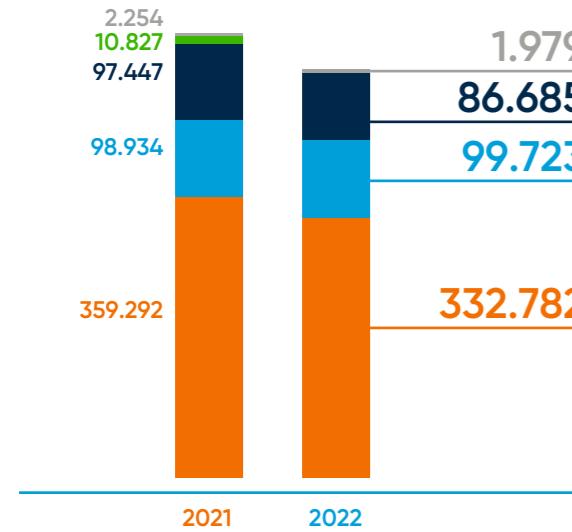
Energieverbrauch

Gesamtenergieverbrauch

Unser Gesamtenergieverbrauch belief sich 2022 auf 521.170 MWh und 2021 auf 568.754 MWh.⁴

Der Gesamtenergieverbrauch der Greiner Gruppe ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Prozent gesunken. Der Rückgang ist großteils auf einen Standort der Greiner Packaging zurückzuführen, der bis 2021 selbst Strom aus Erdgas erzeugte. Diese nun eingesparte Erdgasmenge, der Verkauf der Greiner Extrusion Ende 2021 sowie der verringerte Erdgaseinsatz an einem österreichischen Standort der NEVEON durch den Umstieg auf Fernwärme erklären den verringerten Gesamtenergiebedarf.

Gesamtenergieverbrauch (in MWh)



- Greiner AG
- Greiner Extrusion
- NEVEON
- Greiner Bio-One
- Greiner Packaging

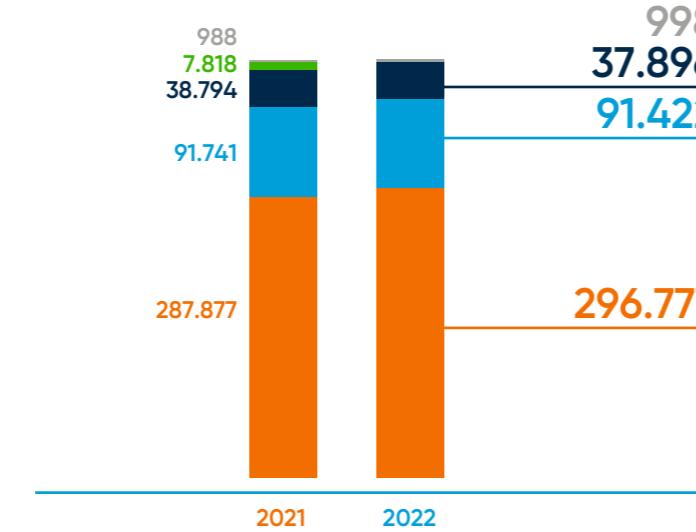
Greiner gesamt

521.170
(2021: 568.754)

Gesamtstromverbrauch

Unser Gesamtstromverbrauch ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, von 427.218 MWh auf 427.093 MWh. Dies ist größtenteils darauf zurückzuführen, dass die Greiner Extrusion Group nicht mehr Teil von Greiner ist.

Gesamtstromverbrauch (in MWh)



- Greiner AG
- Greiner Extrusion
- NEVEON
- Greiner Bio-One
- Greiner Packaging

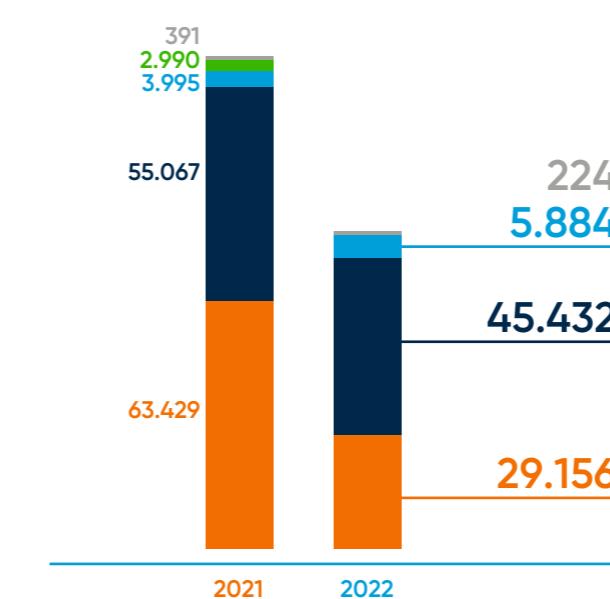
Greiner gesamt

427.093
(2021: 427.218)

Treibstoffverbrauch

Der Treibstoffverbrauch ist von 2021 auf 2022 um 36 Prozent gesunken. Dies ist vor allem auf eine Änderung der Stromproduktion am Standort Istanbul der Greiner Packaging zurückzuführen. Bis Dezember 2021 wurde am Standort Strom aus Erdgas produziert, bevor beschlossen wurde, den Strom aus dem lokalen Stromnetz zu beziehen.

Treibstoffverbrauch (in MWh)



- Greiner AG
- Greiner Extrusion
- NEVEON
- Greiner Bio-One
- Greiner Packaging

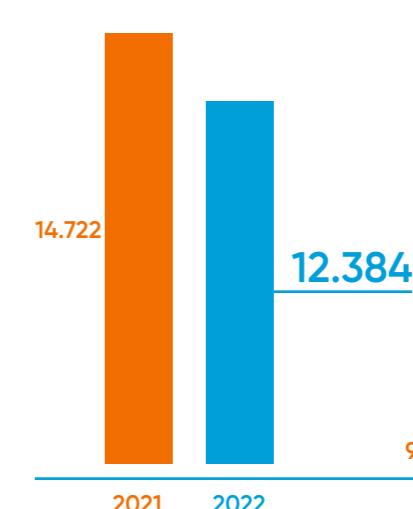
Greiner gesamt

80.696
(2021: 125.872)

Wärmeenergieverbrauch, Kühlenergieverbrauch und Dampfverbrauch

2022 wurden erstmals 16,5 MWh Dampfenergie bezogen, da ein neuer Produktionsstandort (mit 2022 erstmals in der Datenerfassung) diese Energieart bezieht. Der Rückgang in der Heizenergie lässt sich zum einen durch niedrigere Temperaturen im Winter und zum anderen durch eine Steigerung der Datenqualität erklären (in der Vergangenheit gab es Schwierigkeiten in der Abgrenzung von Heizenergie und dem Verbrauch von Kraftstoffen, die zum Heizen verwendet werden). Heiz-, Kühl- und Dampfenergie werden zur Gänze für den Eigenverbrauch genutzt.

Heizenergie (in MWh)



Kühlenergie (in MWh)

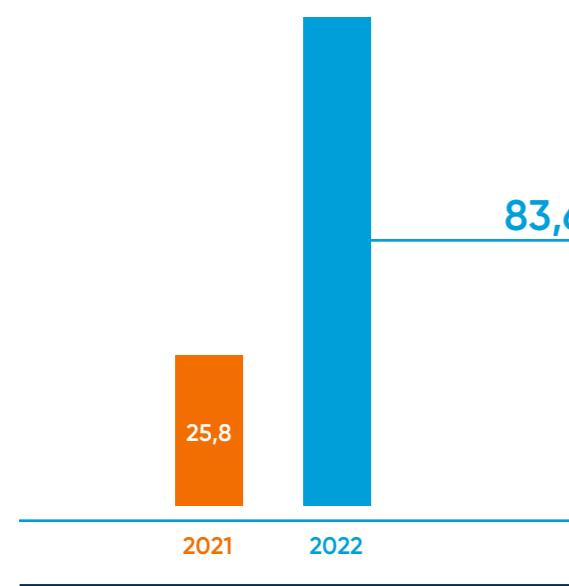


⁴ Unser Energieverbrauch innerhalb der Organisation wurde mit der Formel aus der GRI-Angabe 302-1 berechnet.

Verkaufter Strom

2022 haben wir damit begonnen, acht Greiner Standorte in Österreich mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Zum Jahresende waren bereits die ersten Anlagen vollständig in Betrieb und versorgen unsere Standorte nun mit selbst produziertem erneuerbaren Strom. Den produzierten Strom verbrauchen wir so weit wie möglich selbst. Überschüssigen Strom speisen wir ins öffentliche Stromnetz ein. Aufgrund des Ausbaus unserer Photovoltaikanlagen hat sich der verkaufte Strom 2022 erhöht.

Verkaufter Strom (in MWh)



Effizientes Energiemanagement

Energieeffizienz (kWh pro TEUR Umsatz)

	2018	2021	2022
Greiner	329	250 (-24 %)	224 (-32 %)
Greiner Bio-One	169	142 (-16 %)	144 (-15 %)
Greiner Packaging	497	465 (-6 %)	366 (-26 %)
NEVEON	203	133 (-35 %)	118 (-42 %)

In der Nutzung der Energie wollen wir bis 2025 um 10 Prozent und bis 2030 um 20 Prozent effizienter werden. Im Jahr 2022 konnten wir uns im Vergleich zum Basisjahr 2018 um 32 Prozent verbessern. Unsere Energieeffizienz bezieht sich auf unsere Produktionsstandorte und schließt seit 2021 auch unsere Vertriebsbüros ein. In die Berechnung der energetischen Kennzahl einbezogen wurden Treibstoff, Strom, Heiz-, Kühlenergie und Dampf.

Um unsere Energieeffizienz und den damit verbundenen Fortschritt zu messen, betrachten wir die Energieeffizienz-Kennzahl (kWh pro 1.000 Euro Umsatz). Im Rahmen des laufenden Monitorings unseres Energieeffizienziells wurde festgestellt, dass eine auf dem Umsatz beruhende und über alle drei Sparten hinweg definierte Kennzahl nur sehr eingeschränkt aussagekräftig ist. Diese Kennzahl wird zu stark vom erzielten Umsatz und weniger von den tatsächlich umgesetzten Aktivitäten zur Senkung des Energieverbrauchs beeinflusst. Aus diesem Grund werden wir 2023 dieses Ziel durch spartenspezifische Energieziele ablösen.

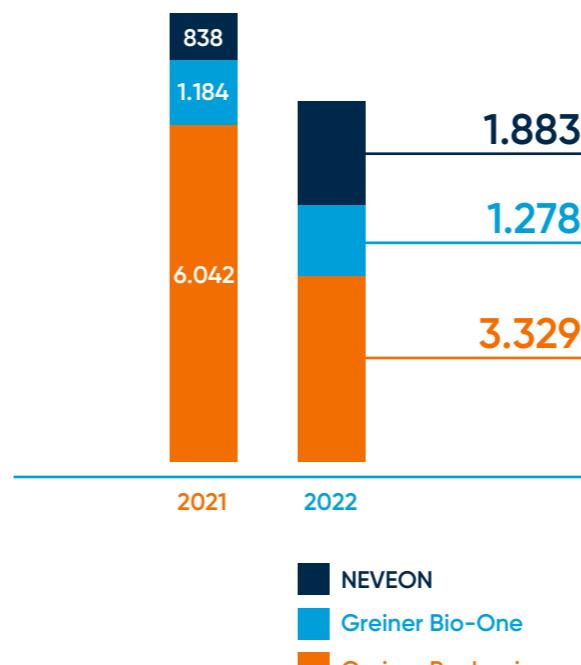
Eingesparte Energie

2022 konnten wir 1.025 Tonnen CO₂e oder umgerechnet 6.555 MWh Energie einsparen, 2021 waren es 1.117 tCO₂e oder 8.064 MWh. Rund 75 Prozent der Energieeinsparungsmaßnahmen wurden im Bereich Elektrizität umgesetzt. Da jedoch 68 Prozent dieser Standorte bereits mit erneuerbarem Strom versorgt werden, führen diese Maßnahmen zwar zu Energie-, jedoch zu keinen Emissionsreduktionen. Die restlichen 25 Prozent der Energieeffizienzmaßnahmen betreffen Einsparungen für die Energiequellen Gas, Diesel, Heizöl und Wärmeenergie. Für die Berechnungen der CO₂-Einsparungen im Bereich Elektrizität und Wärmeenergie wurden produkt,- lieferanten- und standortbezogene Emissionsfaktoren herangezogen. Für alle weiteren Energiequellen (Gas, Diesel, Heizöl) wurden Standardwerte aus der Datenbank ecoinvent verwendet.

Die zahlreichen Energieeinsparungsmaßnahmen wurden sowohl von unseren Produktions- und Administrationsstandorten als auch von unseren Schneidereien durchgeführt. Dadurch konnten sowohl die Verbräuche der eingesetzten Energiequellen wie Strom, Gas oder Öl, aber auch die damit verbundenen Emissionen entsprechend reduziert werden.

Die zum Teil sehr stark gestiegenen Energiepreise haben uns als produzierendes Industrieunternehmen im letzten Jahr hart getroffen. Sie veranlassten uns dazu, die Bemühungen um das Heben von Einsparpotenzialen weiter zu intensivieren. Dabei zeigt sich, dass wir erfolgreich waren: Gegenüber 2021 hat sich die Zahl der umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen auf 108 verdoppelt. Die Maßnahmen waren vielfältiger Natur und wurden im Besonderen in den Bereichen Gebäude und Gebäudeinfrastruktur sowie in unseren Produktionsprozessen umgesetzt.

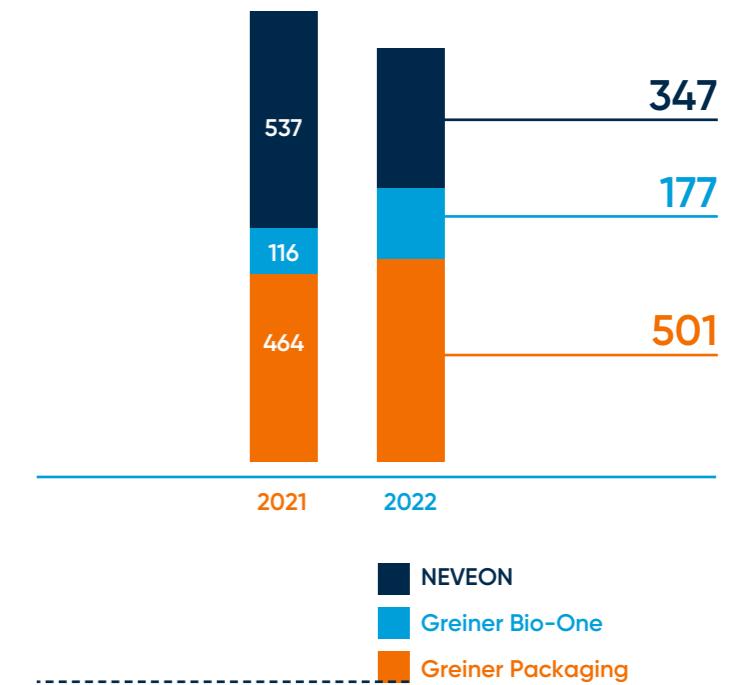
Eingesparte Energie* (in MWh)



Greiner gesamt

6.555

Eingesparte Energie* (in t CO₂e)



Greiner gesamt

1.025

* Die Differenz der Gesamtsumme zur Summe aus den drei Sparten ist auf die Greiner AG zurückzuführen, welche in den beiden grafischen Darstellungen nicht separat ausgewiesen wird.

Wesentliche Maßnahmen im Bereich Gebäude und Gebäudeinfrastruktur waren:

- Gebäudesanierung bzw. bauliche Optimierung zur besseren Wärmedämmung zum Beispiel über Dachsanierung, Fenstertausch und Spaltabdichtung zum Außenbereich
- Optimierung der Wärmeversorgungssysteme unter anderem über das Ersetzen veralteter Systeme, die Installation von Freikühlersystemen, die Erneuerung der Kühlsysteme und den Umstieg auf gasfreie Wärmeleitung
- Optimierung und Austausch von Beleuchtungssystemen
- Installation von Photovoltaikanlagen
- Reduktion des Druckluftverbrauchs durch Absenkung des Druckluftnetzes und Optimierung der Druckluftkompressoren
- Reduktion von Vorlauftemperaturen
- allgemeine Reduktion von Raumtemperaturen

Wesentliche Maßnahmen im Bereich des Produktionsprozesses waren:

- Austausch von veralteten Produktionsmaschinen
- verstärkte Nutzung automatisierter Abschaltprozesse
- Einführung von Messsystemen zur Überwachung der Energieverbräuche
- Optimierung der Abwärmenutzung der Produktionsmaschinen
- Grundlastreduktionen im Maschinenpark
- verbessertes Leckage-Management

Darüber hinaus setzen wir zahlreiche Aufklärungsmaßnahmen um, um die Sensibilität der Mitarbeiter:innen für unnötige Energieverbräuche zu schärfen und die Voraussetzungen für das Identifizieren weiterer Energieeinsparpotenziale zu verbessern.

Die Maßnahmen führten zum überwiegenden Teil zu Einsparungen bei den Energiequellen elektrischer Strom, Wärmeenergie und Gas. Umgerechnet konnten wir mit allen umgesetzten Einsparungsmaßnahmen in Summe rund 6.500 MWh Energie einsparen.

Spartenübergreifende Evaluierung des Energiemanagements

An den Produktionsstandorten aller unserer Sparten ist das Energiemanagement ein hochrelevantes Thema. Deshalb starteten wir 2022 ein gemeinsames Projekt mit dem Ziel, Verbesserungspotenziale im Energiemanagement zu evaluieren und diese gruppenübergreifend zu heben. Zum Start des Projekts wurde dazu ein Projektteam aus Kolleg:innen der Greiner Packaging, Greiner Bio-One, NEVEON und der Greiner AG gebildet und mithilfe eines umfassenden Kriterienkatalogs ein Kooperationspartner für die fachliche Begleitung gewählt. Zurzeit läuft die Umsetzung. Zahlreiche Energie-daten sind bereits vorhanden. In Zukunft werden sie um weitere relevante Daten ergänzt – immer mit dem Ziel, aus den detaillierten Auswertungen Maßnahmen abzuleiten, die den Energieverbrauch an unseren Standorten senken.

Erneuerbarer Strom

Der Großteil (68 Prozent) unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen geht auf unseren Stromverbrauch zurück. Deshalb ist der Umstieg auf erneuerbaren Strom eine wesentliche Maßnahme, um unsere Emissionen weiter zu reduzieren. Um dies zu erreichen, setzen wir insbesondere auf Maßnahmen wie den Ausbau von Photovoltaikanlagen und Power Purchase Agreements. Nur dadurch können wir uns langfristig erneuerbaren Strom sichern und unser Ziel zur Erhöhung des Anteils an erneuerbarem Strom auf 80 Prozent bis 2025 und auf 100 Prozent bis 2030 erreichen.

Der Erhöhung des Anteils an selbst produziertem erneuerbaren Strom auf 1,5 Prozent bis 2025 und 2,5 Prozent bis 2030 werden wir durch die schrittweise Errichtung von Photovoltaikanlagen realisieren. Aus diesem Grund wurde 2021 mit einer Evaluierung des Potenzials für Photovoltaikanlagen an allen österreichischen Standorten begonnen. Daraus haben sich konkret acht PV-Projekte entwickelt. Dies ist auch der Grund, weshalb der Anteil an selbst produziertem erneuerbaren Strom von 0,13 Prozent im Jahr 2021 auf 0,19 Prozent im Jahr 2022 gestiegen ist. Aufgrund unseres hohen Stromverbrauchs ist es trotz der Installation von neuen Photovoltaikanlagen bis zum gesetzten Ziel 2025 noch ein weiter Weg, der nur durch einen konsequenten weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen realisiert werden kann.

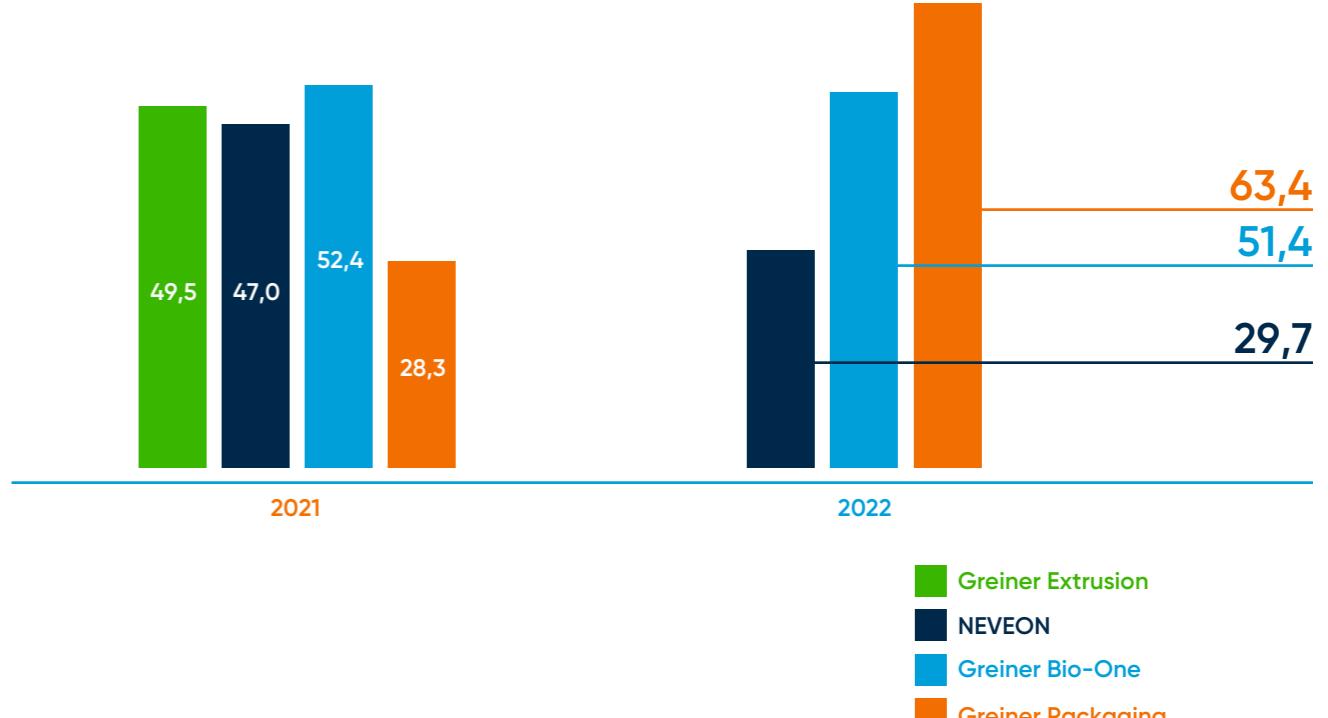
Power Purchase Agreements

Neben dem Umstieg auf Tarife für erneuerbaren Strom und Überlegungen zu physischen PPAs beschäftigen wir uns seit einiger Zeit auch mit dem Thema der langfristigen Stromlieferverträge, sogenannter virtueller Power Purchase Agreements (vPPA).

Im Rahmen solcher Vereinbarungen unterstützen wir Produzenten von Photovoltaik- oder Windparkanlagen beim Ausbau erneuerbarer Energie an strategisch günstigen Orten der Stromproduktion.

Damit wollen wir aktiv den Ausbau erneuerbarer Energien fördern und uns langfristig erneuerbaren Strom sichern. Bei dem derzeit hohen Energiepreisniveau wollen wir jedoch sämtliche Auswirkungen auf Greiner, die im Zuge eines für gewöhnlich zehnjährigen Stromvertrags entstehen, gut abwägen und analysieren, um dann in den nächsten ein bis zwei Jahren einen europäischen vPPA-Vertrag zu zeichnen und damit unsere Emissionen weiter zu senken.

Anteil erneuerbarer Strom am gesamten Stromverbrauch (in %)



Greiner gesamt

57,8
(2021: 35,7)



Ausbau von Photovoltaikanlagen



Photovoltaikanlage am Dach der Parkgarage des Greiner Campus in Kremsmünster.

Um unsere Ziele im Bereich erneuerbare Energie zu erreichen, forcieren wir den Ausbau von Photovoltaikanlagen. Gemeinsam mit den drei Sparten Greiner Packaging, Greiner Bio-One und NEVEON starteten wir im August 2022 mit der Installation von Photovoltaikanlagen an acht Standorten in Österreich, um den Anteil an selbst produziertem Strom zu steigern. Insgesamt werden im Rahmen des Projekts 15.000 m² Fläche bzw. 9.500 Stück Solarpaneelle auf die Dächer montiert. Diese erzeugen im Jahr ca. 2,7 GWh Strom, wodurch mit den neuen Photovoltaikanlagen rund 4 Prozent des österreichweiten Stromverbrauchs von Greiner gedeckt werden kann. Der Start der Installation der Photovoltaikanlagen in Österreich war Anfang August 2022, die Fertigstellung aller acht Standorte ist im Verlauf von 2023 geplant. Erste Anlagen sind bereits am Netz angeschlossen.

Auch bei der Greiner Bio-One in Frickenhausen in Deutschland haben wir inzwischen eine Photovoltaikanlage auf einem Dach installiert. Diese erzeugt in etwa 130.000 kWh pro Jahr. In den nächsten Jahren ist geplant, weiterhin solche Projekte umzusetzen – auch international.



E-Mobility: Nutzung von E-Autos

Elektroautos vor dem Greiner Campus in Kremsmünster.

Für die Mitarbeiter:innen der Greiner AG haben wir ein Leasingmodell für Elektrofahrzeuge entwickelt, bei dem die Autos privat genutzt werden können. Mehr als ein Viertel der Mitarbeiter:innen der Greiner AG hat das Angebot im Rahmen des Pilotprojekts in Anspruch genommen und fährt seit 2022 elektrisch. Die Fahrzeuge von BMW und Cupra können klimafreundlich am Arbeitsplatz geladen werden.

Emissionsreduktion

Um als Unternehmen einen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten, müssen wir unsere Emissionen drastisch reduzieren. Als produzierendes Unternehmen erzeugen wir über unsere Geschäftstätigkeiten sowie durch die Nutzung und Entsorgung unserer Produkte Emissionen. Im Jahr 2022 haben wir insgesamt 2,8 Millionen Tonnen CO₂e (alle Scopes) emittiert, was in etwa den durchschnittlichen jährlichen Emissionen von 339.087 Europäer:innen entspricht. In unserer Umweltpolitik verpflichten wir uns zur Reduktion unseres Energieverbrauchs und unserer Emissionen.

Wir bei Greiner haben uns das Ziel gesetzt, unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 so zu senken, dass wir als Unternehmen klimaneutral produzieren. Um das zu erreichen, fokussieren wir uns auf drei Bereiche:

- Vermeidung von Emissionen und Verbesserung unserer Energieeffizienz,
- Nutzung erneuerbarer, emissionsärmer Energien und
- Kompensation der verbleibenden Treibhausgasemissionen.

In Bezug auf Emissionen ist es wichtig, die gesamte Wertschöpfungskette einzubeziehen – angefangen bei jenen Emissionen, die bei unseren Lieferant:innen entstehen, über die im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeiten bis hin zu jenen Emissionen, welche am Ende des Lebenszyklus unserer Produkte anfallen.

Die meisten unserer Emissionen stammen aus unseren vorgelagerten Aktivitäten, d.h. vor allem aus der Beschaffung von Materialien: Die Materialien, die wir bei Greiner verarbeiten, verursachen schon in ihrer Herstellung bzw. Gewinnung, Verarbeitung sowie auch beim Transport Emissionen. Deshalb legen wir auf diesen Bereich einen besonderen Fokus. 2021 und 2022 haben wir eine vollständige Bilanzierung unserer Scope-3-Emissionen durchgeführt. Damit decken wir bei der Emissionserfassung inzwischen alle unsere Emissionsquellen ab. Um unsere Scope-3-Emissionen künftig kontinuierlich reduzieren zu können, gilt es, unsere Lieferant:innen in unsere Bestrebungen zur Emissionsreduktion einzubinden.

Wir werden in Zukunft auf absolute Reduktionsziele auf wissenschaftlicher Basis (Science Based Targets) setzen. Gleichzeitig legen wir gemäß unserer Nachhaltigkeitsdevise „Now more than ever“ einen hohen Anspruch an. Das bedeutet: Auch wenn wir wachsen, müssen unsere Emissionen massiv sinken. Wir sind eines von weltweit über 4.000 Unternehmen, die im Rahmen der Science Based Targets Initiative (SBTi) Maßnahmen für den Klimaschutz umsetzen. Im November 2022 haben wir unsere Klimaziele bei der Science Based Targets Initiative eingereicht, die voraussichtlich im dritten Quartal 2023 freigegeben werden. Neben Zielen für Scope 1 und Scope 2 haben wir bei der Science Based Targets Initiative auch ein Ziel für unsere Scope-3-Emissionen vorgelegt.

Wir vertreten den Standpunkt, dass die Kompensation von Emissionen auf dem Weg zu einer emissionsneutralen Wirtschaftsweise nur ein Hilfsbaustein sein kann. Daher legen wir unseren Fokus auf die Reduktion unserer Emissionen. Eine Reduzierung der CO₂-Emissionen, die durch den Energieverbrauch im eigenen Betrieb verursacht werden, kann nur erreicht werden durch:

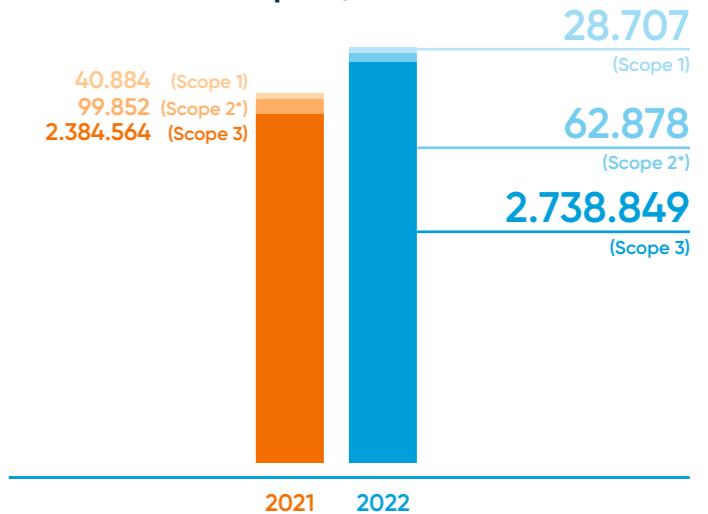
- die Reduzierung des Energieverbrauchs und
- die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbaren Strom.

Unser Corporate Carbon Footprint

Die regelmäßige Berechnung unseres Corporate Carbon Footprints gibt uns Auskunft darüber, wo wir bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich der CO₂-Emissionen stehen. 2018 haben wir mit unserer Kohlenstoffbilanzierung begonnen und unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen berechnet. Seit 2020 nehmen wir Schritt für Schritt Scope-3-Emissionen in unsere Bilanz auf.

2021 und 2022 haben wir ein vollständiges Scope-3-Screening vorgenommen und decken nun alle unsere Emissionsquellen ab. Aus diesem Grund ist 2021 das Basisjahr für unsere Scope-3-Emissionen. Scope-3-Emissionen machten 2022 97 Prozent unserer gesamten Emissionen aus und sind seit dem letzten Bericht viel stärker in den Fokus gerückt.

Emissionen Scope 1, 2 & 3 (in t CO₂e)



Greiner gesamt

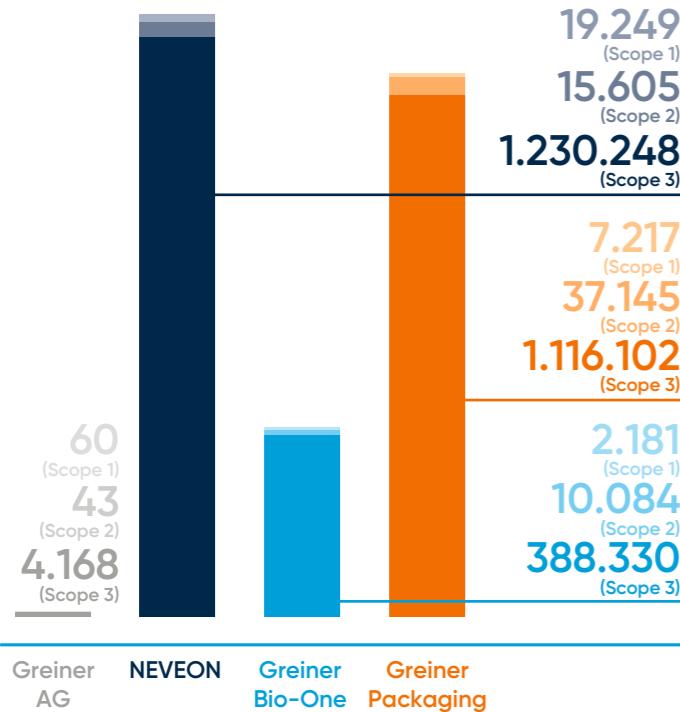
2.830.434
(2021: 2.525.301)
(2018: 157.729**)

* Bei Anwendung der derzeit verfügbaren standortbezogenen Faktoren betragen die Scope-2-Emissionen 200.373 tCO₂e für 2022 (208.906 tCO₂e im Jahr 2021).

** Basisjahr 2018, nur Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Im Vergleich zu 2021 sind unsere Emissionen in Scope 1 und Scope 2 um 49.151 tCO₂e bzw. 35 Prozent gesunken. Unsere Scope-3-Emissionen sind um 15 Prozent angestiegen, was auf den gestiegenen Materialeinkauf sowie eine Verbesserung der Datenqualität zurückzuführen ist.

Emissionen Scope 1, 2 & 3 (in t CO₂e)



Einige Ausnahmen bilden die von den Stromrechnungen bereitgestellten Emissionswerte für die Ermittlung der marktisierten Scope-2-Berechnung. Diese werden von Stromlieferant:innen meistens lediglich mit CO₂-Emissionen ausgewiesen. Da diese jedoch den Großteil der Emissionen in der Strombereitstellung ausmachen, kann dies im Zuge der Berechnung vernachlässigt werden.

Das Basisjahr für unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist 2018. Seitdem kam es zu mehreren strukturellen Veränderungen: 2021 wurden Vertriebs- und Verarbeitungsstandorte in die Berichterstattung aufgenommen, und eine unserer Sparten, die Greiner Extrusion, wurde verkauft. Diese Änderungen machten in Bezug auf unsere Emissionen weniger als 5 Prozent aus. Basierend auf unserer Richtlinie zur Neuberechnung des Basisjahres war somit eine Neuberechnung nicht notwendig. Eine detaillierte Beschreibung zur Berechnung unserer CO₂-Emissionen ist im Kapitel „Über diesen Bericht“ zu finden.

Das Basisjahr für unsere Scope-3-Emissionen ist 2021. Da dies das erste Jahr war, in dem wir alle Scope-3-relevanten Kategorien berechnet haben, konnten wir unsere Datenqualität 2022 erheblich verbessern. Eine Bewertung des Impacts sowie Neuberechnungen für das Basisjahr der Scope-3-Emissionen werden wir im Laufe des Jahres 2023 durchführen und im Jahr 2024 berichten.

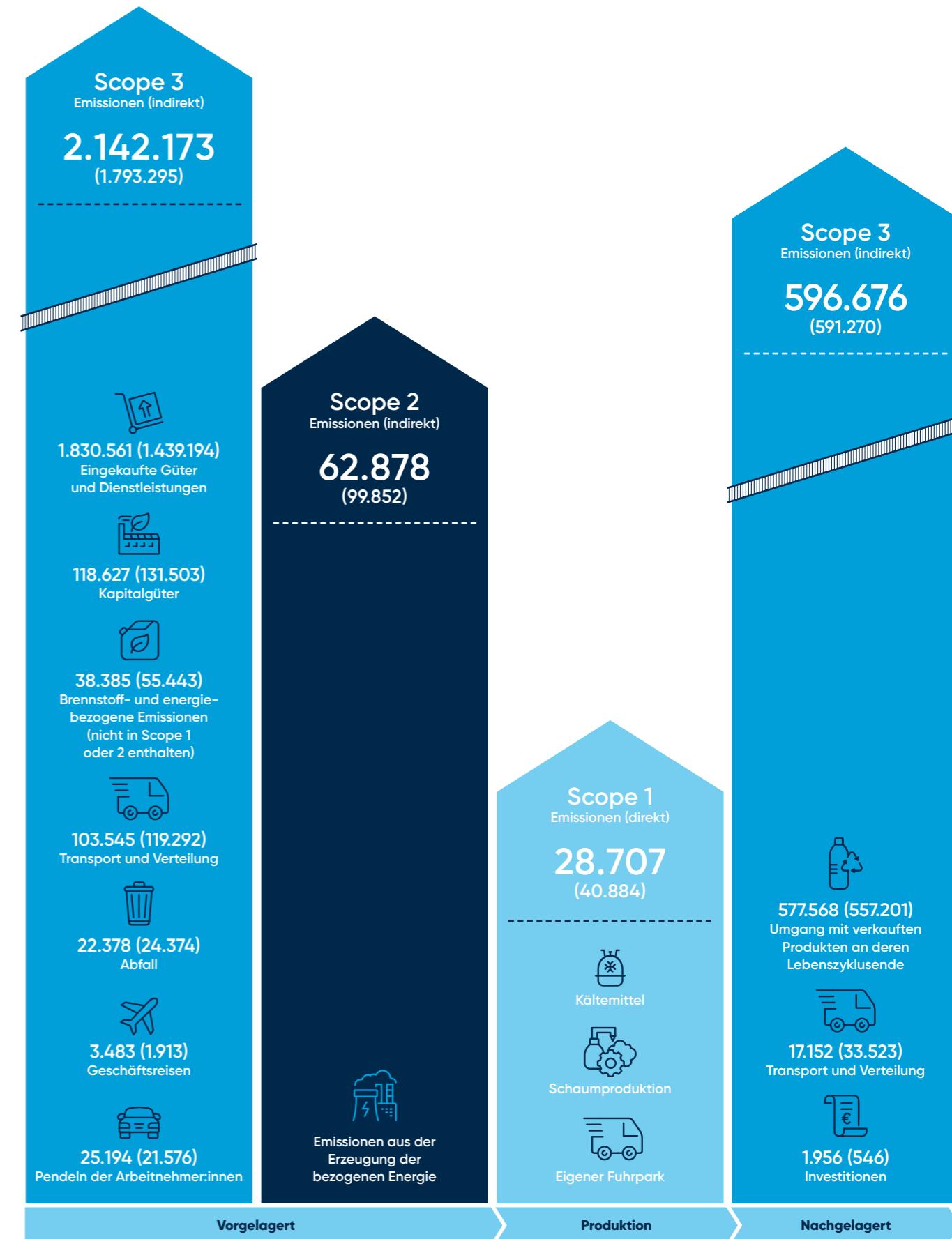
Kategorien unserer Emissionen

Bei der Analyse unserer Scope-3-Emissionen beziehen wir uns auf die 15 Scope-3-Kategorien laut GHG Protocol. In dieser Grafik möchten wir zeigen, welche Kategorien für uns wesentlich sind – das heißt, wo wir einen Impact haben.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht übersichtlich sämtliche Kategorien, welche im Rahmen der Berechnungen der gesamten Scope-1-3-Emissionen zu berücksichtigen sind.

Wir berechnen unseren CO₂-Fußabdruck gemeinsam mit externen Expert:innen in Anlehnung an die Richtlinien des **Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol)**. Die Analyse des Carbon Footprints ermöglicht es, Reduktionspotenziale und -hebel zu identifizieren, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und Klimaschutzziele zu definieren. Unser Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt mit Hilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren für die Umrechnung in CO₂-Äquivalente. Dafür werden sowohl Primär- als auch Sekundärdaten aus wissenschaftlichen Datenbanken genutzt. Somit werden in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese werden in das Treibhauspotenzial von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente (CO₂e).

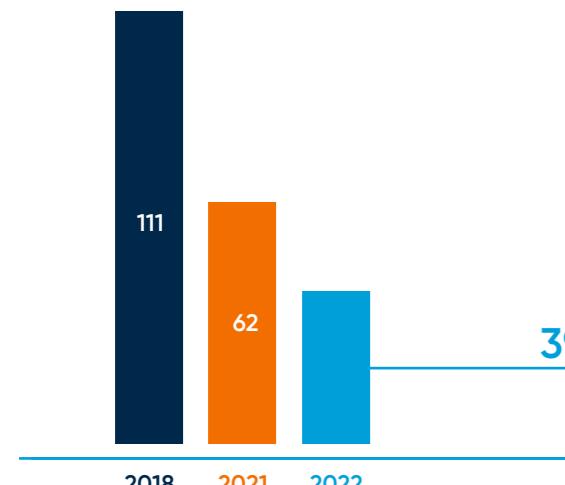
Unsere CO₂-Emissionen 2022* (in t CO₂e)



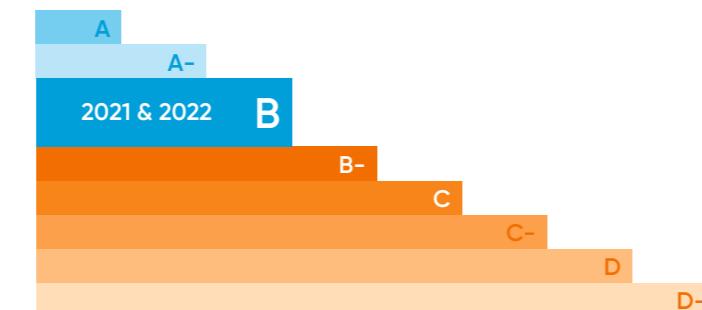
* Die Zahlen in Klammern stellen die Daten für das Jahr 2021 dar

Spezifische CO₂-Emissionen

(in kg CO₂e pro TEUR Umsatz)



Unsere CDP-Bewertung im Bereich Klima



Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen

Bis unsere Science Based Targets durch die Science Based Targets Initiative freigegeben sind, gelten unsere bisherigen Zielsetzungen im Bereich CO₂. 2018 haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere spezifischen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 um 38 Prozent und bis 2030 um 53 Prozent zu senken. Im Jahr 2018 beliefen sie sich auf 111 kg pro TEUR Umsatz, im Jahr 2022 auf 39 kg CO₂e pro TEUR Umsatz. Das entspricht einer Reduktion von 65 Prozent, wodurch wir unser Ziel für 2030 bereits erreicht haben. Die Reduktion der spezifischen Emissionen ergab sich sowohl durch einen Rückgang der Scope-1- und Scope-2-Emissionen als auch durch den Anstieg unseres Gesamtumsatzes.

Emissionen transparent berichten

Transparenz schreiben wir bei Greiner groß – so auch in Bezug auf unsere Emissionen. Daher berichten wir jährlich unsere Daten an CDP. Seit 2022 veröffentlichen wir unsere Daten auch auf der CDP-Plattform. Im Bereich Klima stehen wir bei CDP derzeit bei einem B-Score. Bis 2024 wollen wir einen A-Score erreichen. Hierfür werden vor allem eine weiterführende Integration von klimabezogenen Risiken und Chancen in unsere Strategie und unsere Managementprozesse sowie eine Durchführung von klimarelevanten Szenarioanalysen nötig sein.

Auf dem Weg zu Science Based Targets

2021 und 2022 waren wir als Greiner Teil des Projekts „Wege in die 1,5-Grad-Wirtschaft“ von WWF Österreich und denkstatt, das durch den österreichischen Klima- und Energiefonds gefördert wurde. Es nahmen insgesamt 15 Unternehmen aus verschiedenen Branchen teil. Ziel des Projekts war es, Wege einer innovativen Klimastrategie zu erarbeiten und somit drastische Treibhausgasemissionsreduktionen im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und der Klimawissenschaft auf Organisationsebene effektiv umzusetzen und zu skalieren. Genauer gesagt wurde der Weg hin zu wissenschaftsbasierten Klimazielen oder Science Based Targets vorbereitet. Mit unserem Commitment zu den Science Based Targets, den wissenschaftsbasierten Klimazielen, zeigen wir, dass wir nicht nur von Klimaschutz reden, sondern auch konkrete Maßnahmen umsetzen.

CO₂ dauerhaft speichern – im Austausch mit Carbony

Wie bereits beschrieben legen wir unser Hauptaugenmerk auf die Reduktion und Vermeidung von Emissionen. Für unsere unvermeidbaren, verbleibenden Emissionen suchen wir nach Partner:innen, mit denen wir gemeinsam Emissionen langfristig binden können. Seit 2022 sind wir mit dem Start-up Carbony im Austausch, das sich mit dem Thema Carbon Removal beschäftigt. Zusammen mit einer österreichischen Universität arbeitet Carbony an einer Technik zur Entfernung von Kohlenstoff. Das grundsätzliche Wirkungsprinzip lautet wie folgt: In den Boden werden mineralische Materialien eingearbeitet, die mit CO₂ aus der Atmosphäre reagieren und es dauerhaft speichern. Zusätzlich werden auf ausgewählten Flächen Bäume gepflanzt, um verglichen zu können, auf welchen Flächen mehr Kohlenstoff gespeichert werden kann. Getestet werden soll die Technik im Jahr 2023 im Rahmen eines Pilotprojekts an zwei Aufforstungsflächen in Österreich.

Ausblick Energie & Emissionen

Wir setzen unseren Schwerpunkt zukünftig weiterhin auf erneuerbare und selbst erzeugte Energie und gehen so einen wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigeren Energieversorgung. Die Installation der acht neuen Photovoltaikanlagen in Österreich wird 2023 abgeschlossen. Außerdem evaluieren wir laufend, welche Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien noch umgesetzt werden können. Im Bereich der Emissionen wollen wir bis Ende 2023 eine Roadmap für den Ausgleich verbleibender Emissionen entwickelt haben. Auch mit der Ausarbeitung eines internen CO₂-Preises werden wir uns 2023 beschäftigen. Ein Highlight 2023 wird die Bestätigung unserer Science Based Targets durch die Science Based Targets Initiative sein. Diese Science Based Targets werden unsere bisher geltenden, spezifischen CO₂-Emissionsziele ablösen. Zudem werden wir im kommenden Berichtszeitraum Roadmaps entwickeln, um diese ambitionierter Ziele auch tatsächlich erreichen zu können. Wir werden unsere Lieferant:innen in Zukunft motivieren, sich ebenso der SBTi anzuschließen. Denn nur gemeinsam können wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen.

Produktion & Betrieb

Abfall

Durch einen geschlossenen Kreislauf werden Abfälle zur wertvollen Ressource, aus der wieder Produkte entstehen können. Bis wir diesen Kreislauf vollständig schließen, haben wir noch einen herausfordernden Weg vor uns. Bei unseren Mitarbeiter:innen wollen wir das Bewusstsein für die Relevanz des Themas schärfen. In unserer Umweltpolitik bekennen wir uns zur Reduktion des Abfallaufkommens und folgen dem Verständnis, dass Umweltschutz nicht vor unseren Firmentoren endet.

Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Unsere Vorgaben

Bis 2025 werden wir keine Abfälle mehr in Europa deponieren – und bis 2030 weltweit.

Der Anteil an recycelten Abfällen wird bis 2025 auf 50 Prozent und bis 2030 auf 75 Prozent steigen.

Unsere Performance

1.744 Tonnen unseres gesamten Abfallaufkommens wurden in Europa im Jahr 2022 deponiert (2021: 1.747 Tonnen).

3.340 Tonnen unseres gesamten Abfallaufkommens wurden weltweit deponiert (2021: 2.986 Tonnen).

56,9 Prozent unseres gesamten Abfallaufkommens wurden 2022 recycelt (2021: 43,2 Prozent).

Stoffkreisläufe schließen

Für uns ist Abfall eine wertvolle Ressource, die es im Kreislauf zu behalten gilt. Wir haben uns darum das Ziel gesetzt, bis 2030 ein zirkuläres Unternehmen zu werden. Dafür müssen unsere Produkte bereits so gestaltet werden, dass die Ressourceneffizienz gesteigert wird und vorab die Wiederverwendung oder Recyclingfähigkeit mitgedacht wird. Nur so können wir Rohstoffe effizienter nutzen und Abfälle intern sowie entlang der Wertschöpfungskette minimieren.

Wir sind uns der Verantwortung, die mit der Produktion von Kunststoffen und Schaumstoffen einhergeht, und den Herausforderungen der Entsorgung am Produktlebensende bewusst. Müll jeglicher Art hat in der Umwelt keinen Platz. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass eine Schließung der Kreisläufe bei Einwegprodukten besonders herausfordernd ist. Greiner allein kann das Problem nicht lösen. Deshalb pflegen wir zahlreiche Kooperationen entlang unserer Wertschöpfungskette.

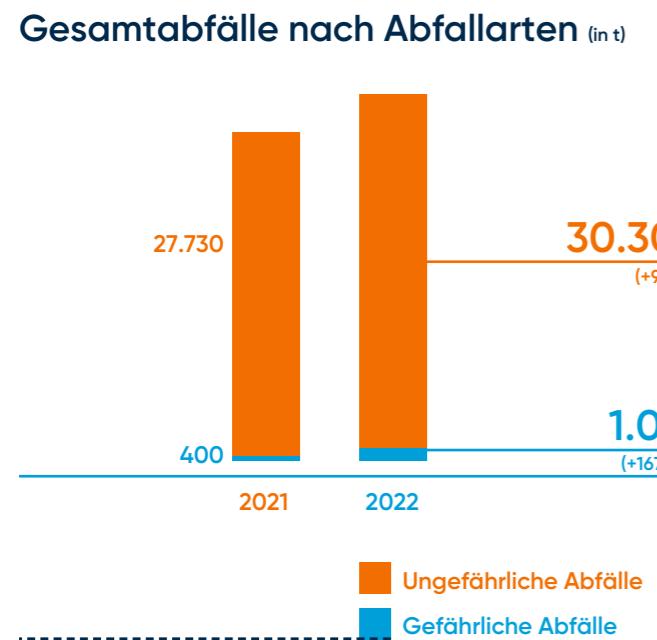
[Siehe auch unter Soziales Engagement oder Produkte](#)

Für ein international agierendes Unternehmen ist ein zirkuläres Abfallmanagement eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. So machen beispielweise unterschiedliche Abfallwirtschaftsgesetze und Sammelsysteme ein einheitliches Vorgehen nur schwer

möglich. Was in dem einen Land gesammelt und wiederverwertet werden kann, wird in einem anderen Land noch deponiert. Leider gibt es in vielen Abfallwirtschaftsbereichen, angefangen von Abfalldefinitionen bis hin zu Sammelsystemen, noch keine einheitlichen Regelungen, weder in Europa noch global. Diese aber sind eine wichtige Voraussetzung dafür, den Stoffkreislauf zu schließen. Unabhängig davon stellen wir uns aber der Aufgabe. Je nach Unternehmensparte unterscheiden sich dabei die Auswirkungen unseres Abfalls auf Umwelt und Gesellschaft. Ebenso gilt es, lokale Unterschiede in der Abfalldefinition zu beachten.

Bei unserem Abfallmanagement orientieren wir uns an der fünfstufigen Abfallhierarchie der EU-Abfallrahmenrichtlinie. Sie legt fest, in welcher Reihenfolge mit Abfällen umzugehen ist. Die fünf Stufen sind: Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling, Verwertung und Beseitigung. Auf diese Weise können wir unsere Umweltbelastung senken.

[Siehe auch Abschnitt Datenerhebung](#)

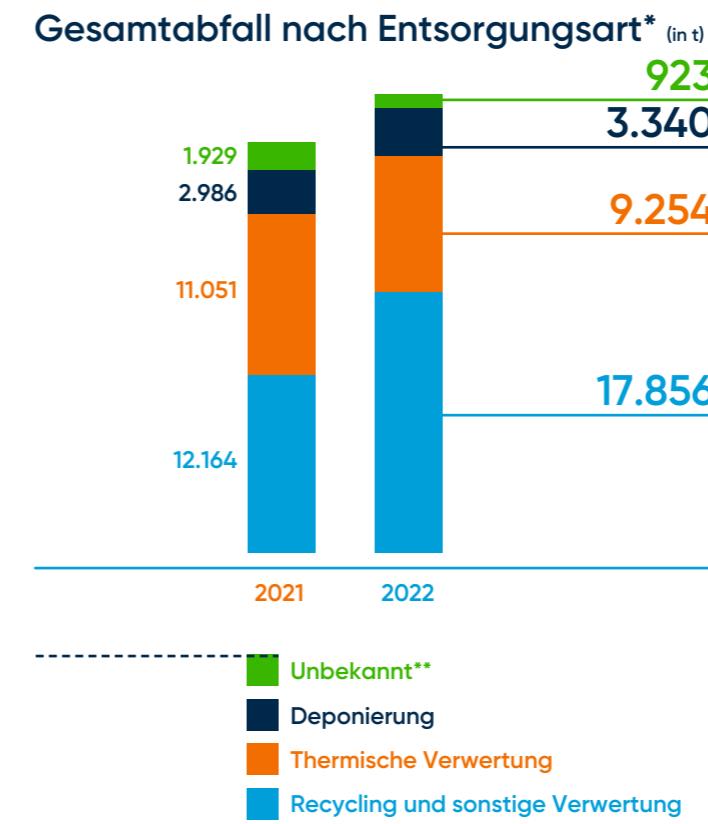


Greiner gesamt
31.373*
(2021: 28.130)

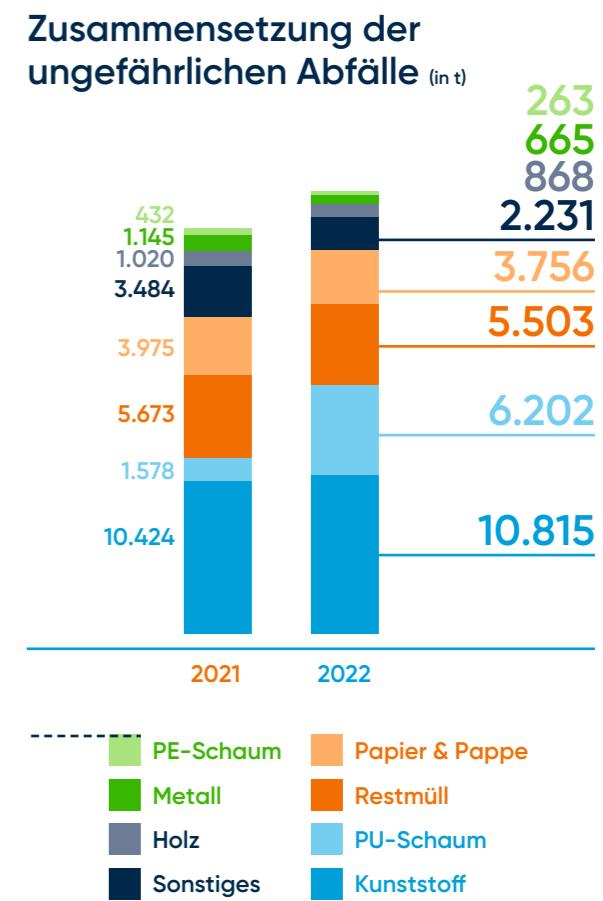
* Die Greiner AG ist bei der Summe der Gesamtabfälle inkludiert, wird jedoch in der grafischen Darstellung nicht extra ausgewiesen.

Gesamtabfälle nach Abfallarten (in t)

	2021	2022
Greiner Bio-One	5.093	6.320
Gefährliche Abfälle	18	455
Ungefährliche Abfälle	5.075	5.865
Greiner Packaging	9.783	10.171
Gefährliche Abfälle	122	270
Ungefährliche Abfälle	9.661	9.901
NEVEON	12.086	14.877
Gefährliche Abfälle	260	346
Ungefährliche Abfälle	11.826	14.531
Greiner Extrusion	12.086	-
Gefährliche Abfälle	0	-
Ungefährliche Abfälle	1.158	-



* Die Entsorgung der Abfälle wurde auf drei Arten von den Standorten selbst festgelegt: Die Standorte entsorgen die Abfälle selbst, holen Informationen vom Entsorgungsdienstleister bzgl. der Abfallbehandlung ein oder es sind organisatorische Standardmethoden der Entsorgungsdienstleister bekannt.
** Unter „Entsorgungsart unbekannt“ fallen jene Abfälle, zu deren Entsorgung keine Angaben gemacht wurden bzw. gemacht werden konnten.



Analyse unserer Abfalldaten

Bei der Herstellung unserer Produkte entsteht Produktionsabfall. Saubere Ausschussware und produktionsbedingte Kunststoffabfälle können mit Hilfe von interner Recyclingverfahren oftmals direkt aufbereitet und dem Produktionsprozess wieder zugeführt werden. Ist dies nicht möglich, werden unsere Produktionsabfälle, soweit möglich, sortenrein gesammelt und von externen Entsorgungsfachbetrieben weiterverarbeitet.

Viele unserer Produktionsstandorte verfügen über ein Abfallwirtschaftskonzept und können damit auf einer strukturierten Grundlage Verbesserungen vornehmen. Bei den entsprechenden Maßnahmen orientieren wir uns in der Gruppe an den in den Ländern geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Umweltmanagementsysteme helfen uns dabei, die Sammlung und Entsorgung von Abfall an jedem Standort bestmöglich zu organisieren. 38 Produktionsstandorte sind nach ISO 14001 zertifiziert, einem Standard, der auch abfallrelevante Aspekte berücksichtigt.

2022 belief sich unser gesamter Abfall auf 31.373 Tonnen. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung der Abfallmenge um 11,5 Prozent. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die Abfallkategorien ab 2022 detaillierter aufgeschlüsselt

werden und nun auch Abfälle, die in einigen Ländern als Nebenprodukt klassifiziert wurden, in der Datenerfassung inkludiert sind. Gut ersichtlich ist dies anhand der PU-Schaummenge, die im Jahr 2022 stark gestiegen ist.

Bei unserem Abfallaufkommen handelt es sich fast ausschließlich (97 Prozent) um nicht gefährlichen Abfall. Das sind neben Kunststoffen, PU-Schaum und Restmüll auch Holz, Metall, Papier & Pappe und PE-Schaum. Bei den gefährlichen Abfällen handelt es sich unter anderem um ölhaltige Abfälle oder Laborabfälle aus der Produktion von Additiven, die von zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben verwertet werden.

In den letzten Jahren konnten wir die Menge an unbekannten ungefährlichen Abfällen („Sonstige“) verringern, so auch im Jahr 2022 um 5 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen waren dies 2022 2.231 Tonnen, was einem Anteil an 7 Prozent entspricht. Den größten Teil unserer ungefährlichen Abfälle machten 2022 Kunststoffe mit 10.815 Tonnen bzw. 34 Prozent aus.

Abfallentsorgung

Es ist uns ein zentrales Anliegen, den weiteren Weg unserer in den Prozessen anfallenden Restmaterialien zu kennen. Die Entsorgungsarten unterscheiden sich in ihren Anteilen je nach Sparte – auch aufgrund der regulatorischen Rahmenbedingungen und technischen Möglichkeiten. Die Abfallentsorgung obliegt den einzelnen Produktionsstandorten und erfolgt unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen Bestimmungen.¹

Insgesamt wurden 2022 31.373 Tonnen Abfall entsorgt. 56,9 Prozent davon wurden recycelt, 29,5 Prozent thermisch verwertet und 10,6 Prozent deponiert. Die Deponierung von Abfällen wollen wir in den kommenden Jahren zuerst in Europa und anschließend an allen Standorten weltweit beenden.

Neu ist im Jahr 2022 die genauere Erfassung der Abfalldaten. Hierbei unterscheiden wir nun zusätzlich, ob es sich um Abfälle im eigentlichen Sinne handelt oder um Abfälle, die als Nebenprodukt eingestuft werden müssen. Diese weitere Unterscheidung soll uns neue Erkenntnisse über unsere Abfallarten liefern

und hat dazu geführt, dass Abfallmengen einer weiteren Abfallkategorie in der Datenerfassung transparent ausgewiesen werden können.

Die Abfallmenge, deren Entsorgungsart unbekannt ist, konnte in den letzten Jahren durch eine genauere Aufzeichnung reduziert werden. Die stetige Verbesserung unserer Datenqualität hilft uns dabei, auch in diesem Bereich immer transparenter zu werden. Unter die Entsorgungsart „unbekannt“ fallen jene Abfälle, zu deren Entsorgung keine Angaben gemacht wurden oder gemacht werden konnten, da beispielsweise von den Abfallentsorgern keine detaillierten Informationen (zum Beispiel zu Gewichtsangaben) zur Verfügung standen. Derzeit arbeiten wir an einer einheitlichen Strategie zur Abfallkennzeichnung im Prozess, sodass die Nachvollziehbarkeit unserer Abfälle weiter verbessert wird.

Abfälle nach Entsorgungsmethode (in t)

	2021	2022
Greiner	15.966	13.517
Gefährliche Abfälle	307	523
Thermische Verwertung	109	329
Deponierung	0	45
Unbekannt	197	148
Ungefährliche Abfälle	15.660	12.994
Thermische Verwertung	10.942	8.924
Deponierung	2.986	3.295
Unbekannt	1.732	775
Greiner Bio-One	2.602	3.228
Gefährliche Abfälle	18	64
Thermische Verwertung	0	19
Deponierung	0	38
Unbekannt	18	8
Ungefährliche Abfälle	2.585	3.163
Thermische Verwertung	1.296	1.541
Deponierung	1.089	1.448
Unbekannt	200	175
Greiner Packaging	2.458	2.056
Gefährliche Abfälle	50	159
Thermische Verwertung	13	41
Deponierung	0	6
Unbekannt	37	112
Ungefährliche Abfälle	2.408	1.897
Thermische Verwertung	607	841
Deponierung	1.078	1.038
Unbekannt	723	17
NEVEON	10.643	8.227
Gefährliche Abfälle	238	299
Thermische Verwertung	96	270
Deponierung	0	1
Unbekannt	142	28
Ungefährliche Abfälle	10.405	7.928
Thermische Verwertung	8.894	6.542
Deponierung	734	808
Unbekannt	777	578
Greiner Extrusion	255	—
Gefährliche Abfälle	0	—
Thermische Verwertung	0	—
Deponierung	0	—
Unbekannt	0	—
Ungefährliche Abfälle	255	—
Thermische Verwertung	146	—
Deponierung	85	—
Unbekannt	24	—

Abfälle nach Verwertungsmethode (in t)

	2021	2022
Greiner	12.164	17.856
Gefährliche Abfälle	93	548
Recycling	93	548
Ungefährliche Abfälle	12.070	17.308
Recycling	12.070	9.500
Andere Verwertungsmethode	—	7.807
Greiner Bio-One	2.491	3.092
Gefährliche Abfälle	0	390
Recycling	0	390
Ungefährliche Abfälle	2.491	2.702
Recycling	2.491	2.119
Andere Verwertungsmethode	—	583
Greiner Packaging	7.325	8.115
Gefährliche Abfälle	72	111
Recycling	72	111
Ungefährliche Abfälle	7.253	8.004
Recycling	7.253	5.375
Andere Verwertungsmethode	—	2.629
NEVEON	1.443	6.649
Gefährliche Abfälle	21	47
Recycling	21	47
Ungefährliche Abfälle	1.422	6.602
Recycling	1.422	2.007
Andere Verwertungsmethode	—	4.595
Greiner Extrusion	903	—
Gefährliche Abfälle	0	—
Recycling	0	—
Ungefährliche Abfälle	903	—
Recycling	903	—
Andere Verwertungsmethode	—	—

Unsere gefährlichen Abfälle werden von entsprechenden Entsorgern fachgerecht verwertet. Es gibt derzeit keine gefährlichen Abfallströme, die nicht dem Entsorger zugeführt werden. Unsere Abfälle werden ausschließlich durch externe Abfallverwerter behandelt, da wir nicht über die nötigen Abfallverwertungskonzessionen bzw. -infrastruktur verfügen.

Abfall-Emissionen

Die Emissionen unserer Betriebsabfälle lagen 2022 bei insgesamt 22.378 Tonnen CO₂e. Im Vergleich zu 2021 sind die Emissionen um 8 Prozent gesunken.

Wir berechnen unsere Abfall-Emissionen nach der „cut-off-by classification“-Methode. Diese allokiert alle Emissionen, die durch das Recycling von Abfällen entstehen, der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

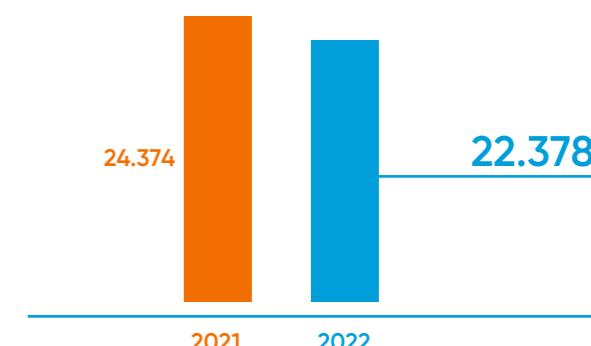
Wenn keine Angaben zur Entsorgungsart gemacht werden, verfolgen wir den konservativen Ansatz und nehmen für die jeweilige Abfallart das emissionsintensivste Szenario an. An zwei Beispielen verdeutlicht heißt das: Wenn bei Kunststoffabfällen die Entsorgungsart nicht bekannt ist, wurde die Entsorgungsart thermische Verwertung angenommen. Wenn bei Papier- und Holzabfällen keine Entsorgungsart bekannt war, wurden die entsprechenden Abfallmengen der Entsorgungsart Deponie zugeordnet.



Gemeinsam mit dem gemeinnützigen Unternehmen AfB verlängern wir das Leben unserer IT-Hardware.

Für die jeweiligen Entsorgungsszenarien haben wir auf ecoinvent-Emissionsfaktoren sowie auf Eurostat-Daten zu den Entsorgungsdaten zurückgegriffen.

Abfall-Emissionen (in t CO₂e)



Best-Practice-Erhebung zur Datenerfassung

Um der Datenqualität der nicht-finanziellen Kennzahlen nachzugehen, haben wir 2022 an zehn ausgewählten Greiner Standorten weltweit Stichprobenuntersuchungen durchgeführt. Dazu haben wir gemeinsam mit den Datenerfasser:innen vor Ort den Erhebungsprozess der Abfalldaten detailliert nachvollzogen. Ziel des Projekts war es, über den Vergleich der Vorgehensweisen Best-Practice-Wege zu identifizieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Neben den Handlungsempfehlungen – sowohl allgemeine als auch spezifische für die untersuchten Standorte – entstanden aus dem Projekt wichtige Erkenntnisse für die Verbesserung des Reportings. Über ähnliche Projekte wollen wir auch in Zukunft die Qualität unserer Daten kontinuierlich steigern.

Ausblick Abfall

Aufgrund der unterschiedlichen nationalen wie internationalen Regularien und Definitionen ist die Erarbeitung eines einheitlichen und strategischen Ansatzes für das konzernweite Abfallmanagement entsprechend herausfordernd. 2023 werden wir daher unsere Bestrebungen noch intensivieren und darüber hinaus auch weiterhin an der Verbesserung der Datenqualität arbeiten.

Produktion & Betrieb

Wasser

Wie wichtig Wasser ist, zeigt sich, wenn der Mangel eintritt. Dies erleben wir zurzeit weltweit. Auch für uns als Unternehmen ist Wasser eine wertvolle Ressource, mit der wir uns intensiv auseinandersetzen. Wir haben unsere bisherige methodische Vorgehensweise sowie unsere Ziele zuletzt auf den Prüfstand gestellt – mit der Erkenntnis, dass wir die Methodik zur Einstufung unserer Standorte entsprechend anpassen werden, aber auch bei den Definitionen unserer Ziele nachschärfen müssen.

Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen werden.

Unsere Vorgaben

Reduzierung des Wasserverbrauchs in Gebieten mit Wasserrisiko bis 2030 (Basisjahr 2018)¹

Identifikation von Wassereinsparungspotenzialen in Gebieten mit Wasserstress bis 2023

Entwicklung einer Wasserpolitik für alle Greiner Standorte bis 2023²

Unsere Performance

Überarbeitung Zieldefinition

An 4 von 6 Standorten mit Wasserstress wurden 2022 Wassereinsparungspotenziale identifiziert.

2023 entwickeln wir eine Wasserpolitik.

- 1 Dieses Ziel wird überprüft. Durch die künftige Unterscheidung zwischen Standorten in Wasserrisiko- und Wasserstressgebieten ergibt sich auch eine entsprechende Anpassung der jeweils anzuwendenden Methodiken für die Standortklassifizierung. Aus diesem Grund wird dieses Ziel im nächsten Berichtszeitraum einer genauen Evaluierung unterzogen.
- 2 Die Entwicklung einer Wasserpolitik ist nicht mehr nur auf Wasserrisikostandorte begrenzt, sondern wird auf alle Greiner Standorte ausgedehnt.

Wasserrisiken managen

Wasser ist für uns Menschen wie für die Natur die zentrale Lebensgrundlage. Für uns als Unternehmen hat die Verwendung von Wasser ebenfalls eine entsprechend große Relevanz – auch wenn wir im Vergleich zu Unternehmen in anderen Industrien wenig Wasser verwenden und verbrauchen. Wir nutzen Wasser vorwiegend in der Produktion in geschlossenen Kreisläufen für Kühlzwecke. Neben dem Einsatz von Wasser für unsere Produktionskreisläufe wird es auch für das Betreiben der Sanitäranlagen verwendet.

Die Nutzung von Wasser ist weitgehend mit strengen regulatorischen Vorschriften und Anforderungen verknüpft – auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Selbstverständlich halten wir alle an uns gerichteten Verpflichtungen ein. Über die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Stellen, aber auch über unsere standardisierten Prozesse und Systeme, wie beispielsweise die kontinuierliche Überprüfung von Schwellenwerten, stellen wir sicher, dass es zu keinen umweltrelevanten Verstößen kommt. So können wir längerfristig Risiken sowie mögliche negative Auswirkungen minimieren und damit zum Schutz der Umwelt beitragen.

Unabhängig davon sind auch wir im Bereich Wasser physischen, regulatorischen und auch Reputationsrisiken ausgesetzt: Um die regulatorischen Risiken so gering wie möglich zu halten, werden alle an uns gerichteten regulatorischen Anforderungen wie etwa die an manchen Standorten verpflichtende Überprüfung von Grenzwerten vor der Rückführung des verwendeten Wassers eingehalten und dokumentiert.

Auch mit physischen Risiken sind wir konfrontiert, da wir Standorte in Regionen mit Wasserrisiko aber auch Wasserstress haben. Wir sind dank unserer Umweltmanagementsysteme in der Lage, rasch entsprechende Aktivitäten und Initiativen umzusetzen, mit denen wir sowohl unseren Betrieb als auch unsere Umwelt bestmöglich schützen und vor Schaden bewahren können.

Der sorgsame und verantwortungsvolle Umgang mit unseren physischen und regulatorischen Risiken ist die Basis dafür, dass wir auch Reputationsschäden so gering wie möglich halten können.

An zwei Standorten kam es aufgrund eines Platzregens zu einem Wassereintritt in die Produktionen. Um diesem Risiko künftig vorbeugen zu können, wurden geeignete bauliche Maßnahmen umgesetzt.

Evaluation des bisherigen Ansatzes

Im Rahmen unserer Aktivitäten im Bereich Wassermanagement sowie im Hinblick auf die künftigen regulatorischen Regelungen (wie etwa CSRD) haben wir in der vergangenen Berichtsperiode die bisherige Verwendung des Water Risk Filters des WWF nochmals genau analysiert. Wir haben bisher nicht zwischen Standorten mit Wasserrisiken und Wasserstress unterschieden. Die Kategorisierung, ob sich ein Standort in einer Wasserriskoregion befindet oder nicht, wurde bislang auf Basis der Methode Basin Risk vorgenommen. Um eine detaillierte und spezifischere Bewertung vornehmen zu können, haben wir versuchsweise für ausgewählte Standorte auch die

Bewertungsmethodik des Operational Risk herangezogen. Dadurch entstand ein viel umfassenderes Bild der gesamten Wasserrisiken vor Ort. Neben der vertieften Analyse des Water Risk Filters haben wir auch den Water Risk Atlas Aqueduct des World Resource Institutes (WRI) als ebenfalls international anerkanntes Wasserstress-Instrument evaluiert. Wir sind zum Ergebnis gekommen, dass wir den WWF Water Risk Filter noch umfanglicher nutzen werden. Neben der Ermittlung des Wasserrisikos wird damit auch der Wasserstress ermittelt.

Anpassungen im Wassermanagement

Im Zuge dieses umfassenden Evaluierungsprozesses sowie mit Blick auf die künftigen regulatorischen Anforderungen haben sich notwendige und umfassende Anpassungen für den Bereich Wassermanagement herauskristallisiert:

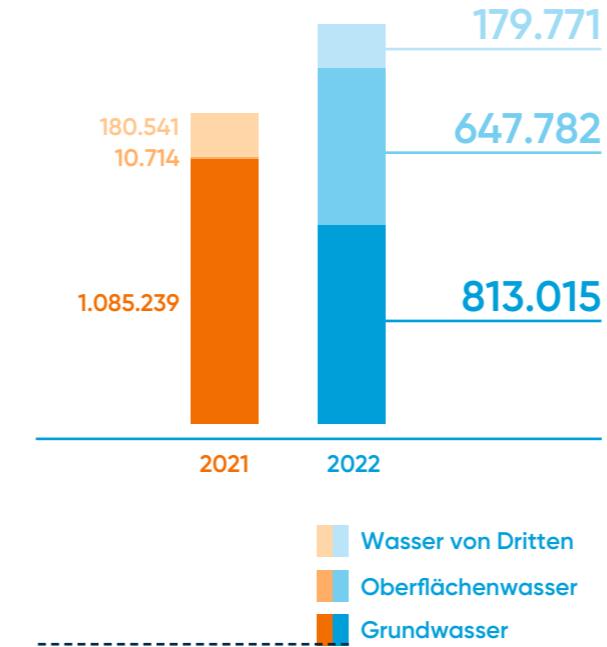
- Wir werden beginnend mit diesem vorliegenden Bericht Standorte sowohl in Wasserstressregionen³ als auch in Wasserriskoregionen ausweisen.⁴
- Wenn Greiner Standorte nach der Basin-Risk-Methode als Wasserstress oder Wasserrisiko eingestuft werden, ist künftig zusätzlich auch eine Einstufung nach Operational Risk durchzuführen. So entsteht ein viel spezifischeres Bild, welches uns dabei unterstützen wird, die richtigen Maßnahmen vor Ort ableiten zu können.
- Die für 2023 geplante Wasserpoltik soll sich nicht nur auf Standorte in Wasserstressregionen beschränken. Im Rahmen der Greiner Wasserpoltik werden sowohl die neu definierte Vorgehensweise zur Einstufung unserer Standorte als auch sämtliche Anforderungen aus der für uns künftig geltenden CSRD mit ihrem darunter liegenden Standard E3 Wasser und Meeresressourcen berücksichtigt.
- Wir werden unser Ziel, den Wasserverbrauch in Gebieten mit Wasserrisiken bis 2030 zu senken, nochmals einer Revision unterziehen. Dies ist damit zu begründen, dass wir künftig zwischen Standorten in Wasserrisiko- und Wasserstressgebieten unterscheiden werden und die dafür verwendeten Methodiken zur Kategorisierung der Standorte angepasst haben.

Wasser als Ressource

Das oberste Gebot ist die Einhaltung aller geltenden Verpflichtungen überall dort, wo die Ressource Wasser eingesetzt wird. Aufgrund von regulatorischen Anforderungen wie nationaler Gesetzgebungen oder lokaler Behördenvorgaben sind zudem Überprüfungen von rückgeführt Wasser und die Messung von bestimmten Grenzwerten/Substanzen an einzelnen Produktionsstandorten gesetzlich vorgeschrieben. Aktuell haben zehn Produktionsstandorte ihre eigene Wasserpolitik definiert.

Unsere Daten im Bereich Wasser ermitteln wir auf Standortebene basierend auf Wasserzählablesungen, Rechnungen oder aber auch aufgrund von Abschätzungen. Sie werden anschließend von unseren Produktionsstandorten in unserer Software zur Erfassung aller nicht-finanziellen Kennzahlen erfasst und auf Gruppenebene aggregiert.

Wasserentnahme* (in m³)



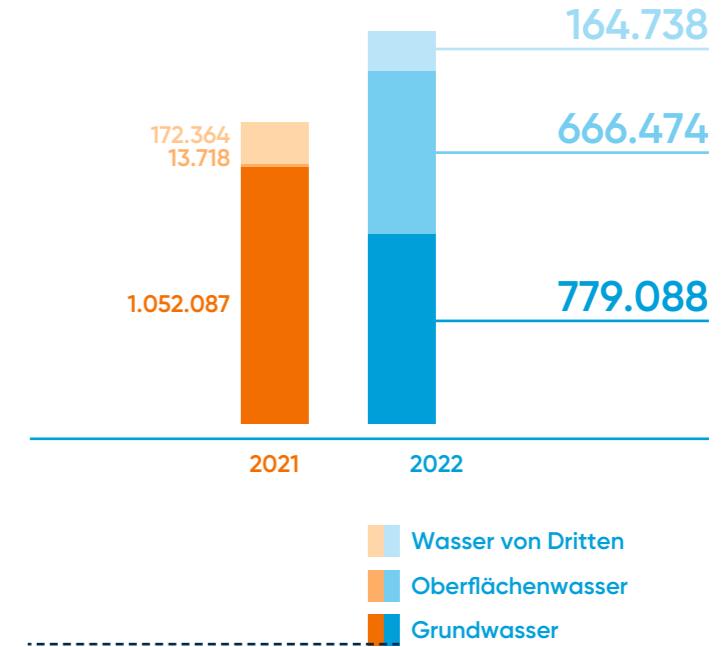
Greiner gesamt

1.640.579
(2021: 1.276.495)

* Die Differenz von 11 m³ von der Gesamtwaterentnahme zur Summe aus den einzelnen Wasserentnahmemequellen ist auf das produzierte Wasser, welches nicht extra ausgewiesen wird, zurückzuführen.

Mit 50 Prozent stammt der Großteil des von uns entnommenen Wassers aus dem Grundwasser und wird anschließend fast ausschließlich wieder in dieses zurückgeführt. Rund 39 Prozent des von uns verwendeten Wassers kommt zudem aus Oberflächenwässern. Mit rund 11 Prozent entfällt nur ein kleiner Teil unserer Wasserentnahme auf Wasser von Dritten. Die Gesamtmenge des entnommenen, aber auch rückgeführten Oberflächenwassers ist im letzten Jahr stark gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir an einem Standort seit 2022 die aus dem Fluss zu Kühlzwecken entnommene und wieder rückgeführte Wassermenge nun auch messen können.

Wasserrückführung (in m³)



Greiner gesamt

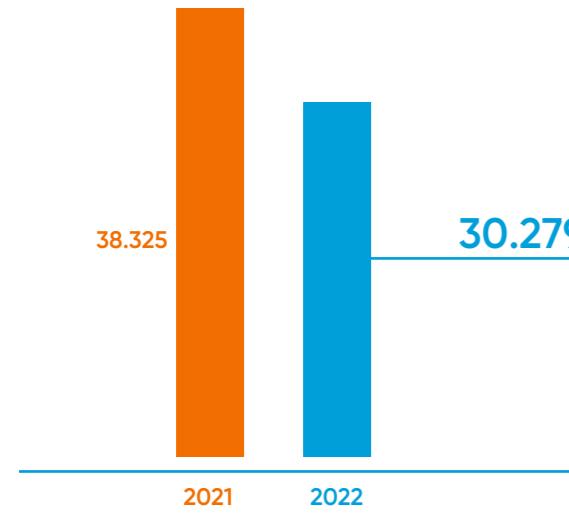
1.610.300
(2021: 1.238.169)

³ Für die Einstufung, ob sich ein Standort in einer Wasserstressregion befindet oder nicht, wird der Grenzwert von Faktor 3 oder höher herangezogen, jedoch ausschließlich für die Unterkategorie Wasserknappheit.

⁴ Für die Bestimmung des Wasserrisikos bleiben wir bei unserer bisherigen Methodik: Standorte, die ein Gesamtrisiko gleich oder höher Faktor 3 haben, gelten als Wasserriskostandorte.

Unser Gesamtwasserverbrauch, also die Differenz aus Wasserentnahme und -rückführung, betrug im Jahr 2022 30.279 m³. Dies entspricht einer Reduktion um rund 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert und ist vor allem auf die kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität zurückzuführen.

Gesamtwasserverbrauch (in m³)



Im Jahr 2022 befanden sich 19 Standorte in einem Wasserrisikogebiet und sechs Produktionsstandorte in einer Wasserstressregion.⁵ Obwohl sich der Wasserverbrauch in den Wasserstressregionen erhöht hat, ist sowohl die Wasserentnahme als auch die Wasserrückführung von Standorten in Wasserstressregionen von 2021 auf 2022 zurückgegangen.

Wasserentnahme aus Bereichen mit Wasserstress (in m³)

	2021	2022
Oberflächenwasser	0	516
Grundwasser	396	541
Wasser von Dritten	23.292	20.563
Gesamt	23.688	21.631

Wasserrückführung in Gebieten mit Wasserstress (in m³)

	2021	2022
Oberflächenwasser	0	0
Grundwasser	83	135
Wasser von Dritten	23.191	20.495
Gesamt	23.274	20.630

Um sorgsam und effizient mit der Ressource Wasser umzugehen, jedoch auch die damit verbundenen Risiken standortspezifisch zu managen, haben im Jahr 2022 in Summe elf Produktionsstandorte eine solche Risikobewertung vor Ort durchgeführt.

Wassereffizienzmaßnahmen und Wassermonitoring

Wir prüfen jährlich, auf welche Weise wir Wasser effizienter nutzen bzw. den Wasserverbrauch senken können. Im Jahr 2021 haben wir in Summe vier Wassereffizienzmaßnahmen durchgeführt. 2022 verdoppelte sich die Zahl auf acht. Anknüpfungspunkte dafür lieferten zum Beispiel die Prozessoptimierung und Produktionstechnologie. An einem Standort kann heute zum Beispiel dank der Installation eines Umkehrosmose-Systems Wasser nach dessen Einsatz wieder eingesetzt und verwendet werden. Andere Projekte waren der Austausch einer alten Kältemaschine, die Modernisierung der Hauptwasserversorgung und

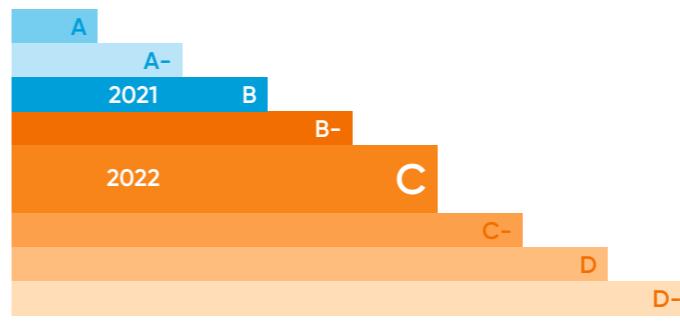
der Austausch von sanitären Anlagen. Auch kleinere Maßnahmen wie zum Beispiel der Austausch von manuellen Wasserspendern durch Armaturen mit Fotozellensteuerung oder die Beseitigung von Leckagen tragen zur Reduktion des Verbrauchs bei.

Neben den zahlreichen technischen Maßnahmen wurde auch das Wasser-Monitoring verbessert. Die Einführung regelmäßiger Inspektionen der sanitären Anlagen und die regelmäßige Überprüfung des Wasserverbrauchs helfen dabei, Leckagen und erhöhte Wasserverbräuche bereits frühzeitig erkennen und entsprechende Abstellmaßnahmen einzuleiten zu können.

Unsere CDP-Bewertung im Bereich Wasser

Um unsere Performance im Bereich Wasser weiter zu verbessern, aber auch, um uns besser mit Mitbewerber:innen vergleichen zu können, berichten wir seit 2018 nach CDP in der Kategorie Wassersicherheit. Aufgrund der immer weiter zunehmenden Anforderungen und der kontinuierlichen Weiterentwicklungen der externen Zertifizierungen und Bewertungen wie CDP hat sich unser Resultat im Bereich Wasser leider von B- im Jahr 2021 auf ein C im Jahr 2022 verändert. Um diesem Effekt entgegenzuwirken, aber auch, um festzustellen, wo es noch Potenziale oder Ansatzpunkte für weitere Maßnahmen und Aktivitäten gibt, wollen wir im kommenden Jahr verstärkt einen Fokus auf das Thema Wasser setzen. Durch die zuvor beschriebene Vorgehensweise haben wir die Weichen bereits gestellt, um unsere Performance künftig deutlich zu verbessern. 2022 haben wir uns im Sinne von noch mehr Transparenz entschieden, unsere Bewertung auf der CDP-Disclosure-Plattform öffentlich zu machen.

Unsere CDP-Bewertung im Bereich Wasser



Ausblick Wasser

Auch 2023 werden wir uns mit dem Thema Wasser intensiv beschäftigen. Wir werden weiterhin den Water Risk Filter des WWF verwenden, diesen jedoch umfangreicher nutzen. Wie bereits erläutert, werden wir künftig zusätzlich zum Basin Risk auch das Operational Risk in Form einer Maßnahmenkaskade heranziehen. Auf Basis der Erkenntnisse aus unserem zuvor beschriebenen Evaluierungsprozess sowie im Hinblick auf die künftigen regulatorischen Anforderungen werden wir im Jahr 2023 außerdem eine für alle Greiner Standorte gültige Wasserpriorisierung erarbeiten. In dieser Wasserpriorisierung werden wir eine Vorgehensweise definieren, die vor allem Standorte in Gebieten mit Wasserrisiken, aber auch in Gebieten mit Wasserstress dabei helfen wird, ihre Wasserrisiken bestmöglich zu managen. Zudem wird die Wasserpriorisierung mit den Vorgaben der CSRD und den damit einhergehenden Standards harmonisiert. Unser Ziel zur Reduzierung des Wasserverbrauchs in Gebieten mit Wasserrisiko bis 2030 werden wir aufgrund der sich geänderten Berechnungsmethodik ebenfalls einer entsprechenden Evaluierung unterziehen müssen.

Produktion & Betrieb

Biologische Vielfalt

Der Schutz der biologischen Vielfalt ist für uns alle eine Lebensnotwendigkeit und daher auch für uns als Greiner ein wesentliches Thema, mit dem wir uns beschäftigen. Durch unsere Partnerschaften mit Umweltschutzorganisationen sowie unsere Bestrebungen in Richtung Kreislaufwirtschaft leisten wir bereits einen wertvollen Beitrag. Unser Ziel ist es, das Thema der biologischen Vielfalt künftig strukturierter zu bearbeiten und einen strategischen Ansatz zu entwickeln.



Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen werden.

Unsere Vorgaben

Bis 2025 wollen wir für unsere Sekundär- und Tertiärpackmittel nur noch Papier aus FSC oder forstwirtschaftlich gleichwertigen, zertifizierten Papierquellen kaufen.

Unsere Performance

Datenerhebung im Aufbau

Schutz der biologischen Vielfalt

Die natürlichen Ökosysteme sind die Grundlage für alle pflanzlichen, tierischen und menschlichen Organismen. Um unsere Ökosysteme sowie die Artenvielfalt bestmöglich zu schützen, müssen Verschmutzungen von Luft, Wasser und Boden vermieden werden. Die Einhaltung aller nationalen und internationalen land-, forst- und wasserrechtlichen Vorschriften und Gesetze ist für Greiner eine Selbstverständlichkeit und somit ein entscheidender Faktor, negative Auswirkungen auf die natürliche Umwelt auf ein Minimum zu begrenzen. Damit verursachte Emissionen wieder umgewandelt werden können, braucht es den Regenwald und die Ozeane. Pflanzliche Biomasse kann klimaschädliches CO₂ in organische Kohlenstoffverbindungen umwandeln und diese speichern. Die

forstwirtschaftlichen Risiken, welche durch Entwaldung und Rodung entstehen, sind daher eng mit dem Klimawandel verbunden. Gelangen unsere Produkte durch Littering, achtloses Wegwerfen anstelle der Verwendung geordneter Sammelströme, in die natürliche Umwelt, wirkt sich das negativ auf die biologische Vielfalt aus: Die Verschmutzung von Gewässern oder Wäldern gefährdet die Tier- und Pflanzenwelt, was wiederum eine negative Auswirkung auf die Artenvielfalt hat. Mit einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe werden Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, aufgearbeitet, repariert und recycelt. Aus diesem Grund haben wir uns auch das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen zu werden.

Mit der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) kommen im Bereich der biologischen Vielfalt zahlreiche neue Regularien auf uns als Unternehmen zu. In den Europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) werden die Inhalte zu den Vorgaben aus der CSRD genauestens definiert. Im Umweltbereich wird es dazu den Standard Biodiversität und Ökosysteme geben, der uns als Leitfaden zur systematischen und nachhaltigen Bearbeitung dieses Themenfelds dienen wird.

Wir werden dem Thema biologische Vielfalt somit in Zukunft mehr Aufmerksamkeit widmen. Nichtsdestotrotz sind wir bereits jetzt wichtige Schritte gegangen. Viele Bereiche, an denen wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie arbeiten, haben einen positiven Einfluss auf die biologische Vielfalt: So leisten die Reduzierung unserer CO₂-Emissionen, die Reduktion der deponierten Abfälle, aber auch ein nachhaltigerer Umgang mit der Ressource Wasser einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. In unserer Umweltpolitik bekennen wir uns zu unserer Verantwortung, den Raubbau an den natürlichen Ressourcen der Erde zu stoppen, die biologische Vielfalt aufrechtzuerhalten sowie die Biodiversität und das Klima bestmöglich vor weiteren negativen Eingriffen zu schützen.

Der WWF-Wasserrisikofilter und Biodiversität

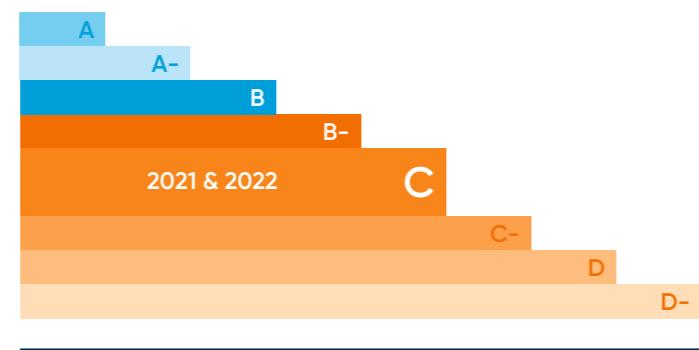
Wie im Kapitel Wasser bereits beschrieben, verwenden wir bereits seit Jahren den WWF Wasserrisikofilter. Der Wasserrisikofilter setzt sich grundlegend aus den drei Hauptkategorien physisches, regulatorisches und Reputationsrisiko zusammen und beinhaltet grundlegend auch die Unterkategorie Biodiversität. Um künftig verlässliche Aussagen zur Biodiversitäts-einstufung unserer Standorte geben zu können, werden wir sowohl die Biodiversitätseinstufung im Wasserrisikofilter entsprechend analysieren als auch den neu entwickelten Biodiversitätsfilter des WWF im nächsten Berichtszeitraum auf seine Angemessenheit und Eignung hin evaluieren.

Das Material Papier hat auf die Biodiversität in Wäldern einen direkten Einfluss: Deshalb haben wir uns vorgenommen, bis 2025 so weit zu sein, dass wir für Sekundär- und Tertiärpackmittel nur noch Papier aus FSC oder forstwirtschaftlich gleichwertigen, zertifizierten Papierquellen kaufen. Es gilt zu analysieren, bei welchen Lieferant:innen wir rasch auf zertifizierte Verpackungen umstellen können und wo dies gegebenenfalls mit einem erhöhten Aufwand verbunden ist. Wir arbeiten aktuell daran, uns einen Überblick über den aktuellen Status quo zu verschaffen und sind zuversichtlich, dass wir im nächsten Bericht eine erste Zwischenbilanz präsentieren können.

Unsere CDP-Bewertung im Bereich Wald

Zu unserem jährlichen Rating bei CDP zählt auch die Kategorie Wald. Im Jahr 2022 haben wir wie auch im Vorjahr wieder die Bewertung C erhalten. Wir bei Greiner verarbeiten vorwiegend Kunststoffe aus der Petrochemie. Soja, Kautschuk und Saatgut wird bei uns nicht verarbeitet. Gummi, Leder und Textilien nur in sehr geringen Mengen. Daher haben Themen wie beispielsweise Landeteignungen und Zwangsräumungen bei Greiner nur eine geringe Relevanz. Unser Score ist seit 2022 im Sinne von mehr Transparenz für Kund:innen und Lieferant:innen öffentlich auf der CDP-Disclosure-Plattform zugänglich.

Unsere CDP-Bewertung im Bereich Wald



Schutz durch Partnerschaften

Auch über Partnerschaften leisten wir einen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt. Beispiele sind die Zusammenarbeit mit dem Jane Goodall Institute Austria, die Kooperation mit der Plastic Bank oder das Gemeinschaftsprojekt Alliance to End Plastic Waste. Beim Roots & Shoots-Projekt des Jane Goodall Institute Austria „Wunder.Welt.Wald: Forschen im Wood.Wide.Web“ geht es vor allem um Bewusstseinsbildung. Kinder, Jugendliche und Pädagog:innen werden auf die Bedeutung des Walds als Lebens- und Erholungsraum, aber auch als entscheidenden Faktor für Klimaentwicklung aufmerksam gemacht.

Bei der Zusammenarbeit mit dem Unternehmen geht es um die Sammlung von Plastikmüll in Küstengebieten. Plastic Bank ist ein Unternehmen, das ethische Recycling-Ökosysteme in Küstengemeinden aufbaut und die Materialien zur Wiedereinführung in die globale Produktionslieferkette aufbereitet. Das gesammelte Material wird zu „Social Plastic“ aufgewertet, indem man es zur Herstellung neuer Produkte und Verpackungen verwendet. Damit werden die Flut an Plastikmüll verringert, Recycling und Kreislaufwirtschaft gefördert und ein Einkommen für die Plastiksammler:innen geschaffen. Sie erhalten für das gesammelte Plastik eine Prämie, mit der sie grundlegende Familienbedürfnisse wie Lebensmittel, Brennstoff, Schulgeld oder Krankenversicherung decken können.

Bei der Alliance to End Plastic Waste geht es um das Erarbeiten von Lösungen zur Beendigung der zunehmenden Vermüllung durch Kunststoffe. Seit 2019 haben wir im Rahmen dieser Initiative rund 90 Mitgliedsunternehmen, Projektpartner:innen, Verbündete und Unterstützer:innen um uns geschart, die sich gemeinsam mit uns für ein Ende des Plastikmülls in der Umwelt einsetzen. Wir bringen ein vielfältiges Netzwerk von Ressourcen und Fachwissen zusammen. Mit technischen Führungskräften, Ingenieur:innen, Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen arbeiten wir zusammen, um innovative Lösungen auf der ganzen Welt zu schaffen und zu verbreiten.

[Siehe auch Kapitel Soziales Engagement](#)

Ausblick Biologische Vielfalt

Die große Bedeutung des Schutzes der biologischen Vielfalt ist uns als Unternehmen bewusst. Deshalb werden wir 2023 einen strategischen Ansatz für das Thema erarbeiten. Dafür werden wir vor allem die kommenden regulatorischen Rahmenbedingungen genau analysieren und die Vorgaben mit unserer künftigen Ausrichtung zusammenbringen. Der WWF hat mit dem Biodiversitätsfilter ein neues Tool geschaffen, mit dessen Hilfe wir die Biodiversitätsrisiken für jede Region, in der wir tätig sind, bestimmen können. Analog zur letztjährigen Vorgehensweise hinsichtlich des Wasserrisikofilters im Bereich Wassermanagement werden wir im Laufe der aktuellen Berichtsperiode den Biodiversitätsfilter des WWF auf dessen Eignung für Greiner prüfen. Basierend auf der Analyse der regulatorischen Anforderungen sowie der Evaluierung des WWF-Biodiversitätsfilters werden wir dann entsprechende Kennzahlen ableiten und angemessene Ziele definieren.

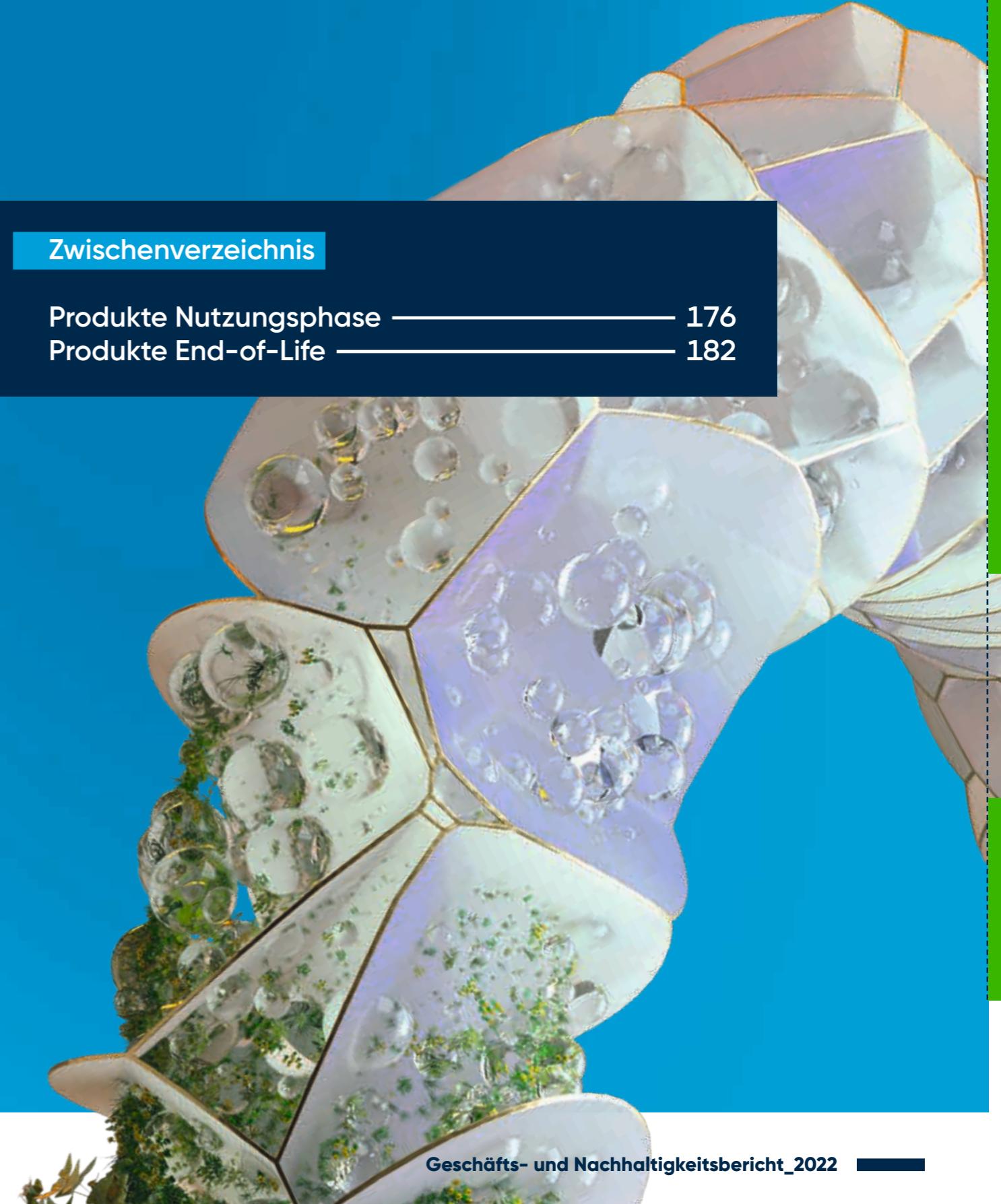
NUTZUNGS- PHASE & End-of-Life

Die Welt ist ein Ort der Vielfalt und Alternativen. Die Schaffung einer Kreislaufwirtschaft dagegen ist alternativlos. Eigentlich wissen wir es alle: Die natürlichen Ressourcen sind endlich und damit unendlich wertvoll. Auch die Konsument:innen haben dies in ihrem Bewusstsein verankert. Sie formulieren an die Unternehmen klare Erwartungen. Parallel dazu setzt die Politik der Wirtschaft klare Leitplanken, sodass wir alle in der Gesellschaft die vor uns liegenden Aufgaben im Auge behalten. Das sind beste Voraussetzungen, gemeinsam unsere bisher linear geprägte Wirtschaft in eine Kreislaufwirtschaft zu überführen. Wir bringen alle unsere Möglichkeiten ein, um das zu erreichen: Now more than ever.



Zwischenverzeichnis

Produkte Nutzungsphase ——————	176
Produkte End-of-Life ——————	182



Nutzungsphase & End-of-Life

Produkte Nutzungsphase

Durch Innovationen und Weiterentwicklungen denken wir unsere Produkte und ihre Nutzung neu. Wir verfolgen gemeinsam das Ziel, unsere Produkte im Kreislauf zu führen. Um dies zu erreichen, setzen wir auf Forschung und Entwicklung und bringen neue Lösungen mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit auf den Markt. Nur durch Innovation und Weiterentwicklung unserer Produkte können wir unser Ziel erreichen und bis 2030 ein zirkuläres Unternehmen werden.

Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Höchste Produktqualität

Die Produkte von Greiner begegnen jedem:jeder von uns im alltäglichen Leben: der Joghurtbecher beim Einkauf im Supermarkt, das Blutentnahmeröhrchen beim Ärzt:innenbesuch, die Matratze, wenn wir uns auf sie am Ende eines anstrengenden Tag fallen lassen. Die Produkte von Greiner sind vielfältig. Und jede unserer Sparten ist mit ihren eigenen Herausforderungen konfrontiert. Aber es gibt ein großes Ziel, an dem wir gemeinsam arbeiten: Wir wollen unsere Produkte so nachhaltig wie möglich gestalten – durch geringeren Materialeinsatz, durch Mehrwegnutzung, über das Herstellen von Recyclingfähigkeit und über den Einsatz von Sekundärmaterialien. Das Schaffen einer Kreislaufwirtschaft verhindert die negativen Auswirkungen, die unsere Produkte haben können, sollten sie in die Umwelt gelangen.

Unabhängig von den Geschäftsfeldern, in denen wir tätig sind, gibt es zahlreiche Anforderungen an die Produktqualität und -sicherheit, die wir zu erfüllen haben. Gerade im Medizin- und Lebensmittelbereich gibt es strenge gesetzliche Regelungen, damit die Produkte von Konsument:innen ohne Bedenken benutzt werden können. Diese regulatorischen Anforderungen halten wir selbstverständlich ein. Unsere Kund:innen wie auch die Konsument:innen unserer Produkte vertrauen auf die Sicherheit unserer Produkte.

Das Erfüllen aller ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen ist für uns ein obligatorischer Selbstanspruch. 47 unserer Produktionsstandorte verfügen über eine ISO 9001 oder gleichwertige Zertifizierung, wodurch wir über definierte und für jeden Standort passende Produktentwicklungsprozesse verfügen. An der Sicherheit unserer Produkte arbeiten wir laufend und verhindern so, dass die Nutzung unserer Produkte für Konsument:innen negative Folgen haben kann.

KUND:INNENZUFRIEDENHEIT

So vielfältig unsere Kund:innenerwartungen im Detail auch sind, eines verbindet sie miteinander: der hohe Qualitätsanspruch. Mit unserem Wissen, unserer Erfahrung, unseren Prozessen und unseren Strukturen sorgen wir dafür, diesem Anspruch stets gerecht zu werden. In unseren Unternehmenswerten haben wir festgelegt, dass wir versuchen, die Wünsche der Kund:innen so gut wie möglich zu erfüllen und dass wir um jede:n Kund:in kämpfen. Die Zufriedenheit unserer Kund:innen ist entscheidend für unseren langfristigen Erfolg als Unternehmen. Liefert wir überzeugende Produkte, so hat dies nicht nur einen positiven Einfluss auf unseren Umsatz, sondern wirkt sich auch positiv auf die Geschäftstätigkeit unserer Kund:innen aus. Diese verkaufen unsere Produkte an ihre Kund:innen – Kosument:innen oder Unternehmen – weiter oder setzen sie ein. Im Gegenzug dazu wirkt sich potenzielle Unzufriedenheit der Kund:innen negativ auf unseren Umsatz aus. Nachhaltigkeit rückt auch bei unseren Kund:innen immer mehr in den Fokus und wird somit zu einem entscheidenden Faktor. Durch unsere Bestrebungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft bieten wir nachhaltigere Produkte an, und durch verantwortungsbewusste Beschaffung sorgen wir dafür, dass die Lieferkette ihren sowie unseren Anforderungen entspricht. Nur wenn wir zusammenarbeiten, können wir einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft erreichen. Daher arbeiten wir gemeinsam an nachhaltigen, innovativen Lösungen. Der intensive Austausch mit unseren Kund:innen ist vor allem bei neuen Produktentwicklungen von sehr großer Bedeutung. So arbeiten wir auch gemeinsam daran, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Durch die engen Abstimmungen können wir verhindern, dass wir den Ansprüchen unserer Kund:innen nicht gerecht werden. Unsere Kund:innen werden durch Key Account Manager betreut, die ihnen als direkte Ansprechpartner:innen dienen. Auf der Plattform tell-greiner.com bieten wir unseren Kund:innen die Möglichkeit, anonyme Meldungen jeglicher Art zu tätigen. In den vielen Jahren, in denen wir tätig sind, haben wir festgestellt, dass eine vertrauensvolle, aktive Partnerschaft der Schlüssel zu nachhaltigen und verlässlichen Prozessen ist.

Im Lebensmittel- und Verpackungssektor ist neben einer flächendeckenden ISO 9001 für uns vor allem der BRC Global Food Safety Standard essenziell. Dabei handelt es sich um den global führenden Standard für Lebensmittelsicherheit. Er wurde entwickelt, um die Sicherheits-, Qualitäts- und Betriebskriterien zu präzisieren, die Lebensmittelhersteller:innen erfüllen müssen, um allen gesetzlichen Vorgaben und Verbraucherschutzvorschriften zu entsprechen. Durch die Herstellung von Lebensmittelverpackungen ist auch dieser Standard für uns verpflichtend und unser Leitfaden zur Herstellung sicherer Produkte.

Im Medizintechnikbereich bildet neben der ISO 9001 vor allem auch die Zertifizierung nach ISO 13485 die Basis zur Herstellung von Produkten höchster Qualität und Sicherheit. Der Kernanspruch der ISO 13485 liegt auf der Produktsicherheit und enthält detaillierte Anforderungen in Bezug auf das Design, die Herstellung und das Inverkehrbringen von Produkten. Darüber hinaus gibt es für FDA (US Food and Drug Administration)-gelistete Produkte oder Produkte, die den europäischen Vorgaben nach MDR (Europäische Verordnung über Medizinprodukte) oder nach IVDR (In Vitro Diagnostic Device) entsprechen müssen, zusätzliche Anforderungen an die Produkt- und Kund:innensicherheit. Die im Rahmen dieser strengen regulatorischen Anforderungen durchzuführenden Produktrisikoanalysen für Medizinprodukte werden gemäß ISO 14971 vollzogen.

Auch im Schaumstoffbereich bildet die ISO 9001 die Basis für die Herstellung von konformen und sicheren Produkten. Ähnlich wie im Verpackungsbereich ist die Einhaltung der REACH-Verordnung, die die Registrierung, Zulassung, Beschränkung und Bewertung von chemischen Stoffen regelt, Grundvoraussetzung für die Erstellung von sicheren Qualitätsprodukten. Unabhängig von der jeweiligen Branche im Schaumstoffbereich gilt es unterschiedlichste Normen und Standards wie beispielsweise die IATF 16949 (Standard für die Automobilindustrie) oder die EN 9100 (Standard für die Organisation in der Luftfahrtindustrie) einzuhalten. Zudem sind die weiteren Produkt- und Managementsystemzertifizierungen wie CertiPur

(Test-, Analyse- und Zertifizierungsprogramm für die Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitseigenschaften von Polyurethanschaumstoff), OEKO-TEX® Standard 100 (Label für schadstoffgeprüfte Textilien) oder OEKO-TEX® STeP Beleg dafür, dass die Produktqualität und Kund:innensicherheit an oberster Stelle bei uns stehen.

Die Produktqualität und -sicherheit stellen wir durch die Breite an Managementsystemzertifizierungen im Konzern sicher. Die bei uns implementierten Managementsysteme werden aufgrund regelmäßig wiederkehrender und verpflichtender interner und externer Audits stetig weiterentwickelt. So werden die Anforderungen in Bezug auf die Einhaltung der Produktqualität in regelmäßigen Abständen evaluiert. Werden Abweichungen festgestellt, werden entsprechende Abstellmaßnahmen und -aktivitäten eingeleitet. Diese werden auch auf ihre wirksame Umsetzung hin überwacht.

Da wir die Performance unserer Lieferant:innen und Dienstleister:innen ebenfalls mit Kennzahlen überwachen und diese besprechen, arbeiten wir auch mit vorgelagerten Stakeholder:innen zusammen. Wir halten produktspezifische Vorgaben in unseren Produktionsprozessen selbstverständlich ein, da der Einsatz von konformen Produkten die Grundvoraussetzung dafür bildet, dass wir die an uns gerichteten und vielfältigen Qualitätskriterien auch einhalten können. Mit Behörden und externen Zertifizierungsgesellschaften, die die Einhaltung der jeweils geltenden Vorschriften und Standards streng kontrollieren, sind wir ebenso regelmäßig im Austausch. Auch hier sind wir dazu verpflichtet, unsere Prozesse zur Sicherstellung der Produktsicherheit und -qualität transparent darzustellen und kontinuierlich zu verbessern.

Im Kreislauf

Wir wollen weg von der linearen Wegwerfwirtschaft hin zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. In einem linearen System wird ein Produkt produziert, verwendet und anschließend entsorgt. Um ein zirkuläres Unternehmen zu werden, müssen wir unsere Produkte im Kreis denken. Neben Recycling und der Wiederverwendung sind auch die Verlängerung der Lebensdauer oder der Wechsel von Einweg- zu Mehrwegprodukten Möglichkeiten, um dies zu erreichen.

Viele unserer Produkte werden im Vergleich nur kurz und nur einmal genutzt – der Joghurtbecher so lange, bis das Joghurt gegessen wurde, und das VACUETTE® Röhrchen bis zur Analyse im Labor. Schallschutzprodukte hingegen sind meist über mehrere Jahre hinweg im Einsatz und verfügen somit über eine längere Lebensdauer. Um Möglichkeiten zu finden, wie unsere Produkte neu gedacht werden können, sind die Kolleg:innen der Greiner Innoventures stets auf der Suche nach Start-ups, die durch Nachhaltigkeit und Innovationsgeist überzeugen.

Neben der Betrachtung der Lebensdauer unserer eigenen Produkte haben unsere Verpackungen im Lebensmittelbereich auch einen großen Einfluss auf die Haltbarkeit der darin enthaltenen Produkte. Sie

schützen Inhalte und sorgen dafür, dass diese länger frisch bleiben. Ein Schlüsselfaktor, um das Füllgut in höchster Qualität von der Abfüllanlage zu den Konsument:innen zu bringen, sind Barrieref-Technologien. Greiner Packaging bietet eine Vielzahl an unterschiedlichen Barriere-Technologien an und ist damit in der Lage, genau auf die Anforderungen von Kund:innen und Produkt einzugehen.

Im Folgenden stellen wir einige Projekte und Innovationen vor, die zeigen, wie wir einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Nutzungsphase unserer Produkte leisten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wissen ist eine der wichtigsten Ressourcen für ein Unternehmen. Daraus resultierende Innovationen sind die Basis für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg. Für Greiner ist Forschung und Entwicklung (F&E) darum essenzieller Teil der Unternehmensstrategie und bildet die wesentliche Grundlage zur Schaffung von internem Wachstum und zum Erhalt der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Dafür setzen wir auf Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen, interne Innovationsnetzwerke in Form spartenübergreifenden Austauschs sowie externe Forschungskooperationen mit Hochschulen und Technik-Clustern. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Greiner konzentrieren sich darauf, Produkte und Technologien auf den Markt zu bringen, die die Umwelt schonen, den Energie- und Ressourceneinsatz minimieren und den Lebenszyklus von Maschinen und Anlagen verlängern. In den vergangenen Jahren wurden für zahlreiche Produkte bereits CO₂-Fußabdrücke berechnet. Sie geben Auskunft darüber, wie

viel Kohlenstoff in Verbindung mit der Produktion von unseren Produkten emittiert wird. Künftig wollen wir nicht nur den CO₂-Austoß unserer Produkte bewerten, sondern ganzheitliche Lebenszyklusanalysen, sogenannte Life Cycle Assessments, berechnen. Mithilfe dieser Berechnungen können wir eine Vielzahl an potenziellen und tatsächlichen Umweltauswirkungen unserer Produkte über den gesamten Lebensweg hinweg genau analysieren. Zum Lebensweg zählen die Produktion, die Nutzungsphase und die Entsorgung sowie alle damit verbundenen vor- und nachgeschalteten Prozesse (z. B. Herstellung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Durch die Betrachtung der gesamten Lebensdauer wird verhindert, dass mögliche negative Auswirkungen in andere Lebensphasen verschoben werden. Diese Analysen wollen wir sukzessive ausweiten und vertiefen und die Erkenntnisse daraus in unsere Produktentwicklungsprozesse mit einfließen lassen. Auch sollen zukünftig Materialien in der Produktion besser genutzt und so weniger Abfall produziert werden. Die folgenden ausgewählten Einzelprojekte aus den Geschäftsbereichen repräsentieren einen Teil des vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsspektrums des vergangenen Geschäftsjahrs.

Projekte und Innovationen

Greiner Bio-One: Pipettenspitzen mit geringerem Materialeinsatz durch neues Produktdesign

Im September 2021 führte Greiner Bio-One eine neue Generation von Sapphire Pipettenspitzen am Markt ein. Durch das neue Produktdesign werden im Vergleich zur Vorgängerversion 20 Prozent an Material eingespart. Die Spitzen sind nicht nur im Rack, sondern auch in verpackungsarmen Varianten im Beutel oder als Nachfüllleinheit erhältlich. Die Racksinsätze der Nachfüllleinheit befinden sich in einer Kartonverpackung. Dadurch werden im Vergleich zu vollen Racks erhebliche Mengen an Kunststoff und letztlich auch Platz und Transportemissionen eingespart. Zudem bestehen die Einsätze selbst bis zu ca. 70 Prozent aus recyceltem Material.



Die neuen Sapphire Pipettenspitzen von Greiner Bio-One sind auch als Nachfüllleinheit erhältlich.



Die Kavodrink Trinkflasche von Greiner Packaging spart im Vergleich zu Einwegprodukten wertvolle Rohstoffe ein.

Greiner Packaging: Mehrweg-Trinkflasche für alle Lebenslagen

Mehrweg statt Einweg: Die neue Kavodrink Trinkflasche von Greiner Packaging ist dafür konzipiert, immer wieder verwendet zu werden. Mit der 800-Milliliter-Premium-Kavodrink Flasche aus Tritan™ tragen Konsument:innen aktiv zur Abfallvermeidung bei. Durch das Wiederauffüllen und die längere Lebensphase des Produkts werden im Vergleich zu Einwegprodukten wertvolle Rohstoffe eingespart. Die neue Flasche ergänzt das bestehende Kavodrink Sortiment in den Größen 0,5 Liter, 0,75 Liter und 1 Liter. Alle Kavodrink Flaschen werden in Österreich produziert, sind BPA-frei, spülmaschinentauglich und bruchsicher.

Greiner Packaging: Yeo Valley Organic mit wiederverwendbarem Deckel

Seit Anfang dieses Jahres verkauft das britische Nahrungsmittelunternehmen Yeo Valley Organic seine 350-Gramm- und 450-Gramm-Joghurtbecher statt mit Einweg-Kunststoffdeckeln mit wiederverwendbaren Deckeln – und vermeidet durch diese kleine Änderung jährlich 145 Tonnen Kunststoff. Die Deckeln können von den Kund:innen über das Online-Treueprogramm des Unternehmens gegen sogenannte „Yeokens“ getauscht werden. Zudem verkauft Yeo Valley Organic inzwischen einen Großteil der Bio-Joghurts (350 Gramm und 450 Gramm) in den einfach recycelbaren K3® Karton-Kunststoffbechern von Greiner Packaging.



Yeo Valley Organic verkauft seine Joghurtbecher statt mit Einweg-Kunststoffdeckeln mit wiederverwendbaren Deckeln.

NEVEON: Graphitschaum mit verbesserter Umweltbilanz

Die neuen NEVEON Graphit-Schäume verbinden maximalen Komfort mit höchstem Flammschutz und wirken sich dabei nachhaltig positiv auf die Umweltbilanz aus. Die Innovation liegt in den Eigenschaften von natürlichem expandierenden Blähgraphit. Bisher mussten, um die hohen Brandschutzanforderungen der Luftfahrt- und Eisenbahnindustrie zu erfüllen, halogenhaltige Flammschutzmittel bzw. Melamin den Produkten zusätzlich zugeführt werden. NEVEON setzt auf natürlichen Graphit als höchst innovativen, zuverlässigen Flammschutz auf mineralischer Basis. Damit kommen wir gänzlich ohne veraltete, halogenhaltige Flammadditive wie Chlor, Fluor oder Brom bzw. Melamin aus. Dadurch werden die Produkte leichter, und das wirkt sich nachhaltig positiv auf die Umweltbilanz aus.



Die neuen NEVEON Graphit-Schäume sind leichter, was sich positiv auf die Umweltbilanz auswirkt.

Mit der NEVEON siro.tank.TI.N Wärmedämmung wird die Energieeffizienz von Warmwasserspeichern erhöht.



NEVEON: Innovative Wärmedämmung für Warmwasserspeicher

Nicht nur in Zeiten hoher Energiepreise ist es wichtig, dass die Wärme von Warmwasserspeichern möglichst im Speicher bleibt und nicht ungenutzt in den Raum entweicht. Unsere innovative NEVEON siro.tank.TI.N Wärmedämmung führt zu einem 30 Prozent geringeren Wärmeverlust bei den Geräten. Das gelingt durch Wärmestrahleneffekte reflektierende Graphitnanopartikel im Polystyrolschaum. Die patentierte Kombination einzelner Werkstofflagen sorgt dabei für den signifikant verringerten Wärmeverlust im Vergleich zu anderen Dämmungen und erhöht die Energieeffizienz von Warmwasserspeichern somit enorm. Das hilft, Energie zu sparen, Kosten zu senken und den CO₂-Fußabdruck von Heizsystemen nachhaltig zu verbessern. Über eine Lebensdauer von 15 Jahren spart NEVEON siro.tank.TI.N im Vergleich zu einer herkömmlichen Isolierung beispielsweise bis zu 1.400 kg CO₂-Äquivalent.

Ausblick Produkte Nutzungsphase

In unserer Arbeitsgruppe Produkte wird der Fokus 2023 auf zwei Themen liegen: Einerseits auf den Berechnungen des Product Carbon Footprints und andererseits auf dem Produktdesign. Für den Product Carbon Footprint sollen Prozesse, Tools und Datenbanken konzernweit koordiniert und abgestimmt werden. Bezuglich des Produktdesigns soll die Arbeitsgruppe evaluieren, welche Möglichkeiten es für uns als Greiner gibt, um uns weiter zu verbessern.

[Weitere Produktinnovationen im Kapitel Unsere Entwicklung](#)

Nutzungsphase & End-of-Life

Produkte End-of-Life

Das sogenannte End-of-Life, also das Lebenszyklusende von Produkten, die wir produzieren und verkaufen, hat eine Auswirkung auf unsere Umwelt. Wir übernehmen Verantwortung und wollen den ökologischen Impact so gering wie möglich halten. Aufgrund des Umstands, dass unsere Produkte zu weiten Teilen Einwegprodukte sind, ist das für uns eine anspruchsvolle Aufgabe. Unsere Produkte werden am Lebensende meist thermisch verwertet oder in einigen Ländern leider immer noch deponiert. Umso intensiver verfolgen wir unser Ziel, ein zirkuläres Unternehmen zu werden.



Unser Ziel: Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Unsere Vorgaben

Bis 2025 sollen die Verpackungen der Greiner Packaging zu 100 Prozent wiederverwendbar, recycelbar oder kompostierbar sein.

Unsere Performance

Nach Definitionen der Ellen MacArthur Foundation sind 87 Prozent unserer Kunststoffverpackungen bereits für das Recycling konzipiert. Tatsächlich recycelbar sind aktuell 9,2 Prozent unserer Kunststoffverpackungen.¹

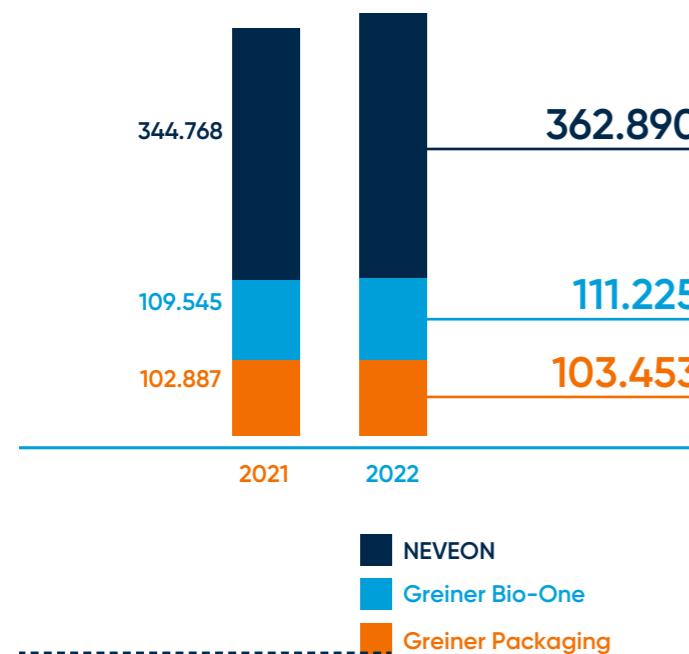
¹ Die Zahlen für das Jahr 2022 lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor. 2020 wurde die Berechnungsmethode umgestellt. Wir haben bis dahin einen lokalen Ansatz verwendet (d. h. Land für Land bewertet), ab 2020 verwenden wir einen globalen Ansatz, bei dem alle unsere Verpackungen anhand der Schwellenwerte für eine Recyclingquote von 30 Prozent für 400 Millionen Menschen bewertet werden. Anhand dieser Methodik stehen für PP rigid, PS rigid sowie PET non-bottles in Europa keine ausreichenden Recyclinginfrastrukturen zur Verfügung. Daher hat sich die Logik der Berechnung im Vergleich zu 2020 (34 Prozent) verändert.

Wege zum Schließen des Kreislaufs

Das Ende des Lebenszyklus von Produkten muss noch stärker in den Fokus rücken. Daher verfolgen wir den Weg der Schließung des Kreislaufs und prüfen die Möglichkeiten, neue Projekte zu starten. Als Konsumgüter des täglichen Bedarfs werden unsere Produkte über die herkömmlichen Abfallsammlungs- und Entsorgungswege entsorgt. Wir selbst nehmen keine Produkte zurück, es sei denn im Rahmen von Pilotprojekten. In diesem Kapitel geben wir einen Überblick über jene Emissionen, die durch das Lebensende unserer Produkte entstehen, und stellen Projekte und andere Maßnahmen vor, die das End-of-Life unserer Produkte betreffen.

End-of-Life- Emissionen

Die große Bedeutung des End-of-Life für uns lässt sich leicht erklären: Die Emissionen, die durch das End-of-Life unserer verkauften Produkte entstehen, beliefen sich 2022 auf 577.568 Tonnen CO₂e. Das entspricht 20 Prozent aller unserer Emissionen und ist die zweitgrößte Quelle unserer Scope-3-Emissionen nach den eingekauften Materialien und Dienstleistungen. Im Vergleich der Sparten zeigt sich, dass 2022 die meisten End-of-Life-Emissionen bei unserer Schaumstoffsparte NEVEON anfielen. Während der Optimierung der Datenqualität haben wir festgestellt, dass es 2021 zu Doppelzählungen bei Standorten, die Waren intern verrechnen, gekommen ist. Dies wurde für die Daten für das Jahr 2022 berichtigt. Die Emissionen des Jahres 2021 werden wir 2023 neu berechnen und im nächsten Bericht veröffentlichen.

End-of-Life-Emissionen (in t CO₂e)**Greiner gesamt****577.568
(2021: 557.201)****Projekte und Maßnahmen****Digitale Wasserzeichen für mehr Recyclingfähigkeit**

Sie sind für das menschliche Auge unsichtbar und enthalten doch jede Menge Informationen: Digitale Wasserzeichen werden auf dem Verpackungsmarkt und in den Sortieranlagen Europas zukünftig eine wesentliche Rolle spielen – vor allem wenn es um das Thema Recyclingfähigkeit geht. Greiner Packaging ist neben über 160 anderen Unternehmen Mitglied der Digital Watermarks Initiative HolyGrail 2.0. Driven by AIM – European Brands Association, powered by the Alliance to End Plastic Waste.

In der zweiten Phase der Initiative wurden semi-industrielle Bemusterungen und Tests durchgeführt. Greiner Packaging hat dafür unterschiedliche Verpackungstypen in die Testsortieranlage nach Kopenhagen geschickt. Für K3® zeigte das Ergebnis, dass Kartonverpackungen während der Vorbehandlung und somit auch die digitalen Wasserzeichen. Die digitalen Wasserzeichen verloren gehen können auch direkt in den Kunststoff geprägt werden, was dieses Problem löst. Mit Phase drei steht 2023 der Feldtest an. Während in Phase zwei die Produkte mit digitalen Wasserzeichen noch händisch im Abfallstrom platziert wurden, stehen sie nun in den Supermarkt-Regalen. Die so gekennzeichneten Produkte werden in Läden rund um ausgewählte Sortieranlagen platziert, und anschließend wird gemessen, wie viele der Artikel mittels digitaler Wasserzeichen detektiert und korrekt sortiert werden können.

Hospicycle – Kreislauf für Kunststoff-Krankenhausabfälle

Wie kann aus Kunststoff-Krankenhausabfällen Rezyklat gewonnen werden und daraus wieder ein Produkt entstehen? Genau dieser Frage widmete sich das mittlerweile abgeschlossene Projekt Hospicycle, an dem auch Greiner Packaging beteiligt war. Weitere Projektpartner:innen waren die Oberösterreichische Gesundheitsholding und die Altstoff Recycling Austria (ARA). Durchgeführt wurde es an drei Krankenhäusern. Ziel des Projekts war es, Kunststoffabfälle zu sammeln, die Rezyklierbarkeit zu bewerten und ein Logistikkonzept zu entwickeln. Verpackungen von Verbrauchsmaterialien wie Salzlösungen oder flüssigen Nahrungsmitteln oder auch Laborbedarf in Krankenhäusern eignen sich als Ausgangsrohstoff für Recyclingmaterial, da sie nur eine geringe Variation bei den verwendeten Materialien aufweisen (meist PP/PE oder PET). Zudem sind sie immer weiß oder transparent, minimal dekoriert sowie lebensmittelkonform. Aufgrund der vielversprechenden Ergebnisse des Pilotprojekts wird jetzt evaluiert, wie die nächsten Schritte hinsichtlich einer Erweiterung des Projekts aussehen könnten.

GPOil – Chemisches Recycling von Ersatzbrennstoffen

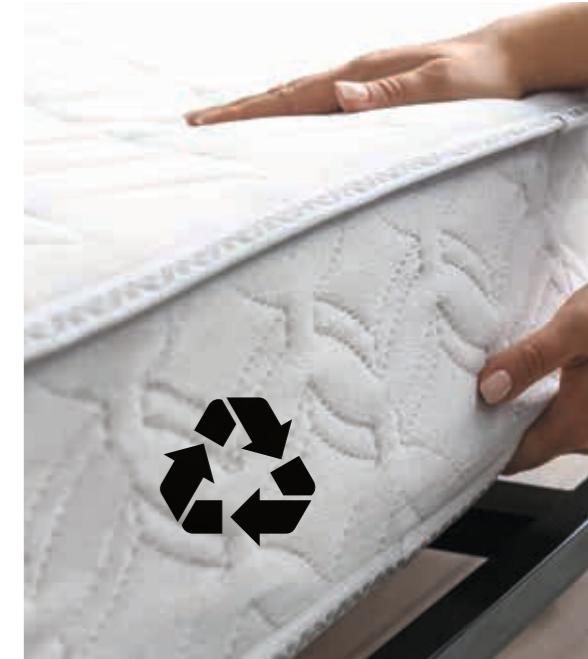
Nicht recycelbare Kunststoffabfälle werden derzeit als Ersatzbrennstoffe (EBS) thermisch verwertet, obwohl sie als Rohstoffquelle genutzt werden könnten. Das Forschungsprojekt GPOil von Greiner Packaging hat sich zum Ziel gesetzt, prozesstechnische Handlungsanweisungen für das chemische Recycling dieser minderwertigen, aber hochkalorischen Ersatzbrennstoffe zu erarbeiten. Die größte Herausforderung bei der Verwertung von EBS über das chemische Recycling sind die Inhomogenität der Zusammensetzung, der für die aktuelle Systematik teilweise zu hohe Feuchtigkeitsgrad und das Vorhandensein von Störstoffen wie beispielsweise Chlor. In diesem Projekt werden unterschiedliche EBS-Ströme analysiert und entsprechende Aufbereitungsschritte getestet. Des Weiteren werden diese Ströme in einem eigens dafür entwickelten Labor-Batchreaktor verölt und das resultierende Öl charakterisiert. Die bisherigen Ergebnisse zeigen das Potenzial der Technologie auf. Über eine begleitende Ökobilanz wird auch die ökologische Sinnhaftigkeit beleuchtet.

Rack Back – Wiederverwertung von Pipettenspitzen-Racks

Der Greiner Bio-One Standort Mosonmagyaróvár in Ungarn startete im März 2022 eine „Rack-Back-Initiative“ zur Wiederverwendung und Wiederverwertung von Pipettenspitzen-Racks. In Laboren werden Racks vielfach nur einmal verwendet und aus Gewohnheit gemeinsam mit gefährlichen Abfällen entsorgt, wodurch wertvolles Polypropylen verloren geht. Mit der neuen Initiative nimmt Greiner Bio-One Ungarn leere, saubere Racks und Rackensätze zurück. Die Abholung erfolgt im Zuge der regulären Belieferung der Kund:innen. Greiner Bio-One stellt die eingesammelten Racks den Kund:innen kostenlos und, solange der Vorrat reicht, zur Wiederverwendung zur Verfügung. Im Falle der Wiederverwertung recycelt ein:e externe:r Partner:in die Materialien. Die dadurch generierten Einnahmen kommen gemeinnützigen Zwecken und lokalen Müllsammelaktionen zugute.



Die Kapseln von Greiner Packaging bestehen aus einem kompostierbaren Polymer.



NEVEON und BASF arbeiten an der Weiterentwicklung des Recyclings von Matratzen.

Chemisches Recycling von Matratzen

BASF und NEVEON arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung des Recyclings von Matratzen. Ziel ist es, einen geschlossenen Produktkreislauf für Matratzen zu etablieren. Derzeit werden ausgediente Matratzen überwiegend thermisch verwertet oder auf Mülldeponien entsorgt. BASF und NEVEON wollen das ändern und Matratzenschäume in den Produktlebenszyklus zurückführen. BASF entwickelt ein nasschemisches Recyclingverfahren für gebrauchte Matratzen aus flexilem Polyurethan. Erste Versuche im kleineren Maßstab verliefen sehr vielversprechend. Aus den Altmatratzenschäumen können die ursprünglichen Polyole zurückgewonnen und erneut zur Herstellung von hochwertigen Weichschaumblöcken eingesetzt werden. Die Qualität dieser Weichschaumblöcke aus Polyurethan-Rezyklat ist vergleichbar zu der von Weichschaumblöcken, die aus fossilen Rohstoffquellen hergestellt wurden. Somit können hochwertige neue Matratzen aus alternativem Polyurethan produziert werden.

Kompostierbare Kapseln

Kapseln aus Aluminium oder Kunststoff für beispielsweise Kaffee oder Tee sind aus vielen Haushalten nicht mehr wegzudenken. Um deren ökologischen Fußabdruck zu verbessern, hat Greiner Packaging eine Kapsel entwickelt, die aus einem heim-kompostierbaren Polymer besteht. So können die Kapseln nach der Verwendung ganz einfach am eigenen Komposthaufen im Garten entsorgt werden.



Bei der Innovation K3® r100 werden Kartonwickel und Kunststoffverpackung während des Abfall-Entsorgungsprozesses selbstständig getrennt.

K3 – ein Joghurtbecher voller Innovationen

K3r100® als selbst trennende Verpackungsinnovation

Mit der Produktinnovation K3® r100 werden Kartonwickel und Kunststoffverpackung während des Abfall-Entsorgungsprozesses ohne menschliche Einwirkung voneinander getrennt. Das Erreichen exzellenter Recyclingfähigkeit ist dadurch nicht – wie bei allen bisherigen K3® Verpackungen – von der korrekten Trennung durch Endkonsumenten abhängig. Es passiert vielmehr völlig selbstständig im Prozess der Abfall-Entsorgung – konkret durch die vorhandenen mechanischen Belastungen wie Scherkräfte durch Sammlung, Transport oder Umschlag vor der Nah-infrarotdetektion der Sortieranlagen. K3® r100 mit einer Standard-Aluminium-Platine hat eine Recyclingfähigkeit von mehr als 90 Prozent (in Deutschland und Frankreich). Durch die Verwendung einer PP-Platine kann die Recyclingfähigkeit sogar auf bis zu 98 Prozent gesteigert werden.

Für K3® r100 stand Greiner Packaging bei den Plastics Recycling Awards Europe, der Auszeichnung, die Leistungen in der gesamten europäischen Kunststoffrecyclingindustrie würdigt, unter den Finalisten.

100 Prozent r-PET: Nachhaltige Becherverpackung für Harvest Moon

Die neuen Karton-Kunststoffbecher von Harvest Moon setzen auf 100 Prozent r-PET. Für die Herstellung wird kein Neumaterial verwendet, was den CO₂-Ausstoß deutlich verringert. r-PET gilt als nachhaltiger Kunststoff: Recyceltes Polyethylenterephthalat ist leicht, bruchsicher und ohne Weichmacher. Da die Becher zu 100 Prozent aus recyceltem unbedruckten r-PET-Mono-Material bestehen, können diese – bei entsprechenden Sammelströmen – immer wieder zu 100 Prozent zu lebensmittelzugelassenen Bechern verarbeitet werden. Das Recycling der Becher erfordert weniger Energie als die Verwendung von Neumaterial. Außerdem entstehen weniger Abfälle. Seit Januar 2022 sind die Joghurts von Harvest Moon im neuen Becher im Handel erhältlich.

[Weitere Produktinnovationen im Kapitel
Unsere Entwicklung](#)



Der Karton-Kunststoffbecher von Harvest Moon besteht zu 100 Prozent aus r-PET.

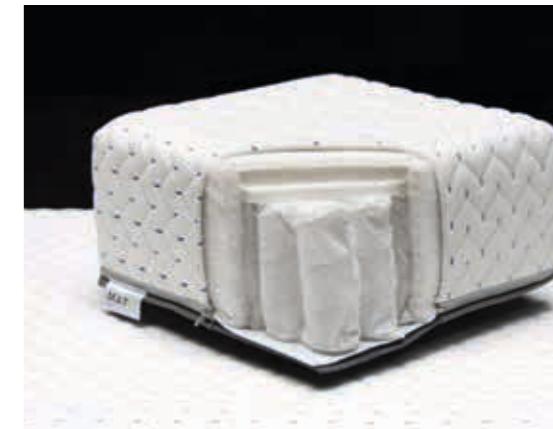
Beteiligungen an Circular Economy Start-ups

Hempstatic – Schallschutz aus Nutzhanf

Unsere Innovationschmiede Greiner Innoventures beteiligte sich 2022 am Start-up Hempstatic, das Schallschutzsysteme aus Rückständen von Nutzhanf produziert. Die ersten Produkte des Start-ups sind kreislauffähige Schallschutzelemente für den Innenbereich. Sie verbessern die Raumakustik in hallenden Räumlichkeiten und zeichnen sich durch ihre dekorative Optik aus. Durch die Beteiligung wird ein Best-Practice-Beispiel hervorgebracht. Es zeigt, wie Start-ups und etablierte Unternehmen zusammenwirken können, um den nötigen Übergang zu einer kreislauforientierten und emissionsarmen Produktion zu beschleunigen.

MATR – Circular Economy Design gegen Matratzenabfälle

Greiner Innoventures beteiligte sich 2022 an dem Circular Economy Start-up MATR, das die erste All-in-one-Matratzenlösung für Hotels anbietet, die auf Prinzipien der Kreislaufwirtschaft beruht. Allein in Europa werden jährlich 30 Millionen Matratzen entsorgt. Durch MATRs Circular Economy Design kann der Produktlebenszyklus der Matratzen verlängert und der CO₂-Fußabdruck verringert werden. Das Material der Matratzen wird recycelt und wiederverwendet. Auch die Wartung sowie der Austausch der verschiedenen Komponenten der Produkte ist möglich. Für die ultimative Zirkularität und Transparenz in der Lieferkette können alle verwendeten Materialien außerdem mittels Produktpass verfolgt werden.



MATR Matratzen aus Stahl und Polyester lassen sich am Ende der Nutzungszeit effizient recyceln.

Ausblick Produkte End-of-Life

Das Lebensende unserer Produkte wird auch in Zukunft weiterhin im Fokus stehen: Produkte werden weiterentwickelt, Projekte fortgeführt und Greiner Innoventures wird die Suche nach Start-ups im Bereich der Kreislaufwirtschaft fortsetzen. So steht zum Beispiel bei den digitalen Wasserzeichen die dritte Phase des Projekts in Form eines Feldtests an. Dieser wird für die Sortierung von Abfällen und somit auch für die Recyclingfähigkeit von Produkten neue Erkenntnisse bringen. Durch unseren Innovationsgeist und unser Know-how werden wir – gemeinsam mit starken Partnern:innen – den Weg hin zu einem zirkulären Unternehmen weitergehen.



Die Schalldämmungs-Paneele von Hempstatic bestehen aus Rückständen von Nutzhanf.